Die „Abendpost" veröffentlicht heute 332 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 332 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 20. Februar 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 43

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kreuzverhör.

Evelyn Thaw heute vom Verfolgungsanwalt ausgefragt. — Drohbrief an Richter Fitzgerald.

New York, 20. Febr. Frau Evelyn Nesbit Thaw wurde heute wiederum auf den Zeugenstand gerufen, um vom Distriktsanwalt Jerome in's Kreuzverhör genommen zu werden.

Es gab einen riesigen Zudrang von Neugierigen; doch wurden nur diejenigen zugelassen, welche eine besondere Beglaubigung vom Gerichtshof aufweisen konnten.

Trotzdem waren alle Sitzplätze besetzt. Zu stehen wird Niemandem erlaubt.

Unter den Zuschauern heute Vormittag waren auch zwei irländische Mitglieder des britischen Unterhauses, T. M. Kettle und Richard Hazelton.

Richter Fitzgerald hat einen Drohbrief aus St. Louis erhalten. Er wird darin skandalöser Parteilichkeit für die Anklage in diesem Prozeß beschuldigt, und es wird ihm sowie dem Verfolgungsanwalt Jerome mit Ermordung gedroht.

New York, 20. Febr. Der Verfolgungsanwalt begann sein Kreuzverhör der Frau Thaw, indem er ihr eine Photographie von ihr selbst, in einem Kimonokleide aufgenommen, hinzeigte und sie fragte, ob sie sich an das Datum dieses Bildes erinnern könne.

Zeugin: „Ich glaube, es wurde im Jahre 1904 genommen."

„Wo wohnten Sie nach Ihrer Rückkehr von Europa im Jahre 1904, bis zur Zeit Ihrer Verheirathung?"

Zeugin gab 8 oder 9 verschiedene Adressen an.

„War der Angeklagte zugegen, als diese Photographie in dem Kimonokleide genommen wurde?"

„Ich glaube nicht."

„Gehörte nicht das Kimonokleid dem Angeklagten?"

„Nein."

„Brachte er nicht das Kimonokleid an jenem Tage nach dem Atelier?"

„Ich glaube, nicht."

„Gab Ihnen der Angeklagte nicht das Kimono?"

„Jawohl".

Jerome zeigte eine andere Photographie vor und fragte, wann sie aufgenommen worden sei. „War das ein Florodora-Kostüm?" fragte er weiter. (Zeugin hatte vorher bemerkt, daß sie damals, gegen Ende 1901, mit der Florodora-Truppe gespielt.)

Zeugin: „Nein, es war das rothe Kleid, welches meine Mutter mir machte, und die rothe Kappe, welche Stanford White mir gegeben."

„Wie lange wohnten Sie in Philadelphia?" (Jerome wich auch ferner mit seinen Fragestellungen häufig von der Reihenfolge der Ereignisse ab, wie er schon gestern zu thun begonnen. Das war offenbar ebenfalls Berechnung.

Zeugin: „Ich entsinne mich nicht, wie lange."

„Wie alt waren Sie damals?"

„Vierzehn Jahre."

Bei seinen nächsten Fragen gab der Verfolgungsanwalt zu erkennen, daß er in keiner Weise die Gefühle der jungen Frau zu schonen gedenkt. Er wollte z. B. über jede Pose, welche die Zeugin bei Aufnahme von Bildern eingenommen, und über ihre Bekleidung oder Nicht - Bekleidung, die genaueste Auskunft haben, und war alles Andere eher, als wählerisch, in seinen Worten. Gegen mehrere Fragen erhob der Vertheidigungsanwalt Delmas Einwand, und auf einige verweigerte die Zeugin die Antwort.

Jerome stellte noch viele Fragen bezüglich Photographien, deren er einen großen Stoß mitgebracht hatte.

New York, 20. Febr. „Wurden Sie mit Ted Marks bekannt?" fragte der Verfolgungsanwalt die Zeugin Evelyn Thaw weiter. (Das ist ein Vaudeville-Theaterdirektor.)

Zeugin: „Ja."

„Und erhielten Briefe von ihm?"

„Jawohl."

„Waren diese Briefe unter den Packeten von Briefen, welche Sie verbrannten, nachdem Sie dieselben aus einem Lagerhaus in dieser Stadt genommen hatten?"

Der Vertheidigungsanwalt Delmas erhob Einwand gegen diese Frage, und der Richter hielt diesen Einwand aufrecht.

Jerome fragte weiter: „Haben Sie ein Lagerhaus dahier mit einem Anwalt besucht?"

Zeugin: „Jawohl."

„Was war sein Name?"

„Hr. Hartridge."

„Haben Sie irgendwelche Briefe aus dem Lagerhaus genommen?"

„Nein."

„Irgendwelche dort geprüft?"

„Nein."

„Hatten Sie nicht schon vorher das Lagerhaus mit einem anderen Anwalt besucht?"

„Ich glaube, ja."

„Was war sein Name?"

„Warren, glaube ich."

„Kennen Sie einen Anwalt Namens Pendleton?"

„Nein."

„Haben Sie irgendwelche Briefe von Stanford White?"

„Ich hatte welche."

Es stellte sich heraus, daß 42 Briefe, welche gestern vorgelegt und von Frau Thaw identifizirt wurden, von Stanford White an ein anderes Mädchen geschrieben worden waren.

Jerome: „Wo sind Stanford Whites Briefe?"

Zeugin: „Hr. Hartridge hat einige derselben."

Jerome verlangte die Vorbringung der Briefe. Thaws Vertheidiger gab keine Antwort.

Jerome: „Haben Sie diese Briefe Hrn. Hartridge gegeben?"

Zeugin: „Nein."

„Wer gab sie ihm?"

„Hr. Thaw."

„Sie gaben die Briefe Ihrem Gatten?"

„Jawohl."

„War ein einziges unschickliches oder zotiges Wort in Stanford Whites Briefen an Sie?"

„Ich entsinne mich nicht."

„Haben Sie alle Briefe Whites aufgehoben?"

„Nein."

„Haben Sie eine Abschrift des Briefes, welchen Sie an White von Boulogne aus schrieben?"

„Nein."

„Erinnern Sie sich des Inhalts?"

„Nein."

„Wie viele Briefe gaben Sie Thaw?"

„Vierzehn."

New York, 20. Febr. In der Nachmittagssitzung des Gerichtshofes war Evelyn Thaw noch immer auf dem Zeugenstand. Sie stellte u. A. auch in Abrede, daß sie jemals unbekleidet einen Guß von ihrer Gestalt habe machen lassen.

Der Verfolgungsanwalt machte verschiedene Versuche, die Wahrheitsliebe der Zeugin bezüglich ihrer früheren Aussagen, die so großes Aufsehen gemacht hatten, diskreditiren. So auch bezüglich der schrecklichen Nacht bei Stanford White, in welcher sie ihrer Angabe nach bewußtlos gemacht und ruinirt wurde.

Jerome zog auch die Beziehungen der Zeugin zu ihrer Mutter herein. „Waren," fragte er, „als Sie mit dem Vaudevilletheater-Direktor Ted Marks zusammentrafen, Ihre Beziehungen zu Ihrer Mutter freundliche?"

Zeugin: „Ja."

„War kein Anzeichen dafür vorhanden, daß Ihre Mutter gewillt war, Sie für Geld zu opfern?"

Zeugin (sich hoch aufrichtend und entrüstet den Kopf schüttelnd): „Nein!"

Der Vertheidigungsanwalt Delmas protestirte. Er konstatirte, er habe nichts gesagt, was der Verfolgungsanwalt zu dem Glauben hätte führen können, daß er, der Vertheidiger, einen solchen Gedanken hege.

„Und Sie haben nie," fügte der Distriktsanwalt hinzu, „in Ihren Mißlichkeiten von Ihrer Mutter etwas Anderes gedacht, als daß sie Mangel an richtigem Urtheil zeige?"

Zeugin: „Nein."

Frau Thaw wiederholte, daß sie durch Edna Goodrich, die ebenfalls in der „Florodora"-Truppe spielte, mit White zuerst bekannt wurde.

Jerome fragte die Zeugin nach einer ganzen Anzahl Männer, ob oder wie weit sie dieselben gekannt habe. Frau Thaw begleitete theilweise ihre Antwort durch entrüstetes Stampfen mit den Füßen.

Mitunter auch wurde das Kreuzverhör eintönig und langweilig. Die Zeugin hielt sich, so sehr ihr der Verfolgungsanwalt auch zusetzte, tapfer und zeigte, daß sie auch „Haare auf den Zähnen" haben kann.

Es heißt, daß ihr Kreuzverhör noch mehrere Tage dauern könne!

Jerome wurde bei seinem Kreuzverhör bedeutend durch Aussagen unterstützt, welche Evelyn Thaws Mutter ihm gemacht hatte, und aus denen er mitunter las. Der Vertheidigungsanwalt protestirte hiergegen und sagte, Jerome möge doch die Mutter selber beibringen.

Ist jetzt Gesetz.

Die neue Einwanderungsbill.

Washington, D. K., 20. Febr. Präsident Roosevelt hat die Einwanderungsvorlage unterzeichnet.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 20. Febr. Hansbrough hielt im Senat eine lange Rede für die Ausstoßung des mormonischen Mitgliedes Smoot.

Das Haus war stark besetzt.

„Universität der Menschlichkeit."

London, 20. Febr. General Booth, das Oberhaupt der Heilsarmee, sagte in einer Ansprache an die Mitglieder der Effektenbörse:

„Ich suche einen Millionär, welcher mir helfen soll, eine internationale Universität der Menschlichkeit zu gründen. Wie wir Universitäten der Künste und Wissenschaften und der Theologie haben, so sollten wir, glaube ich, eine Universität zur Ausbildung von Männern und Frauen haben, die sich dem Kummer und Elend der Menschheit widmen sollen."

Französischer Kreuzer futsch.

Paris, 20. Febr. Es wird gemeldet, daß das französische Kreuzerboot „Jean Bart" unfern der Berbereiküste an einem Riff aufgelaufen, und an die Rettung des Schiffs nicht zu denken ist.

Gegner der Lokaloption.

Ließen sich heute in Springfield vernehmen. —Douglas Pattison's Haltung überrascht. — Ausleihung von Staatsgeldern und Chicagoer Banken.

(Spezialdepesche der „Abendpost".)

Springfield, 20. Febr. Die Gegner der Lokaloption richteten heute ihre Batterien auf den Justizausschuß des Abgeordnetenhauses, und man erwartet jetzt eine heiße Sitzung. Richter Hanecy, Vertreter der Chicagoer und der Staats-Brauerverbände, Ex-Kongreßmann Noonan, Vertreter der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung, M. R. Harris, Vertreter des Schankwirtheverbandes, und die Bürgermeister von 4 oder 5 Illinoiser Städte waren erschienen, um die Vorlage lebhaft anzugreifen.

Unerwartete Unterstützung erhielten die Gegner der Vorlage durch den Minderheitsführer Douglas Pattison, der sich zu einem Verfechter ihrer Sache im Abgeordnetenhaus entwickelt hat. Das war eine Ueberraschung für seine Kollen und eine Enttäuschung für die Freunde der Lokaloption.

Am stärksten wird gegen die County- und Prezinktsbestimmungen der Vorlage angekämpft, da die Bürgermeister der Städte darin sogut wie eine Entziehung der örtlichen Selbstverwaltung erblicken.

Die Angriffe im Abgeordnetenhaus auf die Vorlage dürften noch bitterer werden, als in der vorigen Saison.

Der Senat nahm Zusätze zur Vorlage betreffs Ausleihung von Staatsgeldern an; diese Zusätze sollen Chicagoer Banken verhindern, ein Monopol auf solche Darlehen zu erlangen. sel aus, welche bestimmt, daß irgend eine Bank keine Einlage von über 50 Prozent ihres Kapitals erhalten soll. Ländliche Bankiers hatten lebhaft gegen diese Klausel protestirt, welche den Chicagoer Banken ein Monopol geben würde, und sie setzten ihren Willen auch durch.

Ein anderer Zusatz bestimmt, daß die, von den Banken gestellte Sicherheit in den Händen des Staatsschatzmeisters bleiben muß. Ein dritter Zusatz vermindert die Höhe der Sicherheit von dem Doppelten der Einlage auf $1^1/_5$.

Glackin von Cook County brachte im Senat eine Vorlage ein, welche einen Pensionsfonds für Chicagoer Munizipalbedienstete unter deren Zivildienst schafft, ausgenommen die Angestellten des Polizei-, des Feuerwehr- und des Wasserdepartements.

Jeder Angestellte, der 20 Jahre im Dienst war, 55 Jahre alt ist und 10 Jahr lang in den Pensionsfonds gezahlt hat, ist zum Ausscheiden mit einer Pension von 25 Proz. seines Salärs berechtigt.

B.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. Febr. Der Reichstag erwählte heute den Grafen Udo von Stolberg-Wernigerode zum Präsidenten.

Ausland.

Polizei und Anarchisten.

Liefern sich in Baku ein Gefecht.

St. Petersburg, 20. Febr. In den Straßen von Baku, Transkaukasien, kam es zu einem hitzigen Kampf zwischen Polizei und Anarchisten. Drei Anarchisten und ein Polizist wurden getödtet oder verwundet. Auch mehrere Vorübergehende wurden verletzt. Reichlich 500 Schüsse wurden gewechselt und es folgten viele Verhaftungen.

Lokalbericht.

Wurde zum Mörder.

Angelo Deluca der Schußwunde erlegen, die sein Neffe ihm beigebracht haben soll.

Angelo Deluca, 116 DeKoven Str., welcher, wie berichtet, am Sonntag Abend nach einem Streit über Geldangelegenheiten von seinem Neffen James Demifrell geschossen wurde, ist heute im County-Hospital an den Wunden gestorben. Demifrell war nach der That geflüchtet, wurde aber Montag Abend von Leutnant O'Hara und mehreren Polizisten in einem Stall an der Center Ave. und Polk Straße eingefangen und von seinem Onkel erkannt und der That bezichtigt. Der Gefangene wird am Samstag Morgen dem Leichenbeschauer vorgeführt werden.

Einwand abgewiesen.

Bundesrichter Landis wies heute den Einwand ab, welchen Anwalt Haynes, als Vertheidiger des Frank E. A. Weiher, gegen die Anklage erhoben hat, unter der sein Klient steht. Weiher soll bei einer Zivildienst-Prüfung durch das Angebot eines Geldgeschenkes einen der Prüfungskommissäre zu veranlassen gesucht haben, ihm bei einer Rechenaufgabe zu helfen. — Haynes hatte nun geltend gemacht, daß Weiher den amtlichen Charakter des Prüfungskommissärs nicht gekannt hätte. Der Richter ließ diese Ausrede nicht als stichhaltig gelten.

Chef-Ingenieur des Bauamts.

Zwischen Andrew Hughes, dem Assistenten des Hilfs-Baukommissärs Cordell, und diesem seinem Vorgesetzten ist es zu Rangstreitigkeiten gekommen, seitdem Kommissär Bartzen Hughes zeitweilig zum Chef Ingenieur des Bauamtes gemacht hatte. Heute hat Hughes auf seinen eigentlichen Posten zurückkehren müssen, und den des Chef-Ingenieurs hat Herr Bartzen bis auf Weiteres dem Herrn Carl Hallenthal übertragen. Dauernd behalten kann dieser die Stelle freilich nur, wenn er die Zivildienstprüfung für diese besteht, und zwar als bester.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Hellig Olav von Kopenhagen.
Queenstown: Baltic, von New York nach Liverpool.

Verfrühte Freude.

Vor der Schlacht.

Fieberhafte Thätigkeit für die Vorwahlen.

Entscheidung erfolgt im Kaukus.

Weder Dunne noch Harrison haben eine Mehrheit der Delegaten zum Konvent auf sich verpflichtet.—Beide siegessicher.—Entscheidung hängt von Sullivan ab.

Während die Kampagneleiter der beiden Rivalen um die demokratische Nomination für das Mayorsamt heute alle ihre Kräfte anspannen, um für die Vorwahlen morgen alle ihre Anhänger herauszubringen, und während sie beide den sicheren Sieg im demokratischen Konvent beanspruchen, verhält sich Roger C. Sullivan abwartend wie bisher. Er erklärt aber, daß keiner der beiden Kandidaten eine Mehrheit der Delegaten für sich habe, und daß die ganze Frage im Kaukus der Partei am Tage vor dem Konvent geregelt werden würde, so daß es im Konvent nicht einmal zur Abstimmung nach Wards kommen werde. Während Dunne selbst heute mit Zuversicht erklärte, daß er die Nomination schon in der Tasche habe, rechneten zwei bekannte Politiker, die sowohl Sullivan als auch Harrison sehr nahe stehen und einen guten Ueberblick über die Lage haben, aus, daß der Mayor nur 468 Delegaten für sich beanspruchen kann, während Harrison nur auf 353 Delegaten mit Sicherheit rechnen kann. Da zu einer Mehrheit aber 494 Delegaten erforderlich sind, so hat keiner der beiden Rivalen eine Mehrheit, und die 166 Delegaten, die fast alle von Sullivan kontrolirt werden, werden den Ausschlag geben. Die angeblichen Erklärungen der Wardklubs für den Mayor bedeuten nach der Ansicht Herrn Sullivans nichts. Wie ungenau übrigens die Behauptungen des Stadtoberhauptes sind, ergibt sich daraus, daß nicht achtzehn, sondern nur fünfzehn Wardklubs sich für ihn erklärt haben.

Vorbereitungen zum Kampf.

Beide Kandidaten entfalteten heute eine fieberhafte Thätigkeit, um ja alle ihre Anhänger zur Abstimmung morgen zu veranlassen. Mayor Dunnes Kampagneleiter sandten Aufforderungen, auf amtlichem Briefpapier, an alle Wähler in Wards aus, in denen ein Kampf um die Delegaten besteht. Vor Allem das Bureau des Gasinspektors im Rathhause glich mehr einem politischen Hauptquartier als dem Heim eines städtischen Verwaltungszweiges. Es wurden Briefe an alle Wähler der 21. Ward ausgeschickt, ja nicht zu versäumen, morgen bei den Vorwahlen zu stimmen. Die 21. Ward ist ein heiß umstrittenes Gebiet, da James A. Quinn alles aufbietet, um die Delegaten für Harrison zu gewinnen, während der Gasinspektor Diederich sie Dunne zuführen will.

Morgen Abend nach Schluß der Vorwahlen werden die Harrisonleute im Grand Pacific-Hotel und die Dunneleute im Sherman House einen Kaukus abhalten und eine letzte Heerschau veranstalten. Der Kaukus der Partei, in dem nach Ansicht Herrn Sullivans das Schicksal der beiden Kandidaten entschieden wird, wird jedenfalls am Freitag Abend stattfinden nach einer Sitzung des County-Zentralausschusses, in der die letzten Vorbereitungen für den Konvent am Samstag Vormittag getroffen werden.

Harrison wird die Ergebnisse der Vorwahlen morgen Abend in seinem Hauptquartier im Grand Pacific-Hotel entgegennehmen. Es wurden heute Aufforderungen an alle Harrison ergebenen Bezirksführer ausgesandt, sich morgen Abend im Hauptquartier einzufinden, um die Ergebnisse zu berichten und die Lage zu erörtern.

Beide Kandidaten siegessicher.

Mayor Dunne sowohl wie Carter H. Harrison zeigten sich heute siegessicher. „Ich bin sicher, daß ich bei der ersten Abstimmung genug Stimmen erhalten werde," erklärte Mayor Dunne. „Ich habe so viele Zusicherungen der Unterstützung von Männern, deren Ehrenhaftigkeit und politischer Scharfsinn unzweifelhaft ist, daß über meine Nomination kein Zweifel besteht."

Mit der Genehmigung Harrisons sprach sich sein Kampagneleiter John P. Tansey wie folgt aus: „Wir sind des Sieges sicher. Die Bevölkerung ist auf Harrisons Seite. Die Delegaten, welche die Wünsche ihrer Partei achten, können nichts Anderes thun, als Harrison nominiren."

Diesen Behauptungen freilich stehen die oben erwähnten Berechnungen der Stärke beider Kandidaten, die ein einflußreicher Anhänger Sullivans und ein Harrison sehr nahestehender Politiker aufgestellt haben, gegenüber. Darnach kann der frühere Mayor mit Sicherheit bisher nur auf 353 Delegaten rechnen, während Mayor Dunne 468 für sich hat, von denen freilich ein Theil aus Sullivans Gebiet stammt. Der Rest der Delegaten, 166, wird von Sullivan kontrolirt mit Ausnahme von 28 Delegaten der 17. Ward, die Ald. Dever kontrolirt und deren Stellung durch ihn bestimmt wird. Die übrigen Delegaten gehören der 5., 13., 14., 16. und 28. Ward an.

Einen letzten persönlichen Appell an die demokratischen Wähler der Stadt sandte Carter H. Harrison gestern Abend in einem offenen Briefe aus, der an die 43,000 Demokraten der Stadt verschickt wurde, die bei den letzten demokratischen Vorwahlen ihre Stimme abgegeben haben. Der frühere Mayor gibt in dem Schreiben eine Uebersicht dessen, was er während seiner achtjährigen Amtszeit gethan hat, und ersucht die Wähler daraufhin, ihm ihre Stimme zu geben. Er führt aus, daß er die Durchführung einer großen Anzahl von Maßregeln, die während der Amtszeit des jetzigen Mayors zur Annahme gelangten, angebahnt habe, wie zum Beispiel die Ordinanz für einen Gaspreis von 85 Cents. So habe er auch den Kampf gegen die sog. 99 Jahre-Akte begonnen, der schließlich in den letzten zwei Jahren zugunsten der Stadt entschieden wurde. Besonders auch weist Hr. Harrison darauf hin, daß er die Schulen im Interesse der Schulkinder und ihrer Familien verwaltet habe und Politik und politischen „Pull" aus ihnen verbannt habe, ebenso wie aus der Feuerwehr. Außerdem hebt Herr Harrison hervor, daß er dazu beigetragen habe, den Stadtrath, was seine Zusammensetzung anbelangt, auf seine jetzige Höhe zu bringen. Er habe sich stets die Mitwirkung der besten Elemente gesichert und genügend Einfluß gehabt, um die Annahme einer schlechten Maßregel zu verhindern. In Anbetracht der Unfähigkeit Mayor Dunnes, sich das Vertrauen des Stadtraths zu erwerben, ist dieser Hinweis besonders bemerkenswerth. Schließlich versagt es sich der frühere Mayor nicht, die Verwaltung Mayor Dunnes leise zu tadeln, weil sie das von ihm eingeleitete Verfahren, das Straßenbahnsystem der Chicago Passenger Railway Co. zu erwerben, nicht durchgeführt habe. Dadurch hätte man einen praktischen Versuch mit der Verstadtlichung machen können. Auf die Straßenbahnordinanzen nimmt das Schreiben überhaupt nicht Bezug.

Enttäuschung für Dunne.

Eine Enttäuschung bereitete dem Mayor gestern Abend der demokratische Klub der 17. Ward, der von Ald. Dever kontrolirt wird. Statt sich auf die Unterstützung Mayor Dunnes im demokratischen Konvent zu verpflichten und die Delegaten der Ward anzuweisen, für ihn zu stimmen, beschloß der Klub auf Veranlassung Ald. Devers, die Delegaten auf Niemanden zu verpflichten. Der Klub zeigte sich willig, sich offen für Ald. Dever als Kandidaten für das Mayorsamt zu erklären und die Delegaten anzuweisen, für ihn zu stimmen, doch wurde auf den Wunsch des Stadtvaters davon abgesehen.

Deutsch-Amerikaner für Busse.

Mitglieder des Deutsch-Amerikanischen Republikanischen Zentralverbandes von Cook County gründeten gestern einen Deutsch - Amerikanischen Republikanischen Klub zur Unterstützung Postmeister Busses. Zum Präsidenten wurde Franz Amberg, zum 1. Vizepräsidenten Christopher Straßheim, zum 2. Vizepräsidenten Louis Sala, zum 3. Vizepräsidenten Philipp Koehler, zum Sekretär William Arens und zum Schatzmeister Charles Baltz erwählt.

Persönliche Freunde des Postmeisters gründeten gestern einen Klub zur Unterstützung seiner Kandidatur, der den Namen „Busy Busse Boosters" führen wird. Vorsitzender der Vereinigung ist der Präsident des Countyraths Edward J. Brundage.

Die dreizinkige Petition.

Die Wahlbehörde wird morgen Vormittag 10 Uhr 30 Minuten ihre Entscheidung über den Protest der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung gegen die sog. dreizinkige Referendumpetition der Referendumliga abgeben. Von der Entscheidung hängt es ab, ob die Frage des Widerrufs des Sonntagsgesetzes gegen den Wunsch der Vereinigten Gesellschaften in der Frühjahrswahl der Wählerschaft zur Abstimmung vorgelegt wird. Die Vereinigten Gesellschaften bestehen bekanntlich darauf, daß die ganze Frage im neuen Freibrief der Stadt geregelt werde.

Mayor Dunne hat heute schleunigst eine Antwort auf das gestern erlassene Rundschreiben C. H. Harrisons an die demokratischen Wähler vom Stapel gelassen. Der Mayor erklärt natürlich die Behauptungen, daß ein großer Theil der während seiner Amtszeit zur Durchführung gelangten Reformen von Harrison begonnen worden sei, für unwahr.

Demokratische Vorwahlen.

Die demokratischen Vorwahlen finden morgen von Mittags 12 bis Abends 7 Uhr statt. Alle demokratischen Wähler, die ihre Namen in die Stammrolle ihres Wahlbezirks eingetragen und sich innerhalb des letzten Jahres nicht an den Vorwahlen einer anderen Partei betheiligt haben, können ihre Stimme abgeben. Jeder Arbeiter hat das Recht, einen zweistündigen Urlaub von seinem Arbeitgeber zu verlangen, um seine Stimme abgeben zu können, doch mußte das betr. Gesuch spätestens heute eingereicht werden.

Zu Ehren Clevelands.

Der Iroquois-Klub, der zu Ehren Grover Clevelands bei dessen Anwesenheit hier an Washingtons Geburtstag einen Empfang veranstalten wird, vollendete gestern die nöthigen Vorbereitungen mit der Ernennung eines Empfangsausschusses und eines Ausschusses, der den früheren Präsidenten vom Auditorium nach dem Klubhause geleiten soll. Der letztere besteht aus Major Edgar B. Tolman, Orva G. Williams und James H. Eckels. Der Empfang für den Präsidenten wird Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr stattfinden.

Eine Steuerprobe.

Wird auf Veranlassung von County-Schatzmeister Thompson vorgenommen.

Ein Illinoiser Staatsgesetz befreit Fabrikbetriebe, Zeitungsverlagsanstalten und Korporationen, welche sich mit Bergbau oder mit Pferdezucht befassen, von der Versteuerung ihres Aktienkapitals. Auf Grund dieses Gesetzes verweigern nun aber auch Fabrikbesitzer, welche nebenbei, oder vielleicht auch hauptsächlich „Jobbers" (Aufkäufer und Zwischenhändler) sind, sowie Inhaber von Verlagsdruckereien, die Versteuerung ihres Aktienkapitals. Auf Veranlassung des County-Schatzmeisters soll jetzt gerichtlich festgestellt werden, ob sie hierzu ein Recht haben. Die erste Klage, mit welcher eine Probe gemacht werden soll, ist heute gegen die Verlagsfirma DeBower & Elliott angestrengt worden, welche sich weigert, die ihr auferlegte Steuer von $32.90 auf ihr Aktienkapital zu entrichten. Weitere Klagen gegen Parteien, die zugleich Fabrikinhaber und Händler mit Erzeugnissen anderer Fabriken sind, werden folgen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Leichter Schneefall und kälter heute Abend. Mindesttemperatur von 15—20 Grad über Null; morgen theilweise bewölkt. Lebhafter Nordwind.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen. heute Abend Schneefall im nördlichen Theil. Kälter.

Nieder-Michigan: Schneefall heute Abend, möglicher Weise auch morgen; kalte Welle. Lebhafter Nordwind.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt und kälter heute Abend. Schneefall im östlichen Theil; morgen im Allgemeinen schön. Lebhafter Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 42 Grad; Nachts 12 Uhr 37 Grad; Morgens 6 Uhr 30 Grad; Mittags 12 Uhr 30 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 332 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Seltsame Wege.

Roman von Stefan v. Kotze.

(5. Fortsetzung.)

IV. Kapitel.

Die Tage flossen dahin, in Lotos getaucht. Nur auf See ist ein Leben möglich und erträglich, wie es die Passagiere eines großen Dampfers führen, ohne Arbeit, ja ohne eine praktische Beschäftigung. In irgend einer anderen Umgebung würde die Langeweile zum gemeingefährlichen Stumpfsinn ausarten, bei gleicher räumlicher Beschränkung, dem Mangel an Abwechslung und dem schematischen Stundenplan.

Aber die Reisenden an Bord der „Himalaya" ließen sich einlullen in ein dolce far niente, dem selbst die leichteste Romanlektüre zu angreifend wurde. In dem süßen Halbbewußtsein ihrer Traumexistenz bildete das Mittagessen ein Ereigniß, ein Hafen, eine Katastrophe. Das reine Treibhausklima der Liebe, des Flirts.

Selbst Fräuleine Rosines versauertes Puritanergemüth vermochte auf die Dauer nicht den milden Einflüssen der Anadyomene zu widerstehen. Zwar kämpfte sie noch immer heftig an gegen das Thauwetter, das den Gletscherpanzer ihres Herzens bedrohte. Aber der schmolz trotzdem nach und nach.

Sie lieferte den bedauerlichen Beweis für die Wahrheit des Sprichwortes, daß Müßiggang aller Laster Anfang ist. Hatte schon die völlige Revolution ihrer Lebensgewohnheiten, die diese Reise mit sich brachte, ihre hergebrachten Anschauungen auf's Tiefste erschüttert, so wirkten die vielen Stunden gezwungener Muße geradezu zersetzend auf ihren nicht so gefestigten Charakter.

Und da der Teufel bekanntlich stets auf der Lauer ist, so ließ er sich auch die Gelegenheit nicht entgehen, die ihm Fräulein Rosines vorübergehende Schwäche bot. Und er wußte wohl die rechten Mittel anzuwenden. Nicht im Sturm der Versuchung überfiel er die Festung, sondern auf heimlichen Wegen schlich er sich hinein, an den sonst so wachsamen Vorposten vorbei.

Der Ober-Steward der zweiten Klasse war ein ansehnlicher Inder Namens Nurree Singh. Seine großen, braunen Augen hatten etwas Geheimnißvolles, wie der Traum des Gautama, und Treues, wie die eines Bernhardinerhundes. Er war hochgewachsen, muskulös und geschmeidig, und seine hellbraune Hautfarbe kontrastirte angenehm mit dem blendenden Weiß seiner leichten Kleidung. Dazu trug er einen starken, schwarzen Vollbart von Seidenweiche, und seine Stimme klang melodisch und einschmeichelnd.

Aber all diese Körpervorzüge wären abgeprallt an dem keuschen Busen der Jungfer Rosine, wenn Nurree Singh nicht hätte — französisch sprechen können. Der Einzige an Bord, mit Ausnahme des Doktors! Er war, so erzählte er, einst mehrere Jahre auf einem Dampfer der „Messageries Maritimes" zwischen Sydney und Noumea auf Neu-Kaledonien gefahren, und hatte sich genug der französischen Zunge angeeignet, um eine Unterhaltung zu führen mit Jemand, der es nicht allzu genau mit der Grammatik nahm.

Außerdem behauptete er, Christ zu sein, und brachte auch wirklich einen katholischen Taufschein der Mission du Sacré Coeur in der Südsee bei. Der mochte allerdings irgend einem Anderen gehören, wie der Name, den er zurzeit führte, und that es höchstwahrscheinlich auch. Aber dem arglosen Gemüth Fräulein Rosines genügte das Dokument.

Der schöne Inder war ein Mann von Welt. Und dazu kam eine gewisse weiche Schmiegsamkeit, fast Unterwürfigkeit, die seiner Rasse eigen ist, und die der versteckten Herrennatur der Wirthschaftsautokratin besonders angenehm auffiel. Es war etwas Weibisches an ihm, wie etwas Männisches an ihr. Sie ergänzten sich über Kreuz, sozusagen.

Wo immer sich die Gelegenheit bot, wechselten die Beiden einige freundliche Worte. Nurree Singhs Pflichten, seine bedienstete Stellung an Bord und besonders die Farbe seiner Epidermis verboten natürlich längere öffentliche Zusammenkünfte. Denn schließlich war doch Fräulein Rosine Passagierin. Aber gerade diese Zusammenkünfte im Vorübergehen übten einen besonderen Reiz. Und unwillkürlich, ohne sich Rechenschaft darüber zu geben, glitt die herbe Dame, die so lange mit Erfolg Alles, was Mann hieß, von sich fern gehalten, in ein Etwas, das einem Flirt verteufelt ähnlich sah.

Infolge dessen ließ auch ihre Wachsamkeit über das sittliche Heil ihres jungen Herrn bedeutend nach, theils, weil ihre Zeit und Aufmerksamkeit anderweitig in Anspruch genommen waren, theils aber auch, weil sie nachsichtiger geworden. Der Doktor merkte wohl den Temperaturumschlag in der Laune seiner Wirthschafterin, er war viel zu erfreut darüber, um sich über die Ursache den Kopf zu zerbrechen.

Eines Tages aber, als er mit Mary beim Unterricht in dem kleinen gemeinschaftlichen Salon saß, bemerkte er zu seinem Erstaunen durch den Spalt der Thür, die zu seiner Kabine führte, und die er doch vorhin geschlossen hatte, eine braune Ohrmuschel schimmern.

Er ging darauf zu und sah noch eben eine weiße Gestalt durch den anderen Eingang auf das Deck hinaushuschen.

Das kleine Erlebniß beunruhigte ihn. Wer mochte wohl Interesse haben können an dem, was er mit dem Mädchen trieb? Und weshalb? Offenbar war es doch einer der Inder gewesen. Unwillkürlich mußte er an den Ueberfall des Whigh vor Jahren in Sydney denken, von dem ihm dessen Wittwe erzählte.

Noch am selben Tage forschte er bei seiner Wirthschafterin nach. Vielleicht hatte sie etwas bemerkt.

Statt aller Antwort färbte sich das Antlitz der Jungfrau päonienroth.

„Was ist denn los mit Ihnen?" fragte er verblüfft.

„Das war — war der — der wahrscheinlich der Herr Ober-Steward — aus der zweiten Klasse — der mich zu — zu Tisch rufen wollte", stotterte sie verlegen.

Verlegenheit war sonst nicht ihre schwache Seite.

Der Doktor sah sie mißtrauisch an. Doch plötzlich schien ihm ein Licht aufzugehen, und er lachte herzlich.

„Donnerwetter, Rosine, in Ihren Jahren! Ja, ja, Alter schützt vor Thorheit nicht."

„Junger Herr!" rief sie empört.

„Ist schon gut. Ich verstehe!"

Und lachend wandte er sich ab, während sie, mit echt weiblicher Logik, Herrn Nurree Singh aufsuchte und furchtbar abkanzelte, bis ihr Zorn von der unendlich traurigen und demüthigen Miene des Inders langsam besänftigt wurde.

Aber sie verbot ihm ein für allemal, die Kabine ihres jungen Herrn zu betreten unter dem Vorwand, ihr behilflich zu sein.

Den heimtückisch drohenden Blitz aus den Augen des Stewards sah sie nicht.

Mary Whigh war eine aufgeweckte Schülerin, trotz der weltfernen Verträumtheit, die in ihren zarten Zügen lag. Nur mit der äußersten Vorsicht ging ihr Lehrer an die eigentliche Aufgabe der Privatstunden, die er ertheilte, so sehr ihn auch die Ungeduld schüttelte. Er hatte sich von vornherein vorgenommen, nur im Nothfall, etwa dicht vor der Lösung, die Hochtrance zu versuchen. Denn er konnte jetzt nicht mehr daran zweifeln, daß die Gesundheit des Kindes, physisch sowohl wie psychisch, unter stärkeren Beeinflussungen, direkten Einschläferungen, bedentlich leiden würde.

Mit jener leichten Hypnose, die dem Subjekt selbst unbewußt bleibt, beeinflußte er schematisch die Gedankenwelt des Mädchens, und bei jeder Gelegenheit, die sich bot, suchte er sie für das Räthselhafte des Lebens zu interessiren, ihre Phantasie in die Geheimwelt des Daseins zu ziehen. Das fiel ihm bei ihrer Veranlagung nicht schwer. In ihren dunklen Augen begann ein unheimliches, überirdisches Licht zu brennen, und immer tiefer versank sie in schwermüthiges Schweigen, zum Schrecken der Mutter, die sich gerade von dieser Reise, von der frischen Seeluft, der Abwechslung ein Aufblühen der bislang zurückgehaltenen Lebenslust ihrer Tochter versprochen hatte.

Aber sie ahnte nicht die Ursache. Sie sah in dem Doktor etwas ganz Anderes als den wissenschaftlichen Fanatiker, den psychischen Vivisektionisten. Ein rosiger Jugendschimmer übergoß ihre Züge, die Fältchen des Kummers glätteten sich, wenn er in ihre Nähe kam, sich neben ihr niederließ und intim zu plaudern begann.

Denn Dr. Charkott verkehrte, außer dem Schiffsarzt, mit dem er gelegentlich über irgend ein strittiges Thema in der Medizin diskutirte, mit keinem der fremden Passagiere oder der Schiffsoffiziere. Aber ihr gegenüber begann er mehr und mehr aufzuthauen. Er unterhielt sich über alte Zeiten, über ihr Leben in London und Sydney, und nicht die kleinste Kleinigkeit war ihm langweilig. Es schien ihr manchmal, als probe er mit einer Sonde in ihrer tiefsten Seele, als wolle er sie kennen lernen bis in das Verborgenste hinein. Und sie erschauerte unter seinen forschenden Blicken, furchtsam wie ein junges Mädchen. Wie ein Fieber packte es sie zuzeiten, heißes Blut stieg ihr zu Hirn; und dann fröstelte sie wieder vor einer namenlosen Angst.

Das mußte die Liebe sein, die wahre, echte Liebe, die sie trotz ihrer langen Ehe doch wohl nie gekannt. Das war etwas so ganz anderes als damals, in ihrer Brautzeit. Damals war es der Körper, mit dem sie liebte, und den sie hingab; diesmal war es die Seele, die sich in Demuth dem Wunsch und Willen des Mannes opferte. Und sie fühlte sich beseligt in dem Bewußtsein, daß sie ihm ihre tiefsten Regungen offenbaren durfte, und merkte es gar nicht, daß er ihr so wenig dagegen gab, daß er nur immer forderte.

Denn er war noch blind. Er sah nichts von der Hoffnung, dem süßen Erwarten, die er in ihrem Herzen gezeugt. Ueber die Gründe, weshalb er sich sympathisch hingezogen fühlte zu der jungen Frau, war er sich bisher ebenso wenig klar geworden, als über die meisten Empfindungen, die nicht mit seiner wissenschaftlichen Arbeit zusammenhingen. Und hätte er etwas geahnt, er würde sich mit aller Kraft gegen solche disharmonischen Einflüsse von außen gewehrt haben. Denn nur in der vollen, ungestörten Konzentration seines Willens konnte er sein Ziel erreichen.

Der Zweck, weshalb er das Eheleben Frau Whighs so sorgfältig auskundschaftete, war ein ganz anderer: Er suchte Material für sein Experiment.

Wenn er Mary immer wieder, mit vorsichtigem Takt, in die Erinnerung hineinzog, dann brauchte er zunächst Anlehnungspunkte, die dem in der Vergangenheit tastenden Geiste helfen sollten. Er zog das Gespräch in ganz unauffälliger Weise auf kleine Ereignisse, die in dem kurzen Leben des Kindes einige Zeit zurücklagen. Er benutzte die Erzählungen der Mutter, um in der Tochter schon altvergessene Geschehnisse wieder lebendig zu machen — so lebendig, bis ihr die umgebenden Einzelheiten nicht nur wieder völlig gegenwärtig waren, sondern sie dieselben aus sich selbst heraus noch zu ergänzen vermochte.

Kurzum — er bildete die Fähigkeit des Erinnerns aus.

Und so stärkte er langsam nach dieser Richtung hin die geistigen Kräfte des Mädchens, während er zugleich nach ebendorthin, nach rückwärts, ihren Gedankenflug leitete.

Mary schloß sich immer enger an ihren Lehrer an. Eine instinktive Sehnsucht schien sie in seine Nähe zu ziehen. Und wenn sie mit großen, träumerischen Augen seinen Worten lauschte, dann vergaß sie Alles um sich her und fühlte nur die unwiderstehliche Macht seiner Gegenwart.

„Mir ist manchmal", sagte sie eines Tages ganz unvermittelt, „als ob ich Ihre Stimme schon früher einmal gehört oder Sie früher einmal gesehen — ich weiß nicht, welches von beiden, vor langer, langer Zeit. Und doch ist es ja unmöglich. Denn ich kenn Sie doch erst seit Kurzem, nicht wahr, Herr Doktor?"

Der starrte sie erbleichend an. Aber sie bemerkte es nicht.

„Und trotzdem quäle ich mich und quäle ich mich, herauszufinden, wann das nur gewesen sein kann. Als ob mich Jemand dazu zwänge, nachzudenken", fuhr sie flüsternd fort. „Wie kommt das nur? Es ist doch Unsinn!"

Sie suchte zu lächeln. In ihren Augen jedoch lag eine bange Frage. Und sie sah gar nicht wie ein Kind mehr aus in dem Moment.

Dr. Charkott wußte nicht gleich zu antworten.

„Es ist ein so sonderbares Gefühl", fuhr die Kleine fort; „und meiner Mutter würde ich es auch nie sagen. Sie würde mich auslachen. Aber Sie haben mir schon so viel erzählt von ähnlichen Dingen, die man nicht begreifen kann. Es ist, als ob ich träumte. Und dabei bin ich doch ganz wach!"

„Du irrst Dich, Mary!" begann endlich der Doktor. „Du täuschst Dich vielleicht, weil die Erinnerung nicht klar genug ist. Und es gibt doch so viele Menschen mit gleichen Stimmen oder ähnlichen Gesichtszügen. Du hast gewiß Jemand so sprechen hören wie mich, als Du noch ganz klein warst. Und das verwechselst Du jetzt."

Doch sie schüttelte nur leicht den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

Wenn Ihr einen

Hals

hättet wie dieser Geselle und er wäre

wund

von oben bis unten

TONSILINE

würde ihn schnell heilen.

25c u. 50c bei allen Apothekern.

The Tonsiline Co., Canton, O.

Shoemakers Geflügelbuch

Und Almanach für 1907.

Nichts ähnliches in der Welt. 224 große Seiten, prachtvoll illustrirt. Eine Anzahl der schönsten farbigen Bilder von Geflügel lebensgetreu.

Es erzählt alles über Zucht-Geflügel, mit lebensgetreuen Illustrationen und Preisen. Es erklärt wie Geflügel erfolgreich gezüchtet wird, und wie alle Krankheiten desselben behandelt werden müssen. Es gibt Arbeitspläne und Illustrationen von bequemen Geflügelhäusern. Es erzählt Alles über

Brutmaschinen und Brooders.

Es gibt volle Instruktionen in Bezug auf Brutmaschinen. Dieses Kapitel ist wunderbar vollständig und ist denen, die Brutmaschinen gebrauchen, viele Dollars werth. Es beschreibt die Brutmaschinen und gibt die Preise an von Geflügel-Bedarf. In der That, es ist eine Encyclopedie des Hühnerreiches und wird jedem nach Empfang von nur 15 Cents zugesandt. Euer Geld zurück, wenn nicht zufrieden.

C. C. Shoemaker, Box 1200, Freeport, Ill. 6.20fb

Bei Dutzenden.

Seit vielen, vielen Jahren, in Dutzenden von Familien war und ist

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

Die alte zuverlässige Kur gegen

Hals und Lungen Leiden.

Er wärmt, beruhigt, erquickt, kurirt.

Nur in Original Packeten, Preis 25c.

Frei an Magen Kranke

Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Nervosität. Ursache; schlechte Verdauung.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als **Verstopfung, Leberleiden, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen, saures Aufstoßen, Herzbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüre, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc.,** behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein **freies** Packet von meinen Magentabletten senden, welche in den meisten Fällen sofortige Linderung bringen.

Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will daß jeder Kranke dieses Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

JOHN A. SMITH,

563 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Lokalbericht.

Systematisch.

Eine „Erziehungs-Kampagne" im Interesse der Straßenbahnvorlagen.

Schiffahrt auf dem Abwasserkanal.

„Commercial Association" ist gegen den Plan, ihre Eröffnung hinauszuschieben. — Gleichmäßigkeit gewünscht. — Gewicht statt Maß. — Polizeiverstärkung.

Der gemeinschaftliche Ausschuß der „Commercial Ass'n." und der Grundeigenthums-Börse hat gestern beschlossen, sich zwecks Förderung der Straßenbahnvorlagen für die bevorstehende Urabstimmung über diese als „Citizens' Nonpartisan Traction Settlement Committee" zu organisiren, unter Hinzuziehung von Delegaten aller Vereinigungen, welche das gleiche Ziel anzustreben gewillt sind. Eine erste Delegaten-Versammlung ist für nächsten Dienstag, Nachmittags 2 Uhr, nach dem Lokal der Grundeigenthumsbörse, Nr. 59 Dearborn Straße, einberufen. Den Vereinigungen, auf deren Mitwirkung man rechnen zu dürfen glaubt, wird ein Einladungsschreiben zugehen, dessen Fassung gestern von Vorsitzer Bode dem gemeinsamen Ausschuß vorgelegt und von diesem gutgeheißen worden ist. Herr C. A. Maugham, 905 Chamber of Commerce Building, wurde zum Sekretär und Organisator ernannt, und die Herren Bode, Bond und Wetten wurden beauftragt, ein passendes Hauptquartier für den Ausschuß auszuwählen, für ein ausreichendes Büro-Personal zu sorgen und alle sonst für die geplante „Erziehungs-Kampagne" nothwendigen Vorkehrungen zu treffen.

Gegen Verzögerung.

Von dem neu gewählten Direktorium der „Commercial Association" wurde gestern in ziemlich lebhafter Weise die Absicht der Abwasserbehörde erörtert, mit der Eröffnung der Schifffahrt auf dem großen Graben, welche am 1. Januar hätte stattfinden sollen, noch drei Jahre lang zu warten. Die Behörde gibt sich der Hoffnung hin, daß es ihr inzwischen gelingen würde, die für Evanston und Umgegend, sowie für die Calumet-Region geplanten Hilfs-Kanäle fertig zu stellen. Die Abwasserbehörde sucht von der Staatslegislatur Erlaubniß zu der Verzögerung zu erlangen. Das Direktorium der „Commercial Association" hat nun aber seinen Ausschuß für Flußverbesserung beauftragt, die Ertheilung der Erlaubniß womöglich zu hintertreiben. Der Abwasserbehörde soll vorgestellt werden, daß sie nicht nur viele anderen, sondern auch ihre eigenen Interessen schädigen würde, wenn sie nicht möglichst bald dafür Sorge trage, daß der Kanal von Schiffen befahren werden kann. Sie müsse für die Dauer der Verzögerung auf Werftmiethen verzichten. — In dieser Verbindung soll bei der Behörde auch darauf gedrungen werden, nur Klappbrücken über den Kanal schlagen zu lassen und die bereits vorhandenen Pfeilerbrücken durch Klappbrücken zu ersetzen, da jene die Schiffahrt behindern und gefährlich machen.

Gleichmäßige Gesetzgebung.

Im Auditorium Annex sind hier gestern die Vertreter einer großen Anzahl von Vereinigungen zusammengetreten, die an der Nahrungsmittel-Gesetzgebung interessirt sind und die darauf hinarbeiten wollen, daß die verschiedenen Einzelstaaten ihre einschlägigen Vorschriften mit den Bestimmungen des Bundesgesetzes zur Verhütung von Nahrungsmittel-Verfälschungen in Einklang bringen. Vertreten sind auf der Konferenz: die „Nat'l. Wholesale Grocers' Ass'n.", die „Nat'l. Wholesale Druggists Ass'n.", die Nat'l Ass'n of Manufacturers of Soda Water Flavors", die „Sirup Manufacturers Ass'n.", die „Nat. Extracts Manufacturers' Ass'n.", die „Nat'l. Ice Cream Manufacturers' Ass'n.", die „Nat'l. Fisheries Ass'n.", die „Nat'l Confectioners' Ass'n." und die „Nat'l Soda Manufacturers' Ass'n." Es wurde beschlossen, mit den Vereinigungen östlicher Nahrungsmittel-Fabrikanten und -Händler in Verbindung zu treten und gemeinsam mit diesen auf den beabsichtigten Zweck hinzuarbeiten.

Nach dem Gewicht.

Der stadträthliche Ausschuß für Rechtsfragen hat gestern beschlossen, eine vom Aichmeister befürwortete Maßnahme zu empfehlen, nach welcher hier in Zukunft Getreide, Kohle, Gemüse und Nahrungsmittel aller Art nur nach dem Gewicht würden verkauft werden dürfen, statt nach Maß. Herr Grein ist der Ansicht, daß ungeachtet aller Wachsamkeit der Inspektoren des Aichamtes den Maßen der Hausirer und Krämer vielfach nicht zu trauen sei.

Verstärkung der Polizei.

Der städtischen Polizeimannschaft fehlen noch immer 318 Köpfe an der Stärke, die sie laut stadträthlicher Verfügung vom vorigen Jahr haben soll. Polizeichef Collins steht nun im Begriff, die erforderlichen weiteren Anstellungen vorzunehmen. Auf der betreffenden Anwärterliste der Zivildienst-Kommission stehen 378 Namen. Ueber deren Träger werden jetzt Erkundigungen eingezogen, und den Ergebnissen dieser Erkundigungen gemäß sollen Ende dieses Monats die Anstellungen erfolgen. Sobald das geschehen sein wird, will der Polizeichef die Abtheilung um hundert Mann verstärken, welche den Verkehr auf den Straßenkreuzungen der unteren Stadt zu kontroliren hat. Zweihundert Mann sollen zur Verstärkung des Wachpersonals auf die Bezirkswachen vertheilt werden, welche der Verstärkung am meisten bedürfen.

Abnahme des Schulbesuchs.

Nach den beim Schul-Superintendenten Cooley eingelaufenen Berichten ist der tägliche Durchschnittsbesuch der öffentlichen Schulen während des Monats Januar um 18,478 Köpfe niedriger gewesen, als im Dezember, und auch im Dezember erreichte der Schulbesuch keineswegs seine Normalhöhe. Die Ursache der Abnahme ist hauptsächlich in dem epidemischen Auftreten verschiedener Kinderkrankheiten zu suchen.

Eine neue Art von Versicherung. Wir leben im Zeitalter der Versicherung. Wir versichern unser Leben, unsere Häuser, unser Vieh, unsere Ernte und fast alles Andere. Aber niemand träumte davon, sich gegen Krankheit zu versichern, bis Dr. Peter Fahrney den Werth von Forni's Alpenkräuter durch die öffentliche Presse bekannt machte. Hierdurch wurde der Weg für eine Versicherung zu geringen Kosten gegen das allerschlimmste menschliche Uebel, den Verlust der kostbaren Gesundheit, eröffnet. Wenn der Magen nicht in Ordnung ist und Sie sich irgendwie krank oder unpäßlich fühlen, so ist dieses ein Zeichen, daß Ihr Blut in schlechtem Zustande ist und Sie sind es sich selbst und Ihren Angehörigen schuldig, sich gegen größeren Schaden zu versichern, indem Sie die Behandlung mit Forni's Alpenkräuter anfangen. Tausende haben über den Werth dieses Präparats Zeugniß abgelegt. Er wird nicht wie andere Medizinen, sondern direkt durch Spezial-Agenten an das Publikum verkauft. Man schreibe an die Eigenthümer Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Sind ungehalten.

Chicagoer Sänger äußern sich über die Verschiebung des Sängerfestes.

In den Tagen vom 19. bis zum 23. Juni dieses Jahres sollte in Indianapolis das große Sängerfest des Nordamerikanischen Sängerbundes stattfinden, aber zu sehr später Stunde hat bekanntlich die dortige Festbehörde die Sängerbundbehörde benachrichtigt, daß die Sängerhalle nicht rechtzeitig fertiggestellt werden kann, und die Behörde ersucht, das Fest auf die Tage vom 17. bis zum 21. Juni 1908 zu verschieben. Herr Hanno Deiler in New Orleans, der Präsident der Sängerbund-Behörde, hat daraufhin bei den hiesigen Mitgliedern der Behörde angefragt, ob sie mit der Verschiebung einverstanden seien, und die Antwort auf die Anfrage ist nun an Herrn Deiler abgegangen. Sie lautet dahin, daß die Chicagoer Mitglieder nur dann auf die Verschiebung eingehen können, wenn ihnen die bedingungslose Versicherung gegeben wird, daß das Fest wirklich im Juni 1908 stattfinden wird. Sollte eine solche feste Zusicherung nicht erfolgen, so lehnen die Mitglieder den Aufschub ab und beantragen die Verlegung des Fests nach einer anderen Stadt seitens der Bundesbehörde. Zum Schluß sagen die Schreiber, es scheine ihnen, daß die Verschiebungsfrage absichtlich hingehalten worden sei, um anderweitige entscheidende Schritte zu verhindern. Die Chicagoer Sänger seien über den Aufschub mit Recht allgemein sehr ungehalten.

Finanzielles.

THE MUTUAL BANK

3 Prozent garantirt Spar-Depositoren bezahlt. 3 Prozent Dividenden an Aktien-Inhaber bezahlt. Rest gleichmäßig zwischen Spar-Depositoren und Aktien-Inhabern vertheilt.

Nach diesem Plan erhielten die Spar-Depositoren im letzten Jahre 3½ Prozent Zinsen auf ihre Depositen. Kurze Zeit Zertifikate für Depositen. 3 Prozent tragend, ausgestellt. Wechsel-Kontos zu günstigen Bedingungen entgegengenommen.

Geld, an oder vor dem 5ten irgend eines Monats deponirt, trägt Zinsen vom 1sten und hat Antheil am Profit am Jahresschluß.

Bankgeschäfte per Post—schickt für Buch Nr. 2, volle Einzelheiten enthaltend.

Zweiter Flur, Heyworth-Gebäude, Madison Str. und Wabash Ave. 20fb,mifr,*

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL.: EXCHANGE 3. MAIL ORDERS FILLED.

Groceries, Fasten-Speisen

20 Pfund granulirter Zucker für **98c**

„Crispo" Crackers, 3 Packete für **10c**

Corn, V. & M., Büchse, **10c**

Erbsen, extra sifted Early June, Büchse, **14c**

Kürbisse—Elgin, Büchse, **9c**

Lachs, Chinook — 1-Pfd. hohe Büchse, **15c**

Häringe, Kosher Kippered— ovale Büchse **15c**

Shrimp, frisch eingemachter — 1-Pfd.-Büchse, **10c**

Gebackene Bohnen, Beechnut Brand, Büchse **12c**

Tomato Catsup— Snider's, per Flasche **18c**

Marmalade, Hartley's import. englische, oder Jams — reg. 10c Jar für **6c**

Maple Sirup, Old Manse, per Gallone, **1.15**

¼-Faß-Sack XXXX Minnesota Superlative Mehl für **1.10**

Zitronenschalen — fancy, per Pfund, **25c**

Bestes Oatmeal, 10 Pfd. **29c**

Navy Bohnen — handgepflückt, 5 Pfund **17c**

Reis, fancy weißer, gebrochener — 5 Pfund für **25c**

Macaroni— import., Pfd., **12c**

Syrup, Golden Drip, Table, per Gallone... **40c**

Feigen, importirte zum Kochen, per Pfd., **10c**

Zitronen- oder Orangen-Schalen — fancy, das Pfund, **14c**

Gelbes Kornmehl, 10 Pfund für **15c**

Hühnerfutter, bestes gemischtes, 100 Pfund zu **1.65**

Ideal Incubators, groß genug für 60 Eier, **$7**

Gemahlene Schalen 100-Pfund-Sack, **50c**

Salt Pork, Sugar Cured, 2 bis 5 Pfd. per Stück, Pfund, **10½c**

Pork Chops, klein, mager, per Pfund, **11c**

Franch Frühstück-Speck, per Pfund **15c**

Obst

Zitronen, Californische, mit dünnen Schalen, per Dutzend, **15c**

Aepfel, N. Y. Baldwin — das Peck zu **30c**

Navel Orangen, extra groß, dünne Schalen, regulär 50c, Verkaufspreis, per Dutzend, **32c**

Außergewöhnlicher Schuh-Verkauf

Eine große Partie Damen-Schuhe, als „Chicago Special" bekannt, und ausschließlich von der Fair verkauft. Diese Schuhe sind ebenso gute Werthe, wie Ihr sie in den meisten Läden zu $3.00 und $3.50 findet. Es sind dauerhafte Schuhe und haben Facon, sitzen bequem. Ein gutes Sortiment von Facons und Sorten zur Auswahl, mit Sohlen u. Absätzen, die Euch befriedigen werden. Falls Ihr gewohnt seid, $3.00 bis $3.50 für Eure Schuhe zu bezahlen, kommt morgen hierher und Ersparniß machen, die sich der Mühe besichtigt diese, denn Ihr könnt eine lohnt. „The Chicago Special" — das Paar für nur **2.50**

$3 Welt genähte Schuhe für Männer, in den neuesten Facons und Styles, kommen in Vici Kid, Box Calf und Lackleder, Sohlen mit hervorstehenden Kanten, reguläre und Militär-Absätze, ungewöhnliche Werthe, das Paar für **2.29**

Gute Sorte Satin Calf und Box Calf Schuhe für Knauen u. Jünglinge, in Schnür-Facons, hervorstehende Sohlen, breite, bequeme Zehen, ungewöhnliche Werthe, das Paar zu **1.29**

Dreß-Schuhe für Kinder, feines Patent Kid, matte Obertheile, in Blucher-Facon, niedrige komfortable Absätze, regul. $1.50, speziell, für **89c**

Unterzeug

Großer Verkauf von KaboKorsets, in Coutil und Batiste, drab und schwarz, all die verschied. Modelle, von den Kabo-Fabrikanten hergestellt, der ganze Vorrath ihrer Fabrik, der die geringsten Fehler aufweist, in einer großen Partie, $1 und $1.50 werth, für die schnelle Räumung, morgen, **49c**

Nainsook Korset-Covers, volle Blouse, mit Reihen von Torchon Spitzen, Band und Edge besetzt, speziell, morgen für **25c**

Schwarze Moreen Unterröcke, mit breitem Circular Flounce, Accordion plaited und schräge abgetheilte Bands, Underlay- u. Staub-Ruffle, speziell zu **1.19**

Putzwaaren

Der „Airship" Hut, für Frühjahr, eine wirkliche Novität, zuerst von The Fair eingeführt. Wir zeigen diese hübsche neue Facon Hüte, für den frühen Frühling passend, u. bringen morgen, als ein „Leader" unsrer beliebten garnirten Hüte eine beschränkte Anzahl davon zum Verkauf, **4.50**

Schwarze Seide Braid Hüte, mit shirred Chiffon unter dem Rand, für **1.25**

Euer Besuch unserer Putzwaaren-Parlors zur Besichtigung der folgenden großen Werthe in neuen Frühjahrs-Hüten würde uns freuen, Preise rangiren: 35.00, 20.00, 12.00, 10.00, 8.00, 6.75 und **4.50**

Feuerlose Oefen

Besucht unsere Demostration der neuesten ganz metallenen und hygienischen

Illinois feuerlose Kocher

Spart Arbeit und Brennmaterial. Der ideale Kochofen für die kleine Familie. Kommt und seht, wie er arbeitet.

Sechster Floor, Ofen-Dept.

Tapeten

Vierte Floor-Departement von hochfeinen Wand-Dekorationen. Wir fahren fort, die Preise für Tapeten herabzusetzen. Das Herabsetzen der Preise bringt die folgenden Effekte:

Hübsch glänzende Parlor-Tapeten, schweres Gold, **10c**

Selftoned und zweifarbige Parlor- und Eßzimmer-Effekte, — für **15c**

Feine Tapeten für Bettzimmer, spezieller Preis, per Rolle zu **6c & 8c**

Preis-Räthsel.

Löst es und Ihr werdet reichlich belohnt.

Man suche einen Fuchskopf.

Anweisung — Zieht die Linien stark nach mit einem Bleistift auf diesem oder einem separaten Stück Papier. Frei für Personen, die richtige Lösungen dieses Räthsels einschicken: Wir geben absolut kostenfrei ein Musikbuch, enthaltend fünfzig alte, beliebte Lieder mit den Worten und Noten; ebenfalls viele ande werthvolle Preise frei. Gewinner werden brieflich benachrichtigt. Schließt sie in ein Kouvert ein und schickt per Post oder bringt sie

Story & Clark Piano Co.,

Schreibt deutlich. **255 und 257 Wabash Ave., Chicago, Ill.**

Name..............................

Adresse..............................

Stadt..............................

— Mißtrauisch. — Sie (zum heimkehrenden Gatten): „Männchen, heute hab' ich Deine Leibspeise gekocht." — Er (brummend): „Was gibt's — meine Leibspeis'?! Da muß wieder was schön's dummes passirt sein!"

— Faule Ausrede. — Richter: „Warum haben Sie das Automobil gestohlen?" — Angeklagter: „Ick hatte mir 'n Fettfleck in meine Hosen jemacht, un mir war das Benzin zum Reinigen ausjejangen."

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Regierung siegt!

Paris, 19. Febr. Die französische Deputirtenkammer erhielt mit 389 gegen 88 Stimmen die Politik der Regierung aufrecht.

Vorher hielt der Unterrichtsminister Briand eine fulminante Rede für eine versöhnliche Politik gegenüber der Kirche. Einige radikale und sozialistische Redner bekämpften ihn heftig.

Ausland.

Ex-Minister lehnt ab:

Möller wird nicht in den Reichstag kommen. — Die Affäre Lehr und der Botschafter Tower, — Ungarns Premier in Wien.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Wien, 20. Febr. Der ungarische Ministerpräsident Dr. Wekerle weilt augenblicklich in Wien, um mit den hiesigen maßgebenden Gewalten über die plötzlich wieder heraufbeschworene Krise zu konferiren. Wekerles Reise wurde dadurch veranlaßt, daß Oesterreich amtlich Ungarn um Aufklärung über seine Zolltarifpläne ersuchte. Freiherr v. Beck glaubte, Grund zu der Annahme zu haben, daß der ungarische Premier entgegen dem gegebenen Versprechen darauf aus sei, einen selbstständigen Zolltarif für Ungarn im Reichstag durchzupressen.

Dem Ergebniß der Besprechungen sieht man in politischen Kreisen mit größter Spannung entgegen.

Berlin, 20. Febr. Die Angriffe anglo-amerikanischer Zeitungen auf den amerikanischen Botschafter Tower dahier wegen seines angeblichen unfreundlichen Verhältnisses zum Roosevelt-Professor John W. Burgeß und wegen seiner angeblichen Bevorzugung des Ehepaares Lehr sind hier mit großem Befremden aufgenommen worden. Man wundert sich, was mit diesen Angriffen, die gradezu den Charakter einer Hetze angenommen haben, bezweckt werden soll, zumal die erhobenen Beschuldigungen unberechtigt sind.

Der sogenannte Lehr-Skandal rührte von einem einfachen Zeitungsulk über Harry Lehrs Anzug bei einem Hoffest her, der aus Frack, kurzen Beinkleidern, schwarzen Strümpfen und Schnallenschuhen bestand. Nach Aussagen von Augenzeugen war die Tracht durchaus unauffällig und korrekt.

Botschafter Tower erklärt, Herr Lehr (früherer Champagnerreisender, der eine amerikanische Millionärin heirathete) habe sich mit dem größten Dekorum benommen, wie es für einen amerikanischen Gentleman angemessen sei.

Der „lange Möller“, der ehemalige preußische Handelsminister, wird nun doch nicht den Reichstag komen. Die bürgerlichen Parteien, welche ihn im 3. Erfurter Wahlkreise Mühlhausen-Langensalza-Weißensee für die nothwendig gewordene Ersatzwahl einstimmig als Kandidaten nominirten, haben bestimmte Forderungen gestellt, die Herrn Möller jedoch nicht genehm sind. Er hat die Beantwortung abgelehnt und damit auch die Kandidatur.

In Berlin starb Prof. Wilhelm v. Bezold, der weithin bekannte Physiker und Schriftsteller, im Alter von nahezu 70. Jahren.

Soldateska greift Volksboten an.

Wien, 20. Febr. Aus der serbischen Hauptstadt Belgrad wird gemeldet, daß man wieder einen ernstlichen Ausbruch befürchtet, und zwar weil das Volk sehr erbittert auf einige Offiziere ist, welche gewisse Abgeordnete, als dieselben den Landtag verließen, mit Säbeln angriffen und zwei verwundeten. Es wird behauptet, daß diese Offiziere nach „höheren“ Befehlen gehandelt hätten.

Die Regierungsblätter in Belgrad billigen das Verhalten der Offiziere. Im Landtag selbst gab es eine heiße Debatte über den Vorfall, und ein Abgeordneter verursachte große Aufregung mit der Angabe, daß die Säbel von 30 Offizieren jüngst bei einem Waffenschmied geschliffen worden seien, in der Erwartung, daß sie bald eine unvorhergesehene Rolle spielen würden.

Der Ministerpräsident und der Kriegsminister nahmen die Regierung eifrig in Schutz.

Jubiläumsgabe des Nordd. Lloyd.

Bremen, 20. Febr. Anläßlich ihres (schon erwähnten) 50jährigen Jubiläums hat die Dampfergesellschaft „Norddeutscher Lloyd“ 500,000 Mark für ihren Matrosenfonds gestiftet und 300,000 Mark zur Vertheilung an den Geschäftsstab. Die Festlichkeiten dauern den ganzen Rest der Woche fort.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen.
Boston: Canopic, von Alexandria und Neapel.
Portland, Me.: Hungarian von Glasgow.
St. John, N. B.: Lake Michigan, von Antwerpen und London.
Sydney, Australien: Ponto von Vancouver.
Rio de la Plata: Iroquois, von New York nach Seattle.
Genua: Mangibello von New Orleans.
Gibraltar: Königin Luise von New York nach Genua.
Triest: Moncenisio, von Savannah und Norfolk, über Genua.
Liverpool: Jamaika von New Orleans.
Hamburg: Bosnia von New York.
Plymouth: Pennsylvania, von New York nach Hamburg.
An Nantucket, Mass., vorbei: Oceanic, von Liverpool nach New York. (Heute Abend gegen 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Weßhalb so beliebt

Wißt Ihr weshalb das Bitters so beliebt ist unter kränklichen Leuten in der ganzen Welt? Dann laßt uns den Hauptinhalt der tausenden freiwilligen Zeugnisse hier anführen: „Ihr Bitters heilte mich nachdem alles andere versagte.“ Das sollte Euch überzeugen, daß

HOSTETTER'S
MAGEN-BITTERS

eine vorzügliche Medizin ist und diejenige die Ihr brauchen sollt zur Heilung von Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, weiblichen Leiden, Kopfweh, Erkältungen oder Malaria. Versucht eine Flasche.

Wie kann auch nur ein vernünftiger Mensch mit gesundem Menschenverstande, von dem wir doch alle unseren Theil abbekommen haben, wie kann ein solcher Mensch fortfahren, die ordinären „Soda Crackers“ zu kaufen, alt und staubig wie sie sein müssen, wenn man für 5 Cts. schon

Uneeda Biscuit

frisch vom Ofen, geschützt gegen Staub durch ein Packet, dessen äußere Zierde hungrig macht, erhalten kann.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Springfield, O., wurde der farbige Politiker Henry Valentine von seiner Gattin nach einem Wortwechsel erschossen.

— Fast ganz abgebrannt ist bei Alpena, Mich., die Anlage der „Alpena Portland Cement Co.“. Schaden etwa $400,000.

— Bei Niles, Mich., brannte die Mühle der „Niles Milling Co.“ nebst anderen Gebäuden nieder. Schaden $100,000.

— Die San Franzisko'er Delegation ist wieder von der Bundeshauptstadt abgereist, nachdem der Schulstreit vorerst beigelegt ist.

— Die kalifornische Staatslegislatur lehnte den beantragten Verfassungszusatz betreffs vollständigen Frauenstimmrechts ab.

— Die Bundesgroßgeschworenen in New York erhoben Anklage gegen die Great Northern Bahn wegen Verletzung des Raten-Gesetzes.

— Unser Staatsdepartement erhielt amtlich die Nachricht, daß der Aufstand in Venezuela völlig unterdrückt ist, und „General“ Paredes und 17 seiner Anhänger erschossen sind.

— In einer Berathung zwischen Präs. Roosevelt, Sprecher Cannon und Abg. Watson wurde beschlossen, einen energischen Versuch zum Durchdrücken der Schiffssubsidienvorlage zu machen.

— Gouv. Hughes verlangt in einer Botschaft von der New Yorker Staatslegislatur, daß Kelsey seines Amtes als Versicherungssuperintendent entsetzt werde. Derselbe hatte sich geweigert, abzudanken.

— In ihrem Farmheim bei Royal Oak, Mich., verbrannte Frau John Grimshaw nebst ihrem kleinen Söhnchen. Der Vater rettete das Töchterchen, indem er es aus dem Fenster warf, und erlitt schreckliche Brandwunden.

— In Malden, Mo., erschoß der Schankwirth Brennan die Temperenzler Stadtanwalt Cox und Dr. Beall, die ihn beständig verfolgt hatten. Auf dem Wege nach dem Gefängniß wurde er von einem, im Schatten eines Gebäudes stehenden Manne niedergeschossen.

Ausland.

— Die Schlußwahlen in Russischpolen, für die neue Duma, fielen zugunsten der polnischen Nationalisten aus.

— Truppen von Honduras griffen die von Nikaragua an, welche die Grenze bewachten, wurden aber nach mehrstündigem Kampfe geschlagen.

— Bei einem judenfeindlichen Ausbruch der regierungsfreundlichen „Schwarzen Hundert“ in Odessa wurden 95 Juden und Jüdinnen verletzt!

— Das japanische Uebungsgeschwader, aus drei Kreuzerbooten bestehend, traf zu Honolulu ein, und es wurden die üblichen Begrüßungssalute ausgetauscht. In etwa einer Woche fährt das Geschwader nach Australien.

—Allem Anschein nach erfüllt sich die Prophezeiung, daß die neue russische Duma noch weniger regierungsfreundlich sein wird, als die alte. Bei den gestrigen Wahlen unterlagen die Verfassungsdemokraten den Extremen.

— Nach den letzten Nachrichten aus Las Esperanzas, Mexiko, sind bereits 54 Leichen von Opfern des, gestern berichteten Grubenunglücks geborgen — darunter 30 Japaner — und mindestens 2 Verletzte können nicht aufkommen!

— Die deutsche Gesandtschaft in Teheran meldet wieder von der Ermordung eines deutschen Unterthans Namens Damann und der Verwundung zweier anderer durch persische Räuber. Deutschland verlangt die Bestrafung der Schuldigen.

— Auf Ersuchen der österr. Regierung, die im Auftrag des Vatikans handelte, wird die französische Regierung diejenigen, in der päpstlichen Nuntiatur beschlagnahmten Schriftstücke, welche vor dem Abbruch der Beziehungen zwischen Frankreich und dem Vatikan datirt sind, dem österr. Botschafter in Paris ausliefern.

— Nicht die Hochzeit, sondern die Kochzeit prägt das Eheglück!

Lokalbericht.

Unter Meineids-Anklage.

John C. Rust hat sich durch seine Aussagen in schlimme Lage gebracht.

Richter McEwen erließ heute einen Verhaftsbefehl gegen John C. Rust auf die Anklage hin, daß Rust bei seinen Aussagen in der Scheidungsklage gegen seine Frau, Charlotte Rust, 1296 Kedzie Ave., Meineid begangen hat. Rust ist vorläufig unter $2000 Bürgschaft gestellt, bis die Großgeschworenen über die Anklage entschieden haben.

Das Ehepaar Rust lebt seit über 16 Jahren getrennt, vor zwei Monaten klagte der Mann auf Scheidung. Bei der Verhandlung vor Richter McEwen sagte er aus, er habe trotz sorgfältiger Nachforschungen den Aufenthalt der Beklagten nicht ermitteln können. Seine Frau habe ihn damals verlassen und sei zu ihrem Vater, dem Grocer Karl Schröder, gegangen. Der Gerichtsschreiber sah auf den Vorschlag des Richters im Adreßbuch nach, fand Schröders Adresse darin, und in Schröders Hause wurden denn auch Frau Rust und ihre jetzt 17jährige Tochter vom Gerichtsdiener vorgefunden.

Frau Rust erklärte, von der Scheidungsklage nichts gewußt zu haben, und trat vor dem Richter ihrem Manne zum ersten Male seit der Trennung entgegen. Sie bestritt seine Angabe, daß sie ihn verlassen hätte, und reichte später eine Gegenklage ein. In dieser fand heute Verhandlung statt, Rust war abwesend. Frau Rust sagte aus, sie sei am 13. April 1890 mit ihrem zwei Monate alten Töchterchen nach ihres Vaters Hause gegangen, und als sie nach ihrer Wohnung zurückkehrte, sei diese verschlossen gewesen. Nachdem sie eine Weile gewartet, sei sie wieder zu ihrem Vater gegangen, in dessen Hause sie seither gelebt habe. Später habe sie erfahren, daß Rust nach Blue Island verzogen sei.

Verletzt war er.

Die Anschuldigungen der Wittwe Rapke gegen ihren Bruder.

In der Ortschaftshalle in West Hammond wurde heute die Leichenschau über den 41jährigen Joseph Rapke, 8583 Green Bay Ave., South Chicago, abgehalten. Der Koronersarzt Dr. Reinhardt sagte aus, daß er an Rapkes Kopf eine drei Zoll lange Wunde und drei Blutklumpen im Gehirn gefunden habe. Der Mann war im letzten September gestorben. Seine Wittwe erhob dieser Tage nun gegen ihren eigenen Bruder, den Stahlhüttenarbeiter Stephan Konful, 8444 Green Bay Ave., die Anklage, den Gatten mit einem Blechgeschirr über den Kopf geschlagen zu haben, als Konful mit Rapkes Kostgänger John Nuncek Streit begann. Zu der Anzeige wurde sie angeblich veranlaßt, weil ihr Bruder ihren neuen Anbeter nicht dulden wollte und mit diesem Händel hatte.

Lehrerin

und Kaffeetrinken.

Viele gute Leute zögern, Kaffee aufzugeben, obgleich sie eingestehen, daß er sie schädigt, denn sie fürchten, daß kein anderes heißes Getränk sie befriedigen wird. Eine Lehrerin sagt:

„Ich habe stets gern Kaffee zum Frühstück getrunken. Der Tag schien mir ohne Kaffee verloren. Aber mit der Zeit bemerkte ich schlechte Folgen von seinem Genuß. Ich wurde sehr nervös und nahm an Gewicht ab und schließlich brach ich fast von Nervenzerrüttung zusammen. Dann war ich gezwungen, den Kaffee aufzugeben.

„Ich adoptirte Postum Food Kaffee als mein heißes Frühstücks-Getränk. Habe es mehr als zwei Jahre getrunken. Meine Gesundheit ist wieder hergestellt und ich bin im Stande, dem Leben wieder Interesse abzugewinnen.

„Meine ganze Familie, Kinder und Alle, trinken Postum Food Kaffee und wir gedeihen alle und sind gesund. Es ist ein schönes Getränk, schmackhaft und verlockend und ohne die schädliche Wirkung, die gewöhnlich dem Kaffeetrinken folgt. Die feinsten Marken von Java und Mokka umsonst würden uns nicht veranlassen, den Genuß von Postum Food-Kaffee aufzugeben.“ Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. „Es hat seinen Grund“. Leset das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt“ in Packeten.

Furchtbarer Sturz.

Barbier Hart stürzt über ein Treppengeländer hundert Fuß tief.

Opfer der Eisenbahn.

Kosthauswirth Koslowski zufällig von einem Kostgänger erschossen.—In schwindelnder Höhe von Flammen umgeben und tödtlich verbrannt. — Der Kraftwagen-Schrecken.

Mit einem Sturz aus schwindelnder Höhe fand gestern Abend der 290 Clark Straße beschäftigte Barbier John C. Hart sein Lebensende. Hart, ein 35jähriger Mann, hatte mit einem Freunde, dem Telegraphisten O'Connor, im elften Stockwerk des Gebäudes der Postal Telegraph Co. an der La Salle und Van Buren Straße gespeist, und sie waren auf dem Wege nach dem Arbeitssaal der Telegraphisten im zehnten Stockwerk begriffen, als Hart stolperte und, ehe der drei Schritt vor ihm hergehende Freund ihn packen konnte, über das nur drei Fuß hohe Geländer der engen Treppe in die Tiefe sauste. Er stieß einen markerschütternden Schrei aus und versuchte vergebens, sich an der glatt polirten Geländerleiste zu halten. Verschiedentlich überschlug der Unglückliche sich in dem blitzschnellen 100 Fuß tiefen Sturz und fiel dann in voller Länge auf den Marmorboden des zweiten Stockwerks. Er war auf der Stelle todt. Mehrere Personen waren Augenzeugen des schrecklichen Vorgangs. Die Polizei will ermittelt haben, daß Hart vor sechs Wochen an einem Anfall von Alkoholverseuchung im County-Hospital beinahe gestorben wäre, und daß er Montag Abend und gestern getrunken hatte, mit anderen Worten, nicht fest auf den Beinen gewesen und infolge dessen gestolpert und abgestürzt sei. Der Verunglückte wohnte in der Gegend des Ashland Boulevard und der Van Buren Str. Verwandte von ihm sind in Kansas City seßhaft und werden benachrichtigt werden, sobald man sie gefunden hat.

Bei der Arbeit getödtet.

Der neunzehnjährige Andreas Kuklen wurde gestern Nachmittag bei der Arbeit in den Anlagen der By-Products Coke Co., 112. Straße und Torrence Ave., von einem Eisenbahnwagen zu Boden gestoßen, überfahren und so schwer verletzt, daß er heute früh in seiner Wohnung, 10512 Torrence Ave., gestorben ist.

Zufällig erschossen.

„Solch eine Mordwaffe haben die Wagenschuppenmörder gebraucht, die hätte ich schon längst gern 'mal gesehen,“ sagte der 24 Jahre alte Albert Stubbs gestern Abend zu seinem Kostwirth, dem 45 Jahre alten Christopher Koslowski, 663 Austin Avenue, als dieser ihm ein solches Mordwerkzeug, welches er gerade zum Schutz gegen Einbrecher gekauft hatte, zeigte. Stubbs nahm den Magazinrevolver in die Hand, um ihn näher zu besichtigen, gleich darauf entlud sich die Waffe, und eine Kugel drang Koslowski in die linke Lunge. Dieser brach sofort ohnmächtig zusammen, und Dr. Welfeld ließ ihn nach dem County-Hospital bringen, doch starb der Mann bereits während der Fahrt. Stubbs ist ganz verzweifelt über den unglücklichen Zufall.

Hoch über der Erde tödtlich verbrannt.

Im Krankenhause der Illinois Steel Co. ist der 38 Jahre alte Andreas Padosh, 8446 Makinaw Ave., South Chicago, gestern an den furchtbaren Brüh- und Brandwunden gestorben, welche er am 2. Februar erlitt, als er sich in einer Hütte, 92 Fuß über der Erde, auf einem Hochofen der Gesellschaft befand und durch eine Explosion die Hütte in Brand gesetzt wurde.

Der Kraftwagen-Schrecken.

Die Leichenschau hat ergeben, daß G. H. Motley, 349 Michigan Ave., nur mit einer Geschwindigkeit von vier Meilen die Stunde fuhr, als er, wie berichtet, Frl. Loretta Conley, 145 Oakwood Ave., überfuhr, sowie daß diese gerade von einem Straßenbahnwagen abgestiegen war und den Kraftwagen nicht gesehen hatte, sondern direkt davor getreten war.

Gar häufig sind an solchen Unfällen die Verunglückten selbst schuld, weil sie nicht des Weges achten, was man namentlich in den Parks gar häufig beobachten kann, wo viele es vorziehen, auf den Fahr- statt auf den Fußwegen zu gehen; die Polizisten pflegen die Unvorsichtigen auch nicht vor der Gefahr zu warnen. Andererseits hat beispielsweise im Lincoln Park und auf dessen nördlichem Ausläufer, der Sheridan Road, in den letzten Woche das tolle Drauflosfahren zumeist junger Kraftwagenfahrer wieder gewaltig überhand genommen; auch machen die Burschen sich den „Scherz“, ohne jeglichen Grund möglichst nahe an anderen Fuhrwerken vorbeizusausen, und ihre Freude ist dann besonders groß, wenn das erschreckte Pferd zur Seite springt. Die Parkpolizisten schauen diesem verbrecherischen Treiben ruhig zu. Der Chicago Motor Club hat nun eine bedingungslose Belohnung von $50 für die Verhaftung und Ueberführung eines jeden Kraftwagenfahrers ausgesetzt, welcher einen Unfall veranlaßt und dann zu entfliehen versucht; Anmeldungen solcher Vorfälle nimmt der Sekretär Geo. G. Greenburg, 200 Süd Clinton Str., entgegen.

Ein Pärchen verunglückt.

An der Wabash Ave. und 22. Str. wurden heute früh der 21 Jahre alte Robert Swan, 79 Bowen Ave., Sohn des gleichnamigen Speisehauswirthes, 150 33. Straße, und die achtzehnjährige May Thaw, 2351 Indiana Ave., von einem Straßenbahnwagen zur Seite geschleudert. Swan brach das linke Fußgelenk, und seine Begleiterin erlitt Verletzungen am Rückgrat. Beide wurden ins Lexington Hotel gebracht.

Beanstandet die Ausgabe.

Frau Keough gegen Errichtung eines Schulhauses für Schützlinge des Jugendgerichtes.

Nach einem Uebereinkommen, welches die Erziehungsbehörde mit der County- und mit der Stadtverwaltung getroffen hat, soll sie auf einem Grundstück an der Ewing nahe Halsted Straße ein Schulhaus für Schützlinge des Jugendgerichtes aufführen lassen. Sie hat auch bereits Schritte gethan, um sich auf dem Wege des Enteignungsverfahrens die fragliche Baustelle zu sichern. Die Aufführung des Baues selbst, für den Architekt Perkins die Pläne bereits fertig gestellt hat, würde nach den Voranschlägen auf $100,000 zu stehen kommen. Jetzt erhebt aber Frau W. C. Keough, in ihrer Eigenschaft als Mitglied des Schulrathes, gegen die Ausführung dieses Bauplanes Einwand und will ihn am Samstag vor dem Ausschuß für Liegenschaften und Gebäude, und, falls sie bei dem Ausschuß mit ihrem Protest nicht durchdringt, vor dem Schulrath selbst bekämpfen. Hört auch der Schulrath nicht auf sie, so will sie bei dem Stadtraths-Ausschuß für Angelegenheiten der Schulverwaltung ihr Heil versuchen. Frau Keough hat sich in den Kopf gesetzt, daß die Erziehungsbehörde, falls sie für derartige Zwecke überhaupt Geld hat, dieses zum besten der Zwangsschule verwenden sollte. Außerdem, sagt sie, sieht sich ja der Schulrath vor die Nothwendigkeit gestellt, die Posten der Bewilligungs-Vorlage um $300,000 zu streichen; streiche man nun jene $100,000, so brauche man anderweitig nur noch weitere $200,000 aus den Voranschlägen auszumerzen. — Frau Keough übersieht hierbei, daß die Streichung der $300,000 in den Voranschlägen für Verwaltungswesen vorgenommen werden müssen, mit denen der Baufonds nichts zu thun hat. Eine Verringerung seiner Baukosten sichert dem Schulrath keine entsprechende Vermehrung der für Verwaltungszwecke verfügbaren Bestände.

Vorläufig freigelassen.

Angeblicher ungarischer Graf soll Schwindeleien verübt haben.

Unter der Anklage, viele hiesige Ungarn, Litthauer usw. um Tausende von Dollars beschwindelt zu haben, stand heute Antanas A. Jacis vor Stadtrichter Fake und einer Jury. Jacis soll sich für einen ungarischen Grafen ausgegeben haben, der er übrigens nach der Behauptung seiner Anwälte auch wirklich sein soll, hat sich dadurch Ansehen und Zutrauen bei seinen angeblichen Opfern verschafft und soll dann als „Präsident“ einer sogenannten „Scientific Novelty Company“ den Leuten durch schwindelhafte Checks und Aktien das Geld aus der Tasche gelockt haben.

Im vorliegenden Falle handelte es sich um eine Anklage des Apothekers Joseph Lyszumpski, der vom Angeklagten durch werthlose Checks um größere Summen betrogen worden sein will. Da er aber nicht im Stande war, die von der Staatsanwaltschaft vorgelegten Checks als die Papiere zu erkennen, auf die er angeblich hineingefallen ist, so mußte der Richter dem Antrage des Vertheidigers auf Freilassung des Angeklagten stattgeben.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft bewog jedoch den Richter, morgen als Untersuchungsrichter Beweise für andere angebliche Strafthaten des Jacis entgegenzunehmen.

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

„Paulines“ Tod.

Die angeblichen Missethäter jetzt sämmtlich im Countygefängniß.

Die Polizei hat heute ihre Untersuchung des Todes des unter dem Namen „Pauline“ bekannten Mädchens, das angeblich von einer Bande roher Burschen im Hause der Frau Helene Stock, 478 W. 14. Str., ermordet worden ist, zum Abschluß gebracht. Acht Männer, welche sich zur Zeit der That in dem Stock'schen Hause befanden, und Frau Stock sind im Countygefängniß in Untersuchungshaft. Drei der Gefangenen haben Geständnisse abgelegt, und darin sollen sie ihre Mitgefangenen schwer belastet haben.

„Wir sind jetzt für die Untersuchung des Leichenbeschauers am nächsten Montag fertig,“ versicherte heute Polizeikapitän Mahoney. „Alle die Männer, welche sich an dem Mädchen vergangen haben, sind in Gewahrsam, außerdem besitzen wir die Aussage des Apothekers, welcher das Ammoniak verkauft hat, das den Tod „Paulinens“ herbeiführte.

„Die Frage, wer das Mädchen ist, ist nach meiner Ansicht gelöst worden. Die Verstorbene bediente sich in ihren verschiedenen Arbeits- und Wohnstellen verschiedener Namen.“

Ehemüde.

Frau Mary A. Schindler, 1421 Emerson Str., Evanston, hat Charles R. Schindler, der sie angeblich ohne ihr bekannte Ursache verlassen hat, auf Scheidung verklagt. Auch Frau Elizabeth P. Mohr wünscht eine Scheidung von George R. Mohr. Er hat sie angeblich unter Mitnahme von $2500 im Stich gelassen. Nach 36jähriger Ehe hat Frau Friederike Daub ihren Mann, John Daub, angeblich verlassen, und er hat nun eine Scheidungsklage eingeleitet.

Leset die „Sonntagpost“.

Gute Mischung.

Jedermann sollte dieses einfache Hausrezept kennen.

Leicht zu mischen.

Wirkt prompt auf die Nieren und Blase und sollte von allen Leidenden versucht werden. Ausgezeichnet für Rheumatismus. Anweisungen wie es einzunehmen.

Schneidet dies aus und hebt es auf, denn es ist werthvoll und mehr werth, als irgend etwas anderes in der Welt, falls Ihr einen Anfall von Rheumatismus oder Blasenleiden oder irgendwelche Beschwerden der Nieren habt.

Das Rezept ist einfach und kann von Jedem zu Hause hergestellt werden. Die Zuthaten sind in jeder guten Apotheke zu haben, und alles was nöthig ist, ist gutes Schütteln.

Hier ist es: Halbe Unze Fluid Extract Dandelion, eine Unze Compound Kargon, drei Unzen Compound Syrup of Sarsaparilla.

Man nehme einen Theelöffelvoll nach jeder Mahlzeit und beim Zubettgehen. Ein paar Dosen, heißt es, lindern fast jeden Fall von Blasenleiden, häufiges Uriniren, Schmerzen und Brennen, Schwäche und Kopfweh, Schmerzen über den Nieren u.s.w. Es wird jetzt behauptet, daß es die Methode für die Heilung von chronischem Rheumatismus ist, wegen seiner positiven und direkten Wirkung auf die Ausscheidungs-Schleimhäute der Nieren. Es reinigt die schwammartigen Organe und gibt ihnen Leben und Kraft zum Sieben und Ausscheiden der giftigen Abfallstoffe und Harnsäure aus dem Blut, lindert die schlimmste Art von Rheumatismus und Nieren- und Blasenleiden. Das Extract of Dandelion wirkt auf Magen und Leber und wird viel gebraucht gegen Verstopfung und Unverdaulichkeit. Compound Sarsaparilla reinigt und bereichert das Blut.

Da Ihr oder irgend Jemand in Eurer Familie, besonders ältere Leute, jeden Augenblick davon befallen werden könnt, wäre es gut, dies auszuschneiden und aufzubewahren.

Ein wohlbekannter hiesiger Apotheker ist Autorität dafür, daß dieses Rezept zu jeder Zeit gut zu nehmen ist.

Mischt es selbst. Anz.

Sheas Darstellung.

Der Hauptangeklagte wurde heute ins Kreuzverhör genommen.

„Con“ P. Shea wurde gestern Nachmittag noch kurz vor der Vertagung im Shea-Prozeß auf den Zeugenstand gerufen. Er gab an, er sei am 22. März 1905 von der „Chicago Federation of Labor“ nach Chicago gerufen worden, um an den Berathungen über den Gewandmacher-Streik theilzunehmen. Der Streikausschuß von fünfzehn Mann habe fruchtlose Verhandlungen gepflogen und schließlich den Streik angeordnet. Die Fuhrleute hätten ihren Streik gegen Ward & Co. geführt, weil dies das einzige Haus gewesen sei, mit dem die Gewerkschaft keinen Vertrag hatte.

Jeremiah McCarthy, einer der Angeklagten und Geschäftsagent der Lastfahrer-Gewerkschaft, erklärte im Kreuzverhör, es sei der Zweck des Streiks gewesen, das Geschäft von Ward & Co. zu schädigen.

Heute wurde Shea von Hilfs-Staatsanwalt Miller einem Kreuzverhör unterzogen. Die Kunde von der Vernehmung des Hauptangeklagten hatte viele Gewerkschaftler und die Frauen und Freunde der Angeklagten nach Richter Kavanaghs Gerichtszimmer gelockt, der Zuschauerraum war dicht besetzt.

Shea ist stark erkältet und hatte Schwierigkeit, die an ihn gestellten Fragen zu verstehen. Sein Gehör war, wie er sagte, dadurch beeinträchtigt, daß er Chinin eingenommen hat und infolge davon ein sausendes Geräusch in den Ohren verspürt. Er bewahrte während des ganzen Verhörs große Ruhe und antwortete langsam und mit Vorbedacht. Häufig begleitete er seine Antworten mit Erklärungen, die allerdings nicht den Beifall des Hilfs-Staatsanwalts fanden.

Stellt Alles in Abrede.

Shea legte seine Beziehungen zum Fuhrleutestreik von ihren Anfängen an dar und stellte alle von Al. Young und den anderen Staatszeugen gegen ihn gerichteten Anklagen in Abrede. Bis er auf Veranlassung der Gewandmacher-Gewerkschaft nach Chicago berufen wurde, so erklärte er, hat er an dem Streik zwischen Ward & Co. und den Gewandmachern keinen Theil gehabt und Robert Noren nicht gekannt. Er hat Noren erst kennen gelernt, als er Mitglied des Fünfzehner-Ausschusses wurde, dem auch Noren angehörte. Shea stellte in Abrede, daß Noren ihm und Anderen $1500 Bestechungsgeld gezahlt hat und daß der Streik nur von ein paar Führern angeordnet worden ist. Die Gewerkschaften der Fuhrleute hätten entweder selbst oder durch ihre bevollmächtigten Vertreter über die Frage abgestimmt.

Die Lastfahrer hätten in einer Versammlung beschlossen, daß ihre Mitglieder keine Ablieferungen bei Ward & Co. machen dürften, und andere Fuhrleute hätten ihre Stellungen lieber aufgegeben, als das zu thun. Die Behauptung, er hätte den Kohlenfahrern mitgetheilt, daß die Lastfahrer streikten, sei unwahr, zur Zeit der Versammlung der Kohlenfahrer hätte noch kein Mensch außer den Lastfahrern darum gewußt.

Seine Begegnung mit Young.

Ob Al Young in jener Kohlenfahrer-Versammlung, am 2. April 1905, im Hause 274 Madison Str., anwesend gewesen ist, weiß der Zeuge nicht. Seine erste Begegnung mit Young hat im Jahre 1901 auf einem Konvent in Chicago stattgefunden, dann hat er Young nicht vor dem Jahre 1903 wieder gesehen. Mit Barry und McCarthy ist er seit dem letztgenannten Jahre bekannt.

Der Fünfzehner-Ausschuß.

Shea berichtete dann von der Thätigkeit des Fünfzehner-Ausschusses. Ein aus ihm selbst, John Smith, Hugh McGee, Jerry McCarthy und James Barry bestehender Unterausschuß, sagte er, wurde ermächtigt, einen Streik in solchen Fällen herbeizuführen, in denen ein Streik nicht in Widerspruch mit bestehenden Verträgen zwischen den betreffenden Geschäftshäusern und den Fuhrleuten stehen würde. Vollmacht zur Anordnung eines allgemeinen Streiks habe der Unterausschuß nicht gehabt.

Der Zeuge wies fast sämmtliche Aussagen Youngs, Kellys und der anderen Staatszeugen als falsch zurück. Er bestritt, das Werfen von säuregefüllten Eierschalen angeordnet oder Gewaltthaten irgend welcher Art angerathen oder gutgeheißen zu haben.

Eine freudige Botschaft.

Während der Verhandlung überbrachte ein Bote dem Angeklagten Edward Mullen, dem Ersten Vizepräsidenten des Fuhrleute-Verbandes und Präsidenten der Gewerkschaft der Holzfahrer, eine Botschaft. Mullen wurde durch diese in sehr freudige Stimmung versetzt und theilte mit, daß seine Gattin ihn mit einem neuen künftigen Unionmann im Gewicht von 16 Pfund beschenkt habe, daß der neue Ankömmling neben zwei Mädchen der fünfte Junge in der Familie sei, und daß bei ihm zu Hause alles gut stehe.

Schnell entmuthigt.

Röhrenleger Waltis begeht in seiner Werkstatt Selbstmord mittels Leuchtgas.

Seit mehreren Wochen war der 57jährige Viktor J. Wallis, Besitzer einer Handlung mit Hausröhren und Badezimmer-Einrichtungen, kränklich, und heute Morgen um sieben Uhr begab er sich völlig entmuthigt aus seiner Wohnung in seinen darunter befindlichen Laden, 1237 West Madison Straße. Dort fand ihn eine Stunde später sein Freund Thos. Dooley, 1231 West Madison Straße, als er ihm einen nachbarlichen Besuch abstatten wollte, entseelt auf. Dooley verspürte beim Betreten des Ladens Gasgeruch und ging, als seine Rufe nach Wallis unbeantwortet blieben, in den abgetrennten Hintertheil, wo er Wallis todt in einem Stuhl sitzen sah. Der Mann hatte einen Gummischlauch an den Hahn der Gasleitung befestigt und das andere Ende in den Mund genommen. Wallis hinterläßt Frau und drei Kinder. Frau Wallis theilte der Polizei mit,, daß ihr Gatte infolge seiner Kränklichkeit sehr niedergeschlagen gewesen sei.

Die 45 Jahre alte Waschfrau Delia Feeney wurde heute von ihrer Hauswirthin Frau Knute Lundstrum todt in ihrem Zimmer im Hause 249 Huron Str. gefunden. Die Frau hatte sich mit Leuchtgas umgebracht. Seit zehn Jahren hat sie auf der Nordseite als Waschfrau gearbeitet und seit mehreren Jahren wohnte sie bei Frau Lundstrum. Ihr Gatte und ihre Kinder starben vor einigen Jahren in Cleveland. Seither scheint sie einen nicht ganz einwandfreien Lebenswandel geführt zu haben, denn laut Mittheilung der Polizei wurde sie im Jahre 1905 wiederholt wegen unordentlichen Benehmens verhaftet und abermals am 13. Dezbr. l. J. Stadtrichter Hines ließ sie laufen, als sie aber zwei Tage später ihm unter einer gleichen Anklage vorgeführt wurde, verurtheilte er sie zu $25 Geldstrafe. Diese hat sie in der Bridewell verbüßt, und am 16. Februar wurde sie freigelassen.

Sonderbares Urtheil.

Auf unbewiesene Anschuldigungen hin wird der Makler Wm. A. Cannaday bestraft.

Die 29 Jahre alte ledige Augusta Atstrum, welche obendrein eine falsche Wohnung, 7484 Irving Park Boulevard, angegeben hatte, erwirkte heute vor Stadtrichter Newcomer die Verurtheilung des Grundeigenthumsmaklers Wm. A. Cannaday, Nr. 59 Dearborn Str., zu $100 Geldstrafe. Sie behauptete, daß sie am 14. Februar um 5 Uhr Nachmittags behufs Vermiethung eines Wohnabtheils Cannaday in seiner Geschäftsstube aufgesucht, und daß dieser, nachdem er seine beiden Angestellten heimgeschickt hatte, sie gefragt habe, ob sie einen Verehrer habe. Sie habe das verneint, und er habe sie dann umarmt, sich auch sonstige Freiheiten erlaubt. Drei Tage später erwirkte Frl. Atstrum den Haftbefehl. Cannaday und seine Schwester, welche angeblich bei der Unterredung anwesend war, bestritten, daß auch nur die geringste Ungehörigkeit vorgefallen sei, der Richter aber entschied, daß die Zeugenaussage der Schwester keine Bedeutung habe, da man einer Verwandten in solchen Umständen schon etwas nachsehen müsse, hingegen sei es unerklärlich, daß die Beschwerdeführerin ohne jeglichen Grund die Anklage erheben sollte, da dadurch ja auch ihr Name in den Mund der Leute komme. Cannadays Anwalt erhielt bis nächsten Dienstag Zeit zur Einreichung einer Einwandschrift. Eine nochmalige Prozeßverhandlung wurde vom Richter abgelehnt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone:
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Echt demokratisch.

Ihre schwerste Prüfung seit dem Umsturzversuche Boulangers hat die französische Republik anscheinend ebenfalls glücklich bestanden. Das Kabinet, das sich wegen der Kirchenfrage zu spalten drohte, hat sich auf die von dem Kultusminister Briand befürwortete Versöhnungspolitik geeinigt und von der Kammer mit 388 gegen nur 89 Stimmen ein Vertrauensvotum erhalten. Somit hat die Regierung sich nicht gescheut, offen zu bekennen, daß sie in ihrem Kampfe gegen den katholischen Klerus zu weit gegangen ist, und die republikanischen Gruppen, mit alleiniger Ausnahme der Sozialisten, haben ihrem sittlichen Muthe Anerkennung gezollt. Vielleicht wird trotzdem der Streit zwischen den „Extremisten“ auf der einen und den „Ultramontanen“ auf der anderen Seite fortgesetzt werden, aber die große Masse der liberalen sowohl wie der gläubigen Bürger wird sich des ehrenvollen Ausgleiches freuen, der auf dem Grundsatze der Duldsamkeit fußt. Staat und Kirche bleiben von einander getrennt, doch wird der Staat es nicht für seine Aufgabe halten, die inneren Einrichtungen der Kirche anzugreifen und den Priestern die Ausübung ihres Amtes zu erschweren. Er wird von der „Hierarchie“ nicht Unterwerfung, sondern nur Anerkennung verlangen, und diese wird ihm schwerlich verweigert werden. Denn nachdem der Staat die Hand zum Frieden gereicht hat, kann die Kirche nicht den Krieg wollen.

Da Frankreich — wenn auch nicht Frankreich allein — noch immer das Land der Phrase ist, die man anderswo Prinzipienreiterei nennt, so stand auch der Kirchenstreit lange Zeit im Zeichen der Redensart. Die „Wurzelmeier“ auf beiden Seiten hatten sich so sehr in ihre „folgerichtigen Schlußfolgerungen“ verrannt, daß die thatsächlichen Zustände gar nicht mehr beachtet wurden. Durch seine Siege in der Kammer ermuthigt, holte das Ministerium zu immer neuen Schlägen gegen die Kirche aus, und diese wurde nach jeder Niederlage nur um so trotziger. Ein langandauernder Glaubenskampf schien unvermeidlich, zumal selbst die anfänglich zu einer friedlichen Auseinandersetzung bereitwilligen Bischöfe in das Oppositionslager gedrängt worden waren. Da begann zunächst Herr Briand einzulenken, und obwohl seine Versöhnungsmaßregeln weder von der Kirche noch von seinen Kollegen und Parteigenossen gleich gebilligt wurden, ließ er sich nicht irre machen. Er begriff, daß der Fortbestand der katholischen Kirche auf der Autorität ihrer Bischöfe und des heiligen Stuhles beruht, und daß sie sich allen Maßregeln widersetzen muß, die diese Autorität zu vernichten drohen. Ferner sah er ein, daß der Staat, trotz der in der ersten Revolution erfolgten Beschlagnahmen, kein wirkliches Eigenthumsrecht auf die von den Gläubigen errichteten Kirchengebäude beanspruchen könne. Daher entschloß er sich, diese Gebäude nicht nur ihrer ursprünglichen Bestimmung zurückzugeben, sondern sie auch wieder unter die Obhut der Bischöfe zu stellen, damit sie nicht von gallikanischen, altkatholischen oder sonstwie abtrünnigen Gemeinden benutzt werden können. Die „Miethsverträge“, die das Gesetz vorsieht, sollen also nicht mit den Gemeinden, sondern mit den Bischöfen abgeschlossen werden, und diese werden auch in Zukunft allein die Geistlichen bestimmen, die in jeder Kirche das priesterliche Amt zu versehen haben. Dagegen wird der Staat sich das Recht vorbehalten, die Anstellung von ausländischen Geistlichen oder Mitgliedern der aus Frankreich ausgeschlossenen Mönchsorden zu verbieten.

Von diesem Vorbehalte abgesehen, der ja mit der Zeit auch gegenstandslos werden dürfte, wird das Verhältniß zwischen Staat und Kirche in Frankreich nunmehr annähernd dasselbe sein wie in den Ver. Staaten von Amerika. Allerdings ist der Staat dem Namen nach Eigenthümer der schon vorhandenen Kirchengebäude, aber da diese unentgeltlich an die zuständigen Bischöfe verpachtet werden, so verbleiben sie thatsächlich der „Hierarchie“. Im Uebrigen wird der Staat weder Gehälter an die Geistlichkeit zahlen, noch sich um die inneren Angelegenheiten und die Verwaltung der Kirche kümmern. Die Geistlichen werden, gleich allen anderen Bürgern, nur den allgemeinen Staatsgesetzen unterworfen sein und weder im Guten noch im Schlechten eine Ausnahmestellung einnehmen. Wie hierzulande, wird auch in Frankreich die Regierung sich in Glaubenssachen überhaupt nicht einmischen und jeden „nach seiner Art selig werden lassen“. Das ist der beste Beweis dafür, daß die dritte Republik ihre Kinderkrankheiten überwunden hat und als lebenskräftig angesehen werden kann. Wenn selbst die Radikalen gegen Andersdenkende duldsam geworden sind und nicht nur die Unglaubens-, sondern auch die Glaubensfreiheit vertheidigen, so ist der Republik eine gedeihliche Fortentwicklung gesichert.

Kanadische „Perfidie“.

Während unsere Bundesregierung sich ehrlich müht, der weiteren Wasserablenkung aus dem Niagara-Flusse oberhalb der Fälle Einhalt zu gebieten und offenbar mit viel Eifer und gutem Willen an dem Zustandekommen eines Vertrags mit Kanada, bezw. Großbritannien behufs Sicherstellung der Niagara-Fälle arbeitet, scheint drüben in Kanada die „Regierung“ auf eine möglichst schnelle und umfangreiche Ausnützung der Wasserkraft der Fälle, das heißt auf die Ableitung immer größerer Wassermassen bedacht zu sein; Kanada hat sich zwar grundsätzlich, sozusagen, „auch“ zur Erhaltung der Niagara-Fälle verpflichtet, aber seine Liebe zu dem „Naturwunder“ scheint nur, wie man so sagt, „platonisch“ zu sein und praktischen wirthschaftlichen Erwägungen gegenüber nicht stand halten zu können.

Die Regierung der kanadischen Provinz Ontario hat unter dem Namen „Hydro-Electric Power Commission“ eine Behörde geschaffen, deren Aufgabe es ist, die Munizipalitäten der Provinz mit elektrischer Kraft, die aus der Wasserkraft der Niagara-Fälle zu gewinnen ist, zu versorgen.

Bis zu Beginn des Jahres hatten schon 21 Städte, Ortschaften und „Townships“ bei der Kommission ihre Gesuche um Stellung solcher Kraft eingereicht, unter diesen Toronto, Berlin, Waterloo, Guelph, London, Hamilton usw., und noch viele andere Gesuche wurden erwartet. Sobald die Kommission festgestellt haben wird, wie viele Gemeinden elektrische Kraft für den Betrieb ihrer Straßenbahnen, die Beleuchtung und andere öffentliche Zwecke verlangen, und wie viel Kraft nothwendig ist zur Befriedigung der Gesuche, dann „wird sie“, so heißt es, „Kontrakte mit den bestehenden Niagara-Kraftgesellschaften für die Lieferung der elektrischen Kraft abschließen, oder, was wahrscheinlicher ist, mit neuen Kraftgesellschaften, bezw. die Errichtung neuer Krafterzeugungs-Stationen veranlassen“. Man schätzt, daß insgesammt 100,000 Pferdekräfte nöthig sein werden zur Befriedigung der schon gestellten und noch zu erwartenden Gesuche.

Die internationale Niagara-Kommission wird sich, wenn nicht Alles täuscht, sehr beeilen müssen, wenn sie nicht will, daß es ihr gehe, wie den Aerzten, denen der Patient durch den Tod entfloh, während sie sich über die anzuwendende Behandlung herumstritten. Denn der Appetit steigt während des Essens, wenn das Gericht gut und im Magen noch Platz ist — Beides gilt aber in der Kraftlieferungsfrage für Ontario. Die „Hydro-Electric“ Kommission wird den Ortschaften dieser Provinz wirklich sehr billige Kraft stellen und es müßte sehr merkwürdig zugehen, wenn nicht sämmtliche Gemeinden, die in erreichbarer Nähe liegen, dieser Wohlthat theilhaftig werden wollten und nicht alle Gemeinden immer mehr und mehr Verwendung für die schöne billige Kraft finden würden. Und angesichts der ganzen bisherigen Haltung Ontarios zu der Niagara-Frage ist es wahrscheinlich, daß die Regierung, bezw. ihre Kommission sich beeilen wird, die betreffenden Gesuche zu bewilligen, so lange das noch geschehen kann, ohne die *kanadischen* Fälle ernstlich in Frage zu stellen.

Für *die* ist wohl auch von der Durchführung der eben angedeuteten Pläne nicht viel zu fürchten, aber die amerikanischen Fälle dürften durch dieselben — sofern das Gutachten einer ganze Reihe Sachverständiger zuverlässig ist — so trocken gelegt werden, wie's die „W. C. T. U.“ und ihr Anhang mit allen souveränen Bürgern der großen Republik thun möchte. Das wäre gewiß nicht schön von den Kanadiern und würde wohl diesseits der Grenze als niederträchtige Gemeinheit bezeichnet werden, aber geradezu wundern brauchte man sich darüber nicht. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm und da Kanada die getreue Tochter des perfiden Albions ist, wäre ihm solche Perfidie nach den Gesetzen der Vererbung und Erziehung von vornherein zuzutrauen, und wenn man ehrlich sein will, muß man zugestehen, daß „Andere“ in derselben Lage, in der Kanada sich sieht, wohl kaum viel anders handeln würden. Onkel Sam macht ja, wenn's ihm in den Kram paßt, stark in Uneigennützigkeit und „Altruismus“, aber es mag doch wohl so sein, daß selbst *er* auf die schöne, billige Kraft nicht verzichten würde, wenn durch die Ableitung in der Hauptsache nur Kanadas Naturschönheit geschädigt würde. Die Kanadier behaupten ja sogar, die Naturliebe sei den Amerikanern erst dann gekommen, als man auf kanadischer Seite anfing, das amerikanische Beispiel nachzuahmen.

Es mag ja sein, daß die internationale Kommission ein Abkommen zuwege bringt, aber gut sind die Aussichten darauf ganz gewiß nicht, und wenn es gelingt, dann wird Onkel Sam dabei wohl wieder auf irgend eine Weise über den Löffel barbirt werden. Denn so geht es ihm trotz oder dank seiner unvergleichlichen Diplomatie in den jüngsten Jahren fast allemal bei Abmachungen mit England oder Englands Freunden. Beispiel: Japan! Im vorliegenden Falle hat Kanada zudem unstreitig das Heft in Händen. Es thut am Niagara-Falle thatsächlich nur, wenn auch in gemeinnützigerer Weise, was von amerikanischer Seite angefangen und längst gethan wurde, und die Natur steht, dank der größeren Tiefe der kanadischen Fälle, auf seiner Seite. Die Möglichkeit, mit „Wiedervergeltung“ durch Ablenkung weiterer größerer Wassermassen aus den oberen Seen, beispw. den geplanten Calumet-Kanal, zu drohen, ist den Ver. Staaten aber benommen durch den Vertrag, nichts zu thun, was die Wassermenge im St. Lawrence-Strom verringern und damit die Schiffahrt auf diesem Strome gefährden könnte.

Katarrh

ist eine innerliche Krankheit, welche von unreinem Blut herrührt und innerliche Behandlung erfordert, die auf das Blut wirkt und es reinigt, um eine radikale und nachhaltige Heilung zu erzielen. Das größte innerliche Mittel ist

Hood's Sarsaparilla

In der gewöhnlichen flüssigen Form oder in Chokolade-überzogenen Tabletten, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Nasen- od. andere örtliche Formen von Katarrh werden durch Katarrhlets gelindert, welche die Entzündung beilegen und die Absonderungen geruchlos machen. 50c.

Fahrpreis-Regelung.

Den Eisenbahngesellschaften ist unerwartet Heil widerfahren. Die Eisenbahnkommission von Wiskonsin, deren Mitglieder der als Wühlhuber und Korporationenfresser verschriene Gouverneur (jetzt Senator) LaFollette ernannt hat und von der deshalb die Korporationshäuptlinge sich des Schlimmsten versahen — diese Kommission hat nach langwieriger, angeblich sehr gründlicher und nachweislich sehr kostspieliger Untersuchung entschieden, daß ein Personenfahrpreis von 2 Cents die Meile kein genügender Preis sei. Mehr als eine Herabsetzung auf 2½ Cents kann ihres Dafürhaltens nicht verlangt werden. Selbst diese geringe Herabsetzung sei füglich nicht zu fordern von allen, sondern nur von den größten und reichsten Bahnen im Staate. Die Chicago & Northwestern, die Chicago, Milwaukee & St. Paul-, und die Chicago, St. Paul, Minneapolis & Omaha-Bahn sind die einzigen, denen die Herabsetzung vorgeschrieben wird. Alle anderen sollen soviel fordern dürfen wie zuvor.

Natürlich hat die Kommission nichts zu sagen außerhalb ihres Staates. Auch hat ihre Untersuchung sich nicht hinaus erstreckt über den Staat. Trotzdem wird die Wirkung ihres Befundes sich nicht beschränken auf den Staat. Jedenfalls werden die Bahngesellschaften nicht verfehlen, ihn kräftig für sich auszunutzen überall, wo die Forderung auf Ermäßigung der Fahrpreise gestellt wird. Wie hier in Illinois liegen zur Zeit noch in ungefähr einem Dutzend Staaten den Gesetzgebern Vorschläge zur Einführung des 2 Cent-Fahrpreises vor. In Missouri, Westvirginien und Nebraska sind bezügliche Vorlagen schon von beiden Legislaturhäusern angenommen worden.

Hinsichtlich unseres eigenen Staates liegt die Sache insofern günstiger, als die Bevölkerungsdichtigkeit und demzufolge die Lebhaftigkeit und Einträglichkeit des Verkehrs hier viel größer ist als in der Mehrzahl der in Betracht kommenden anderen Staaten. In Ohio, wo die Bahnen dem dort schon vor Jahresfrist erlassenen 2 Cent-Gesetz ohne Widerspruch Folge geleistet haben, hat der letzte Zensus durchschnittlich 102 Einwohner auf die Geviertmeile ergeben. Hier in Illinois kommen 86.1 und in Wiskonsin 38 auf die Geviertmeile. Die Dichtigkeit der Bevölkerung ist also hier nur wenig geringer als in Ohio. Ist der 2 Cent-Preis dort hinlänglich für alle, also auch für die kleineren und wenig befahrenen Bahnen, so muß er hier zum Mindesten genügen für die großen und vielbefahrenen Bahnen. Und wenn in Wiskonsin bei nur 38 Menschen auf die Geviertmeile der 2 Cent-Preis ein ungenügender Preis ist, so beweist das nichts für Illinois, wo die Menschenzahl per Meile mehr als doppelt so groß ist.

Es liegt also kein Grund vor, warum die hiesige Legislatur sich von der Erlassung eines 2 Cent-Gesetzes durch den Wiskonsiner Bericht sollte abhalten lassen, auch wenn er wirklich die gründliche, zuverlässige Arbeit ist, für die er ausgegeben wird. Anders steht die Sache in Staaten, die im Vergleich zu ihrer Gebietsfläche kaum mehr oder gar noch weniger Bewohner haben als Wiskonsin, und trotzdem die Preisherabsetzung einführen wollen, die in Wiskonsin für undurchführbar erklärt wird. So hat Missouri nur 45.2 und Westvirginien nur 38.9 Einwohner auf die Meile. Von anderen, sich mit der Frage beschäftigenden Staaten hat Iowa 40.2, Nordkarolina 39, Minnesota 22.1, Kansas 18 und Nebraska gar nur 13.9 Bewohner auf die Meile. Stimmt die Wiskonsiner Rechnung, so müssen alle diese Staaten nicht bloß auf den 2 Cent-Preis verzichten, sondern die meisten werden verzichten müssen auf jede Preisherabsetzung.

* * *

Ob die Wiskonsiner Rechnung stimmt, ließe sich selbstverständlich nur feststellen durch weitere Untersuchungen, die sehr umfassend und sehr gründlich sein müßten, um ihrem Ergebniß Anspruch auf Anerkennung zu sichern. Da zu solchen Untersuchungen viel Sachkenntniß, viel Zeit und — last but not least — viel Geld erforderlich ist (wie die Wiskonsiner Kommission meldet, hat ihr allein die Untersuchung des letztjährigen Passagiergeschäfts der St. Paul-Bahn $8000 gekostet), so wird die Anfechtung des Wiskonsiner Befundes sich als keine leichte Sache erweisen. Die größte der Schwierigkeiten liegt darin, das binnenstaatliche Geschäft der Bahnen zu trennen von ihrem zwischenstaatlichen Geschäft. Die Trennung mag leicht genug sein, soweit die Einnahmen in Betracht kommen, ist aber sehr schwer hinsichtlich der Kosten des Geschäfts. Reisende, deren Fahrt im Staate anfängt und im Staate aufhört, sind die einzigen, die für die staatliche Fahrpreisregelung in Betracht gezogen werden können. Was über die Staatsgrenze hinausgeht, ist zwischenstaatlicher Verkehr, den nicht der Staat, sondern nur der Bund regeln darf.

Damit die staatliche Regelung nicht gerichtlich umgestoßen werden kann, muß sie „reasonable“ sein. Der Preis muß genügen, nicht bloß zur Deckung der Kosten des Verkehrs, er muß einen angemessenen Ueberschuß zur Verzinsung der für den Betrieb erforderlichen Kapitalanlage ergeben. Es genügt nicht, daß die Preisherabsetzung den Bahnen genügende Einnahmen läßt in Verbindung mit den Einnahmen aus dem zwischenstaatlichen Verkehr. Der binnenstaatliche Verkehr mit seinen Einnahmen und seinen Kosten muß für sich allein betrachtet werden: — die Bahnen dürfen auch hier des angemessenen, gerechten und billigen Profites nicht beraubt werden. Dieselben Schienen, dieselben Lokomotiven, dieselben Wagen, dieselben Bediensteten dienen meistens zugleich dem binnenstaatlichen und dem zwischenstaatlichen Verkehr, so daß genaue Trennung der Kosten mit voller Sicherheit und Klarheit gar nicht durchzuführen ist. Und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Wiskonsiner Kommissäre trotz aller angeblichen Gründlichkeit ihrer Untersuchung sich von den Bahngesellschaften haben „gründlich“ übertölpeln lassen.

Die Erfinder des Eisens im Alterthum.

Die Lösung eines der interessantesten Probleme ist dem bekannten Archäologen und Armenienforscher Dr. Waldemar Belck-Frankfurt a. M. gelungen. Er theilte seine Entdeckung kürzlich in einer außerordentlichen Sitzung der Berliner Anthropologischen Gesellschaft mit. Es handelt sich um die Frage, welches Volk im Kulturkreise des Alterthums das Eisen erfunden hat, und zu welcher Zeit dies etwa geschehen ist. Das Problem ist seit Jahrzehnten von den hervorragendsten Gelehrten, u. a. auch von Rudolf Virchow, erörtert worden, ohne daß man zu bestimmten Ergebnissen kam. Dr. Belck hat, wie er ausführt, rein zufällig die Lösung gefunden. Er kam dazu bei der Untersuchung über den Erbauer eines Felsentunnels, welcher das Wasser der Siloahquelle nach Jerusalem führt, und der bisher dem König Hiskia zugeschrieben wurde. Es ergab sich aus dem Inhalt der bekannten Siloah-Inschrift, daß der Tunnel mit Werkzeugen aus Bronze hergestellt war. Belck wies nach, daß zur Zeit des Hiskia, ja schon zu Davids Zeit Eisen und eiserne Werkzeuge in Israel allgemein verbreitet waren, daß also der mit weichen Bronze-Instrumenten geschaffene Tunnel der vordavidischen Zeit angehören müsse. Bei dieser Gelegenheit suchte der Gelehrte festzustellen, wann überhaupt die Juden mit dem Eisen bekannt geworden wären, und ermittelte aus den Angaben der Bibel, daß sie das Eisen erst beim Betreten Kanaans kennen lernten. Bei der weiteren Frage nach dem Volk, dem sie diese Kenntniß verdankten, ergab sich aus dem ersten Buch Samuelis Kap. 17, Vers 17—22, klar und deutlich, daß zu jener Zeit lediglich die Philister im Besitze des Geheimnisses der Eisenfabrikation und Eisenbearbeitung waren. Die Bibelstellen lassen erkennen, daß die Philister ihren Nachbarvölkern wohl fertige Eisengeräthe und Waffen lieferten, dabei aber sorglich das Geheimniß der Bereitung und Bearbeitung des Eisens hüteten. Dr. Belck wies im Anschluß hieran nach, daß die Philister etwa im 13. Jahrhundert v. Chr. die Eisenfabrikation erfunden haben müssen, und daß außer ihnen kein anderes Volk des Kulturkreises der alten Welt daneben noch als selbstständige Erfinder des Eisens in Betracht kommen, insbesondere weder Egypter, noch Babylonier und Assyrer, auch nicht die Griechen. Der Vortragende, der hier aus theologischen Quellen eine wichtige Kulturfrage gelöst hat, ist mit diesen biblischen Studien zu einer alten Liebhaberei zurückgekehrt: Vor 24 Jahren errang Dr. Belck als Chemiker an der Berliner Universität den Preis der theologischen Fakultät mit einer Untersuchung über die Entstehungsursachen des Montanismus, ein Vorgang, der damals in der wissenschaftlichen Welt Aufsehen erregte.

Lokalbericht.

Aus Springfield.

Die „Local Option“-Vorlage vor dem Hausausschuß für Rechtssachen.

Prozeß gegen Ill. Zentral-Bahn.

Staatliche Kontrole für „Loan & Securities Cos.“ — Abstrakt-Gesellschaften sollen große Garantiefonds anhäufen. — Pensionen für Bridewell-Schließer.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Springfield, 19. Febr. 1907.

Vor dem Hausausschuß für Rechtsfragen ging es heute lebhaft zu. Es wurde den Herren von der „Anti-Saloon“-Liga Gelegenheit gegeben, die „Local Option“-Vorlage zu befürworten, und sie haben sich diese Gelegenheit ausgiebig zunutze gemacht. Der Führer der demokratischen Minderheit, Abg. Pattison, welcher die Vorlage sowohl vor dem Ausschuß wie im Hause selbst zu bekämpfen beabsichtigt, zog sich das Mißfallen der gegnerischen Seite zu, indem er dem Verdachte Worte gab, daß die Ausschuß-Sitzung im Interesse der Vorlage „gepackt“ worden sei. Der Ausschuß-Vorsitzer, Abg. Sheldon, und der bekannte Abg. Allen von Vermilion County wiesen diese Verdächtigung zurück, und es kam zwischen Pattison und Allen zu einem so hitzigen Wortgefecht, daß der Vorsitzer sie zur Ruhe verweisen und ihnen rathen mußte, sich vor die Thür zu begeben, falls sie einander an die Kehlen wollten. — Morgen werden die Vertreter der „Liga für Persönliche Freiheit“, des Spirituosenhandels und anderer, durch die Vorlage bedrohten Interessen von dem Ausschuß angehört werden. Eine Abstimmung über die Vorlage dürfte von dem Ausschuß nicht vor Mitte nächster Woche vorgenommen werden. — Vorsitzer Sheldon, der ein ausgesprochener Freund der Vorlage ist, gab im Verlauf der heutigen Sitzung bekannt, daß er für Streichung der Bestimmungen sei, welche es ermöglichen würden — durch ein Zusammenwerfen verschiedener Bezirke für die Abstimmung über die Schankfrage — die Prohibition auch solchen Bezirken aufzuzwingen, in denen die Mehrheit der Wähler sie nicht wünscht; sowie der weiteren Bestimmung, daß es, im Falle der Staatsanwalt keine Schritte thut, um die Strafbestimmungen des Gesetzes in Kraft zu setzen, es je zwei Bürgern der betreffenden Bezirke freistehen soll, die Großgeschworenen durch einen anderen Anwalt zum Einschreiten auffordern zu lassen. Die Prohibitionsfanatiker sind mit dieser Absicht keineswegs einverstanden, und Herr Scorgin, der Anwalt der Liga, hat denn auch in allen Tonarten dagegen gewettert.

Vorgehen gegen die Illinois Zentral-Bahn.

Der Haus-Ausschuß für Bewilligungen hat heute die Vorlagen zu empfehlen beschlossen; nach denen dem Gouverneur und dem General-Staatsanwalt Beträge von zusammen $150,000 zur Verfügung gestellt werden sollen für die Führung des gegen die Illinois Zentral-Bahn geplanten Steuer-Prozesses. Der Abg. Stanmate von Will County bemühte sich eifrigst, die Vorlage zu Fall zu bringen, indem er davon abrieth, eine so große Summe Geldes „für den Ankauf eines Prozesses“ zu verausgaben, der doch zu nichts führen würde. Die Hauptrede für die Vorlage hielt der Abg. Hearn, von Adams County. — Bis zum 5. März hat der Ausschuß eine Eingabe zurückgelegt, welche die Einsetzung einer Kommission zur Bewerthung des Eigenthums vom „College of Physicians and Surgeons“ vorsieht, welches der Staatsuniversität zum Kauf angeboten worden ist, und das $386,000 kosten soll.

Die Billet-Spekulation.

Der Senats-Ausschuß für „Lizenswesen und Vermischtes“ hat sich heute zugunsten der Vorlage erklärt, welche die Spekulation mit Theaterbillets, bezw. den Verkauf von solchen zu höheren, als den bekannt gegebenen Preisen bei Strafe verbieten soll. Die Strafbestimmungen der Vorlage hat der Ausschuß indessen herabgemildert, von $200—500 Geldbuße auf $50—200 und von 6—12 Monaten auf 1 bis 6 Monate Haft.

Darlehen-Gesellschaften.

Eine staatliche Kontrole von der Art, wie sie über die Bauvereine ausgeübt wird, sieht eine vom Abg. Cermak eingebrachte Vorlage auch für die sog. „Loan and Securities Companies“ (Vorschußvereine) vor. Die Gesellschaften sollen beim Staats-Schatzmeister einen Garantiefonds von $25,000 hinterlegen müssen, und der Staats-Auditeur soll mindstens einmal im Jahr ihren Finanzenstand prüfen. — Der genannte Abg. hat außerdem eine Vorlage eingereicht, welche die Gründung einer Pensionskasse für die Angestellten des städtischen Arbeitshauses von Chicago ermöglichen soll. Die Angestellten sollen in diese Kasse 1 Proz. ihres Gehaltes einzahlen, und 2 Proz. aller Einnahmen der Anstalt sind der Pensionskasse zu überweisen. Nach zwanzigjähriger Dienstzeit sollen die Angestellten berechtigt sein, sich mit einem Jahrgeld von $480 in den Ruhestand versetzen zu lassen.

Besitztitel-Untersuchung.

Eine ähnliche Vorlage wie der Senator Juul sie neulich im Oberhause eingebracht, hat der Abg. Mills jetzt in Bezug auf Gesellschaften, die sich mit der Untersuchung von Besitztiteln befassen, im Unterhause eingereicht. Die Vorlage bestimmt unter Anderem, daß solche Gesellschaften alle ihre Einkünfte in einen Garantiefonds zu thun haben, bis dieser den Betrag von $500,000 erreicht. Dann sollen 10 Proz. von dem Zinsertrag des Fonds diesem hinzugefügt werden müssen, bis er auf eine Million angewachsen ist.

Osteopathen und Optiker.

Der Abg. Finan, von McLean County, befürwortet, daß die staatliche Gesundheitsbehörde um zwei Mitglieder vermehrt werde, von denen einer ein Osteopath sein soll. Die gleiche Eingabe sieht vor, daß Osteopathen zur Ausübung der ärztlichen Praxis berechtigt sein, und daß auch Optiker als Aerzte anerkannt werden sollen.

Wahlbeeinflussung.

Strenge Strafe auf Beeinflussung von Wählern bei Vorwahlen setzt eine vom Abg. Krape eingereichte Vorlage. Werden Bewerber um ein Amt solcher Beeinflussung überführt, so sollen sie von der Kandidatur ausgeschlossen und gegebenenfalls auch noch mit Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte bis zur Dauer von zehn Jahren bestraft werden. Für Agenten von Bewerbern, welche der gesetzwidrigen Beeinflussung von Wählern schuldig befunden werden, sieht die Vorlage Haft von 3—12 Monaten Dauer und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 5—15 Jahren vor.

Keine Experimente.

Senator Hall von Cook County hat eine Vorlage eingereicht, welche es für Aerzte strafbar machen soll, mittels chirurgischer Eingriffe an Patienten zu experimentiren, oder irgendwelche Operationen an solchen vorzunehmen ohne ihre schriftliche Einwilligung erlangt zu haben. Auch die Vivisektion an Thieren soll verboten sein, sowie die Inokulirung von solchen mit Krankheitskeimen. Von dieser zweiten Bestimmung sollen indessen gewisse Ausnahmen zulässig sein. B.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kurz und Neu.

* In der Haendel-Halle hält gegenwärtig der Verband der Spiritualisten von Illinois seine Jahresversammlung ab, die neunte seit dem Bestehen der Vereinigung. Der Konvent wird morgen Abend sein Ende erreichen.

— Wie sie es sich vorstellt. — Ein Rekrut hat sich heimlich von seinem Truppentheil entfernt und ist zu Muttern geeilt, weil er von furchtbarem Heimweh geplagt worden ist. Andern Tages kommt er jedoch von selbst wieder, bringt aber als Furchtwehr sein altes Mütterchen mit, welches den Feldwebel treuherzig fragt, ob denn 's Karlchen, weil es ausgerissen wäre, wieder bei die Soldaten anfangen könnte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Charles Kunde

im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1820 N. Washtenaw Avenue, am Donnerstag, den 21. Februar, 12:30 Nachmittags, nach der Kirche, von da um 1 Uhr nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Richard, Henry, Anna, Bernard, Emil, Ida, Otto, Martha, Kinder.

Endlich hast Du überwunden
Manche schwere, harte Stunden;
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge brach,
Während Du noch zu uns sprachst.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

F. O. Bieweg

im Alter von 46 Jahren, 5 Monaten und 13 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Februar, um 12.30, vom Trauerhause, 994 W. 22. Str., nach der St. Matthäuskirche, von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Bieweg, Gattin.
Anna, Otto, Cora, Arnold, Karl, Louise, Kinder.

Cleveland und Buffalo Zeitungen bitte zu kopiren. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Carl Klermund

am Dienstag, den 19. Februar 1907, im Alter von 46 Jahren nach kurzem Krankfein gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Grace und Osgood Straße, nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Klermund, Gattin.
Ella, Anna und Klara, Kinder.
Louisa Bräutigam, Schwiegermutter.
Ella Bräutigam, Schwägerin.
Willie und Richard Bräutigam, Schwäger. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater und Spiegervater

Carl Arndt

am Montag, den 18. Februar 1907, im Alter von 57 Jahren, 10 Monaten und 16 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 21. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 255 Laflin Str., nach dem Concordia-Gottesacker.— Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Arndt, Gattin.
Martha Brandt, Tochter.
Fred C. Brandt, Schwiegersohn, nebst Brüdern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter

Bertha Holzknecht

am Dienstag, den 19. Februar 1907, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Februar, 8 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 919 Elbourn Ave., nach der St. Josephs-Kirche, Southport und Belmont Ave., von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Holzknecht, Gatte.
Elsie, Emma, Laura, Ida und Helen, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Bruder

Peter Ganter

im Alter von 32 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 21. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Leichenbestatter Buscher, Wells Str. und North Ave., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Ganter, Gattin.
Marie Conrad, Theresia Jensen, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Charlotte Weirich

im Alter von 48 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Freitag, den 22. Februar, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 9 North Grove Place, nach der St. Vincents-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nikolaus Weirich, Gatte.
Joseph, Wallace, Henry, Susanne und Ella, Kinder. mdo

Todes-Anzeige.

St. Antonius-Hof Nr. 92, C. O. F.

Den Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Joseph May

am Dienstag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag den 22. Februar, um halb 10 Uhr, vom Trauerhause, 5613 Center Avenue, per Bahn nach dem Mount Olive Friedhof.

Nicholas Knippen, Oberförster.
Mathias Bohnen, Sekretär. mdo

Todes-Anzeige.

Es hat dem lieben Gott gefallen, unseren lieben Sohn

Wilhelm

im Alter von 20 Jahren 9 Monaten und 10 Tagen durch einen seligen Tod zu sich zu nehmen. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Februar, um 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 377 N. Paulina Str., nach der Evangelisch-Lutherischen St. Johanneskirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., und von da nach Concordia.

Herr und Frau C. F. Kusiker, Eltern.

Gestorben: August Schöpfer, Vater von August, Carl, Henry, Marie und Sofie Schöpfer. Beerdigung Donnerstag, den 21. Februar, Nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause 1006 Monticello Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. dimi

Gestorben: Wilhelm Jahnke im Alter von 83 Jahren, in seiner Wohnung 1264 Milwaukee Ave.—Beerdigungs-Anzeige später.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben Sohnes und Bruders

Julius Peter

sagen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten und besonders dem Herrn Pastor Rudolph A. John für seine trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.

Fred und Rebekka Lehser, nebst Geschwistern.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme seitens der Freunde und Verwandten und der Mitglieder des Humboldt Park und Fidelia Frauenvereins bei dem Begräbnisse unserer lieben Mutter

Wilhelmine Lorenz

sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Charles Lorenz, Sohn.
Ida Lorenz, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Conrad C. Gewcke

am 18. Februar 1907, 9 Uhr 10 Min. Abends, im Alter von 27 Jahren, 10 Monaten und 16 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1010 N. Halsted Str., nach der Bethlehems-Kirche an Diversey Blvd. und Diversey Place, von da nach Rosehill Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und Louisa Gewcke, Eltern.
Louis, Alice und Jennett, Geschwister, nebst Verwandten. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Caroline Krueger

im Alter von 64 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Februar, um 12:30, vom Trauerhause, 603 N. Francisco Ave., mit Kutschen nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Krueger, Gatte.
Hermann Krueger, Sohn.
Bertha, Tochter.
Dora, Schwiegertochter.
Frau B. Janke, Schwester. dimt

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Johanna Martens, geb. Bierke,

die heute vor einem Jahre gestorben ist.

Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, heißgeliebte Mutter, nach.
Doch nirgends weint es sich so gut,
So weit uns unsere Füße tragen,
Als dort, wo still ein Herze ruht,
Das einst so froh für uns geschlagen.

Von Deinem trauernden Gatten:

Carl Martens.
Wilhelm, Karl und Wilhelmine, Kinder.
Wilhelmine und Anna, Schwiegertöchter.
Conrad Lange, Schwiegersohn, und Enkel.

Zur Probe: 12 Stück für 25 Cts. portofrei — Souvenir-Postkarten, Künstler-Karten, Ansichts-Postkarten von Chicago und anderen Städten, in feinster Ausführung.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9jX*

18. grosser Preis-Maskenball
veranstaltet von der

PLATTD. GILDE NORD-CHICAGO No. 9.
Samstag, den 23. Februar 1907,
in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Tickets im Vorverkauf 25c. An der Kasse 50c.
$100.00 in Preisen $100.00
9,20feb

Großer Preis-Maskenball
....abgehalten vom....
Unabhängigen N.-W.-Seite Deutschen Bürgerverein von Lake View
Samstag, den 23. Februar 1907, in Schmitt's Halle, 1400 Elbourn Avenue.—Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. — Ueber $100 werth in Baar und andere Preise vertheilt. mifr

11. Stiftungsfest u. Ball
— des —
Hessen-Darmstädter Unterst.-Verein
Samstag, den 23. Februar 1907
in der Südseite-Turnhalle, 3143—3147 State Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c. An der Kasse, 50c die Person. 13,17,20f

Bar-Versteigerung
Schriftliche Angebote für die Bar-Privilegien für das am Sonntag, den 31. März 1907, stattfindende 60jährige Jubiläum des Deutschen Ordens der Harugari in Brands Halle werden entgegengenommen bis zum 1. März 1907 bei Wm. Jungbluth, 957 N. Francisco Avenue. 20,23,28f5

WM. SCHOENINGER & SON
655-657 N. Clark Str.,
Ecke North Ave.,
Konzert
frei jeden Abend. Eingang zum Konzert-Saal an North Avenue. — Alle Arten Erfrischungen. — „Edelweiß“ und „Hofbräu“ an Zapf. 5dz,mifon*

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 10ok,mifrson*

George C. Hartung,
Florist,
365 Ost North Avenue,
nahe Sedgwick Str., gegenüber Müllers Halle.
Telephon: North 3790.
Begräbniß-Stücke, frische Blumen, Palmen, Pflanzen, Strohblumen, Knollen usw. für's Ostern-Geschäft.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprecht. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12 nob16*J

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fj11

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Snow's Plan.

Eine Aufsichtsbehörde für privilegirte Korporationen.

Wie sie arbeiten soll.

Würde dafür zu sorgen haben, daß die Korporationen ihren Verpflichtungen nachkommen und daß die Stadt nicht zu kurz kommt. — Die Sonntagsfrage.

Ald. Snow hat gestern seinen Plan für die Einsetzung einer städtischen Aufsichtsbehörde für privilegirte Korporationen des Näheren erklärt und glaubt nun, daß der Stadtrath den Plan billigen werde, sobald er von dem Ausschuß empfohlen sein wird, dem er nächsten Montag zu überweisen ist. Nach den von Herrn Snow gegebenen Erläuterungen sollen zu Mitgliedern der von ihm befürworteten Behörde „erstklassige Leute" ernannt werden. An der Spitze der Behörde würde ein tüchtiger Ingenieur stehen, dem ein Jahresgehalt von $15,000 zu zahlen wäre. Die beiden anderen Mitglieder würden je $10,000 Jahresgehalt beziehen. Diese Gehälter und die zur Bestreitung von Bürokosten usw. erforderlichen Summen sollen indessen nicht aus der Stadtkasse bestritten werden, sondern aus einem Fonds, den die zu beaufsichtigenden Korporationen durch entsprechende Abgaben aufzubringen haben würden. Die Behörde würde von vornherein darauf zu sehen haben, daß die Korporationen ihr Aktienkapital nicht verwässern, bezw. es einer Entwässerung unterziehen, falls der Prozeß bereits vorgenommen worden sein sollte. Sie würde dafür sorgen müssen, daß die Korporationen den Verpflichtungen, welche sie in Bezug auf Dienstleistungen übernehmen, im vollen Umfange nachkommen. Als Kapitalgewinn sollen die Korporationen nur 5 Prozent des wirklichen Aktienkapitals ziehen dürfen. Zwei Prozent des Einkommens würden zur Einlösung von Pfandbriefen verwendet werden müssen; sechs Prozent würden als Unternehmergewinn zwischen der Gesellschaft und der Stadt zu theilen sein. Bleiben weitere Ueberschüsse da, so sind sie zur Verbesserung des Dienstes zu verwenden, und ist solche Verbesserung nicht mehr nöthig, so müssen die Preisraten herabgesetzt werden, falls der Stand der Einnahmen das irgendwie rechtfertigt. Andererseits soll aber die Aufsichtsbehörde auch ermächtigt sein, eine Erhöhung der Preisraten zu gestatten, im Falle es sich zeigt, daß die Raten nicht hoch genug angesetzt waren. — Es kann vorgesehen werden, daß alle der Stadt zufließenden Gewinnantheile in einen Fonds zum Ankauf der betr. Anlagen gethan werden müssen. Wird solcher Ankauf beschlossen, so erlegt die Stadt einfach die Summe des Aktienkapitals. Etwanige Bondschulden und sonstige finanziellen Verbindlichkeiten übernimmt sie mit. — Herr Snow meint, daß — wäre sein Plan schon von jeher in Kraft gewesen — es nicht die geringsten Schwierigkeiten gemacht haben würde, z. B. mit den Straßenbahn-Gesellschaften in zufriedenstellender Weise fertig zu werden. Diese hätten dann nicht den Verkehrsdienst vernachlässigen dürfen, da ihnen sonst die Gerechtsame entzogen worden wären: sie hätten nicht ihr Aktienkapital verwässern dürfen und hätten keine Scheu zu tragen brauchen, zum Zwecke der Verbesserung des Dienstes Verbindlichkeiten einzugehen, weil ja kein Zweifel darüber hätte obwalten können, daß für diese Verbindlichkeiten die Stadt einstehen würde, sofern sie sich zur Uebernahme der Anlagen entschlösse.

Die Sonntagsgesetze.

Vor den Kreisrichtern Mack, Carpenter und Honore ist, wie berichtet, mit der Verhandlung des Mandamus-Gesuchs begonnen worden, das die Anwaltsfirma Stedman & Soelke im Namen von Wm. Broß Lloyd und John Reckinger eingereicht hat, um den Mayor zur Durchführung der staatlichen Sonntagsgesetze zu zwingen, und zwar vornehmlich gegenüber den Eigenthümern verschiedener Gasthäuser, den bekanntesten Klubs und den Theatern gegenüber. Als ungerufener Bundesgenosse für die Antragsteller hatte sich auch Anwalt Walter J. Miller eingefunden, der im Namen der „Sunday Closing League" ein ähnliches Gesuch beim Superiorgericht eingereicht hat. Der Mayor wurde von Anwalt Levy Mayer und von Korporationsanwalt Lewis vertreten. Anwalt Soelke trat als Hauptvertreter des Antrages auf und führte aus, daß der Gerichtshof befugt sein würde, die gewünschte Weisung an den Mayor ergehen zu lassen und diesen wegen Mißachtung des Gerichts zu bestrafen, sofern er der Weisung nicht nachkommen sollte. Anwalt Mayer wollte geltend machen, daß für Chicago die staatlichen Sonntagsgesetze überhaupt keine Geltung hätten, doch wurde ihm in dieser Hinsicht von den Richtern ohne Weiteres abgewinkt. Mehr Gewicht schienen die Richter dem Einwande beizumessen, daß das Sonntagsgesetz, nachdem es hier mehr als drei Jahrzehnte lang unbeachtet geblieben, nicht gut ohne die Zustimmung der Volksmassen aus der Rumpelkammer hervorgeholt werden könnte. Als dann aber Herr Mayer hinzufügte, es sei wünschenswerth, daß eine Entscheidung der Frage schon vor der nächsten Mayorswahl erfolgen möchte, weil der Brauch nicht zu billigen sei, von den Mayors-Kandidaten zu verlangen, daß sie angeben sollten, ob sie das Gesetz durchführen würden oder nicht, da wären die Richter, besonders Herr Carpenter, beinahe sehr ungehalten worden. Ob man ihnen etwa zumuthe, eine rein politische Streitfrage zu schlichten? fragten sie, gegen welche Absicht sich Herr Mayer natürlich pflichtschuldigst verwahrte. Anwalt Miller griff ebenfalls in die Verhandlung ein, mußte aber auf Befragen zugeben, daß zwischen ihm und den Antragstellern ein Einverständniß nicht bestehe. Das Richterkollegium erklärte sich, der Vollständigkeit halber, bereit, späterhin auch Herrn Miller anzuhören, ehe von der Vertheidigung Gegengründe verlangt werden würden. Die Anberaumung des nächsten Verhandlungstermins wurde dem Richter Mack überlassen. — Wie es nach dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen den Anschein hat, wird das Richterkollegium den Antrag ablehnen, jedoch nicht auf prinzipielle, sondern auf rein technische Gründe hin, so daß eine Erledigung der Sonntagsfrage durch das Erkenntniß nicht bezweckt werden würde.

Setzt Euer Gesicht in Dollars um.

Mancher Mann hat Fehlschläge erlebt, weil sein Gesicht ein Bild des Unglücks war.

Es bedarf Sonnenschein, um eine Rose, eine perfekte Rose, zu erzeugen. Und so mit dem Menschen, um erfolgreich zu sein, muß er inwendig Sonnenschein haben. Das Leben, welches es nicht hat, das sich keiner Gesundheit und keines Frohsinns erfreut, bleibt sauer, griesgrämlich, pessimistisch und ein Fehlschlag. Die Welt hat bereits schon zu viele Essig-Gesichter, die auf Uebles und Streit sinnen. Die Welt bedarf Freude, Annehmlichkeit, Sonnenschein, und steht bei dem Mann, der dies besitzt, der Frohsinn und Triumph ausströmt, ganz gleich, unter welchen Umständen oder wo er sich befinden mag.

Manche Leute sind groß darin, das Unangenehme, das Krumme, das Schlechte und Häßliche zu finden. Dies sind die Verderber; sie hängen zusammen, halten zu einander, denn sie lieben ihre Sorte, und der fröhliche Theil der Welt will nichts mit ihnen zu thun haben.

Und woher kommt es, daß so viele als Unglücksraben umher krächzen, obgleich sie wissen, daß sie ihr Leben dadurch ruiniren? Manche Leute können nichts dafür, denn Pessimismus ist gewöhnlich die Folge körperlichen Leidens und die lassen sich nicht immer verhindern. Der Magen zum Beispiel ist die gewöhnlichste Ursache von Unzufriedenheit, saurem Gesicht, Rücksichtslosigkeit, Widerwillen und Mangel an Ehrgeiz. Ein schlechter Magen—das ist die Ursache von sehr vielen Fehlschlägen. Jeder kann einen guten Magen haben, einen starken Magen, einen Magen, der alles vertragen und verdauen kann, was ihm zugeführt wird, ganz gleich, ob er jetzt ein sehr schlechter Magen ist oder nicht. Also weshalb nicht einen guten haben?

Stuarts Dyspepsia Tablets besorgen gerade dies. Ein Bestandtheil dieses kleinen Tablets verdaut 3000 Grain Speisen, und ganz gleich, wie schlimm Eure Dyspepsie oder Unverdaulichkeit sein mag, diese Tablets verdauen alles in Eurem Magen und zwar gründlich, besser und schneller, als ein gesunder Magen es vermag. Stuarts Dyspepsia Tablets heilen schnell Appetitverlust, saures Aufstoßen, Erregung, brennendes Gefühl, Uebelkeit, Sodbrennen, Aufstoßen, Verlust von Lust und Frohsinn, schlechtes Gedächtniß und Dyspepsia und Unverdaulichkeit in ihrer schlimmsten Form.

Kein anderes kleines Tablet in der Welt vermag so viel zu thun. Man sollte Stuarts Dyspepsia Tablets bei sich tragen und wo man auch sein mag, nach dem Essen davon nehmen. Nur dann werdet Ihr begreifen, was es heißt, eine Mahlzeit mit Genuß zu essen und sich vollständiger Verdauung zu erfreuen. Euer ganzer Körper und Geist wird die Wirkung spüren, Eure Energie wird zunehmen, Ihr werdet zufrieden mit der Welt sein, Euch glücklicher denken und glücklicher sein und Euer Gesicht wird vollste Befriedigung zeigen. Das wird Euch Erfolg bringen. Euer Gesicht wird Euch Dollars einbringen. Versucht es. Es kostet Euch nur 50 Cents für ein Packet dieser wunderbaren Stuarts Dyspepsia Tablets, in jeder Apotheke der Welt.

Schickt heute Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch sofort per Post ein Probe-Packet frei. Adressirt F. A. Stuart Co., 51 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Falsches Zeugniß.

Kläger verleumdet seine Frau und spaziert in's Gefängniß.

Um eine Scheidung von seiner Frau zu erlangen, erzählte William E. Rowbotham dem Richter McEwen, seine Frau sei dem Trunk ergeben und lebe so ausschweifend, daß die Kinder darunter zu leiden hätten. Der Richter setzte Zweifel in diese Geschichte und ließ die Frau und die Kinder vor sich kommen. Sie machten ganz andere Aussagen, worauf der Richter dem gewissenlosen Kläger eine derbe Zurechtweisung ertheilte und ihn wegen Ablegung falschen Zeugnisses auf drei Monate in's Gefängniß schickte.

Der Grieche Frank Economac, Besitzer eines Zuckerwaarenladens, bekannte sich gestern vor Stadtrichter Crowe eines Angriffs auf Lydia Turnbull, 621 31. Str., schuldig und wurde zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt. Der Richter sprach über die Gefahren, die in vielen derartigen Läden auf jugendliche Mädchen lauern, und forderte die Polizei auf, ein scharfes Auge auf solche Geschäfte und ihre Besitzer zu haben.

— Seine Hilfe. — Sergeant: Das Leben wäre reizlos für mich ohne meine Freunde, die Kasernenhofblüthen.

Lakeside-Hospital verklagt.

Ehemalige Patientin verlangt $20,000 Schadenersatz.

Frau Nellie Malo, Gattin von Alonzo Malo, 2829 Princeton Ave., hat im Superiorgericht das Lakeside-Hospital auf $20,000 Schadenersatz verklagt. Frau Malo machte vor zwei Jahren in einem Anfall von Geistesstörung einen Selbstmordversuch und wurde in das Hospital gebracht. Dort soll sie sich von einer Veranda im dritten Stock gestürzt haben und wird an den Folgen des Sturzes angeblich ihr Leben lang leiden. Die Klägerin führt das Vorkommniß auf die Nachlässigkeit der Hospitalverwaltung zurück, die sie damals unbewacht gelassen habe.

Aus Vereinskreisen.

Der deutsche unabhängige Northwestern Bürgerverein Lake View, eine Vereinigung, die auf ein zwanzigjähriges Bestehen zurückblicken kann und 200 angesehene Bürger zu ihren Mitgliedern zählt, gibt am kommenden Samstag Abend in Schmitts Halle, 1400 Clybourn Ave., einen Preis-Maskenball. Vorbereitungen und Leitung liegen in den Händen der Herren Theodor Holst, Karl Koy und Richard Gerhardt, die, mit großer Erfahrung ausgerüstet, eifrig darauf bedacht sind, den Besuchern einen in jeder Hinsicht genußreichen Abend zu verschaffen. Große Anziehungskraft dürften die ausgesetzten Preise ausüben, denn es werden $100 in baarem Gelde und 50 andere gute Preise zur Vertheilung gelangen.

Der rührige, in Schweizer Kreisen hochgeschätzte Schweizer Damenverein, der schon seit Jahren sich stets bemühte, armen Landsleuten mit Rath und That beizustehen, ohne dabei die Pflege der Geselligkeit außer Acht zu lassen, veranstaltet nächsten Samstag, Abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle einen Kostümball aus der Zeit von Martha Washington. Das aus fähigen Mitgliedern bestehende Komite arbeitet seit Wochen emsig an den Vorbereitungen und ein zahlreicher Besuch ist vorauszusehen, umsomehr, da ein finanzieller Erfolg wieder bedürftigen Familien zu Gute kommte.

Den dritten Jahrestag seiner Gründung wird der Immergrün-Frauenverein am Sonntag, dem 10. März, in der Arbeiter-Halle festlich begehen. Daß die Besucher ein schönes Vergnügen haben werden, geht schon daraus hervor, daß die Arbeiten des Festausschusses den folgenden erfahrenen Damen anvertraut sind: Frau Dunker, Präsidentin des Vereins und Vorsitzende; Frau Orbach, Vize-Präsidentin und Sekretärin; Frau Dehmann, Schatzmeisterin; Frau Reisner, Frau Wehrhan und Frau Schneider. Das Programm besteht aus Vorstellung der Beamten durch die Präsidentin, Festrede der Präsidentin, Gesang, Vorträgen und Deklamationen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

In Chicago ist eine Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbands, der größten kaufmännischen Vereinigung der Welt, im Lokale der Nordseite Turnhalle gegründet worden. Die Mitglieder wählten sich dieses Lokal als ihr Vereinsheim und ernannten Herrn Otto Wende, 60 Caß Str., zum Vorsitzenden. Vereinsabend jeden Freitag Abend 8 Uhr. Gäste sind stets willkommen.

Der gegenseitige Krankenunterstützungsverein „Volkswohl" (Mutual Benefit and Aid Society) wählte folgende Beamte: Hermann Wagner, Präsident; Frank Uvary, Finanzsekretär; Louis Stoeppler, Prot. Sekretär; Josef Simhuber, Kontroleur; Harry von Bogen, Beisitzer. — Aufnahmefähig in den Verein sind alle gesunden weiblichen und männlichen Personen im Alter von 18 bis 60 Jahren ohne ärztliche Untersuchung. Der Verein zahlt an seine Mitglieder in Krankheitsfällen ein wöchentliches Krankengeld von $5 oder $10 gegen sehr geringe Monatsbeiträge; bei Todesfällen an die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder ein hohes Sterbegeld. Mitglieder werden ohne Vorschlagsgebühr im Vereinsbureau, welches sich 126 E. Chicago Ave. befindet und ununterbrochen von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends geöffnet ist, aufgenommen.

Eine schwerkranke Frau durch Operation gerettet.

Mrs. Alma Stein, eine auf der Nordseite sehr bekannte Frau, mußte sich gestern einer Tumor-Operation unterziehen. Trotz schwieriger Komplikationen gelang die Operation zur Freude der zahlreichen Anverwandten und Freunde der Erkrankten auf's Beste. Um dieselbe auszuführen, war der bekannte deutsche Frauenarzt Dr. H. Matterstock aus New York herbeigerufen worden, der auch bei dieser Gelegenheit wieder seinen großen Ruf rechtfertigte. Dr. Matterstock, ehemals erster Assistent an der Universitäts-Frauenklinik in Berlin, ist erst seit zwei Jahren im Lande, ist aber, wie man sieht, bereits weit und breit als erste Autorität auf dem Gebiete aller Frauenkrankheiten anerkannt. Der Doktor wird übrigens, um den vielen Gesuchen, mit denen er während seines Hierseins täglich bestürmt wird, Genüge zu leisten, hier am Freitag, den 22. Februar, von 9—4 Uhr, im Briggs House, Ecke Fifth Ave. und Randolph Str., einen öffentlichen Sprechtag abhalten, wo ihn jede leidende Frau an diesem Tage völlig kostenlos konsultiren kann. Die Frauen, welche um ihre Gesundheit besorgt sind, werden wohl kluger Weise von dieser günstigen Gelegenheit den ausgiebigsten Gebrauch machen. anz

Etwas Neues für die Damen!

Frühe Moden von weißen Lawn Waists zu geldersparenden Preisen.

743-753 W. North Ave.

ED. AHLSWEDE

Ecke West North Avenue und Campbell Ave.

Von feinem Lawn gemacht, besetzt mit Spitzen und Stickerei — kurze Aermel, Knöpfe hinten, — genau wie die Abbildung — der Preis ist nur.................. 98c

Lawn Waists, wie Abbildung, mit Panel von feiner Stickerei, fein tucked, Ellbogen-Aermel besetzt m. Spitzen und Tucked, Knöpfe hinten, speziell nur............ 98c

Tadellose anschließende Waist, reich besetzt mit Spitzen und Stickerei, genau wie Abbildung, kurze Aermel, besetzt mit Spitzen, — hinten zuzuknöpfend. Style.. 1.19

Knöpfe hinten, kurze Aermel, von extra Qualität Lawn, besetzt mit hübscher Stickerei, Spitzen-Einsatz und feinen Tuckings, prächtige Werthe, nur............ 1.25

Wunderhübsche Lawn Waists, prächtig besetzt mit Stickerei, Panel von Tucks u. Spitzen, obiges Bild ist eine genaue Reproduktion, ein seltener Werth für nur.. 1.25

Ein unübertrefflicher Bargain ist die oben abgebild. Waist, von feinem Lawn, Front v. einem Stück Stickerei, kurze Aermel, Tucked u. besetzt mit Spitzen, nur.. 1.39

Diese Waist ist von feinem sheer Lawn, mit schwerer hübscher Stickerei besetzt, — kurze Aermel und hinten zuzuknöpfen, — eine sehr kleidsame Waist, nur....... 1.75

Feine Stickerei-Front, besetzt mit feinem Spitzen-Einsatz, Aermel und Cuffs mit feinen Tuckings besetzt, ebenfalls besetzt mit Spitzen, — Preis nur......... 1.75

Spezielle Bargains für Donnerstag, den 21. Februar:

Damen-Kimonos, von feinem Persian gemusterten Flannelette gemacht, — in allen Farben, prächtige Entwürfe — zu...................... 19c

Muslin Damen-Beinkleider — mit breiter hohlgesäumter Ruffle — irgend ein Style, entweder offen oder geschlossen, und in allen Größen, für........ 17c

Gingham Schürzen, v. Standard Qualität, sehr große.. 15c

Damen-Waists, in schwarz und weiß karrirt, nur große Sorten, zu.......................... 39c

Kinder-Unterröcke—von guter Qualität Outing Flanell, mit Muslin Yoke und Straps über Arme; in f'cy od. schlichtfarbigem Baby Flanell, nur..... 19c

Der Laden ist Donnerstag Abend bis 9 Uhr offen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Eigenthum des Ogden-Nachlasses zu guten Preisen verkauft.

Bei der gestrigen Versteigerung der Geschäfts-Liegenschaften des Nachlasses von William B. Ogden in den Räumen der Grundeigenthums-Börse wurden gute Preise erzielt. Die Betheiligung war stark und lebhaft. Das Eigenthum an der Nordwestecke von South Water und Franklin Strraße brachte sogar $5,050 mehr, als es bewerthet worden war, Frank Cuneo erstand es für $125,050. Er wird aber noch $2321 an Steuer-Rückständen daraufzulegen haben. Das Grundstück hat 120 bei 55 Fuß und erstreckt sich bis zum Fluß. Das Gebäude ist vierstöckig und wirft nach Abzug aller Unkosten jährlich $7146 ab.

Earl L. Buttler hat ein Grundstück von 25 bei 124 Fuß in 25. Str., zwischen Canal Str. und Stewart Ave., Südfront, von Klara C. Halstrom gekauft.

Die „Chicago Title & Trust Co." hat von Frau Anna Weimer das Eigenthum an der Nordwestecke von 18. und Johnson Str., 42 bei 100 Fuß, für $17,425 gekauft.

Otto Miller hat von Henry Swanson das 50 Fuß nördlich von 71. Str. in Jackson Park Ave. gelegene Eigenthum, 75 bei 161 Fuß, mit Backsteingebäude, für $16,000 gekauft. Es ist mit $6000 belastet.

Erbschaftsstreit.

Pflegekinder beanspruchen Erbrecht auf den Nachlaß von F. Krappmann.

Fünf Pflegekinder des verstorbenen Frederick Krappmann haben gegen die Wittwe und Krappmanns Schwägerin, Frau Eva Krappmann, eine Klage eingeleitet, in der sie Rechte als Miterben des Nachlasses im Werthe von $16,000 beanspruchen. Die Kläger sind Frau Tillie Brown, Frau Martha Fiedler, Frau Maggie Anderson, Fred und Emma Krappmann. Vor zwanzig Jahren verwaist, wurden sie von Onkel und Tante aufgenommen und erzogen. Bis vor Kurzem haben sie geglaubt, damals in aller Form Rechtens an Kindesstatt angenommen worden zu sein und als Adoptivkinder Anspruch auf einen Antheil vom Nachlaß zu haben, aber Frau Krappmann, welcher das Vermögen hinterlassen wurde, erklärt, daß sie und ihr Mann die Kinder nur in Vormundschaft gehabt hätten. Das streitige Eigenthum besteht aus den Häusern 1757—67 Albany Ave., 244 Avondale Ave. und 437 W. Belmont Ave.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$23.69
Oesterreich: 100 Kronen..	20.16
Schweiz: 100 Gulden......	19.26
Holland: 100 Gulden......	40.00
Dänemark: 100 Kronen...	26.58
Rußland: 100 Rubel.....	51.25

Personal-Nachrichten.

— William A. Thrall, der frühere General-Passagieragent der Chicago & Northwestern Bahn, ist in seiner Wohnung, 4620 Woodlawn Ave., nach langer Krankheit gestern Abend gestorben. Er war 72 Jahre alt und lebte seit zehn Jahren im Ruhestand. Herr Thrall war in Sharon, N. Y., geboren und kam im Jahre 1858 nach Belvidere, Ill., wo er sich mit Frl. Eleanor Hudleston verheirathete. Einige Jahre später wurde er Hilfs-Passagier-Agent der Illinois Zentralbahn und im Jahre 1872 General-Ticketagent der Northwestern. Nach Jahresfrist stieg er zum General-Passagier- und Ticketagenten auf. Die Wittwe und zwei Söhne, Samuel und William Thrall jr., überleben ihn.

— Heute Nachmittag wurde der verstorbene Hermann Pomy von der Wohnung, 499 Webster Ave., aus nach dem Friedhof Waldheim zu Grabe geleitet. Pastor Rudolf John widmete dem Dahingeschiedenen einen warmempfundenen Nachruf, und Mitglieder des Orpheus- und des Schweizer Männerchors verschönten die Feier durch Gesänge.

— Mit Albert Chapman Ellithorpe, der in seiner Wohnung, 939 N. 63. Ave., im Alter von 83 Jahren gestern starb, ist ein alter Chicagoer von wechselnden Lebensschicksalen dahingegangen. Herr Ellithorp ist abwechselnd Buchdrucker, Redakteur, Zimmermann, Fabrikant, Erfinder, Forschungsreisender, Politiker, Schullehrer und Aktien-Unternehmer gewesen. Er starb friedlich, bis zuletzt im Vollbesitz aller Geisteskräfte, im Beisein seiner Kinder, F. T. Ellithorpe von New York, Frau John W. Thomas und Frau C. Hathaway. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag in Rosehill statt. Alte Chicagoer werden den Sarg aus der Kapelle an's Grab tragen.

Sänger und Redner, welche an Heiserkeitsanfällen leiden, werden Brown's Bronchial Troches als wunderbar wirksam für die Klärung der Stimme finden.

Konvent geschlossen.

Der dreijährliche Konvent der Illinoiser Logen der „Ladies of Maccabees" wurde gestern Abend geschlossen, nachdem Delegaten zum Nationalkonvent gewählt worden waren und die Weisung erhalten hatten, für Frau Lillian M. Hollister von Detroit als „Supreme Commander" und Frl. Bina M. West von Port Huron, Mich., als National-Protokollführerin zu stimmen. Beschlüsse, in denen das Frauenstimmrecht, bessere Durchführung des Illinoiser Kinderarbeit-Gesetzes und eine große Geldsumme für das Chicagoer Jugendgericht gefordert werden, gelangten zur Annahme.

— Falsche Auslegung. — Tourist (empört über die hohe Hotelrechnung): Meiner Seel', es ist ja unerhört, wie man hier gerupft wird. — Hotelier: Nun, Sie scheinen nicht zu wissen, daß mein Hotel im Bädeker mit einem Stern ausgezeichnet ist? — Tourist: Das stimmt freilich, na, künftig werde ich auf das Verwarnungszeichen achtgeben.

Kleinfeuer.

In einem chinesischen Speisehause und in der Wohnung eines Schneiders.

Durch einen Kessel im Keller des chinesischen Speisehauses 102 Randolph Str., Eigenthum von King Joy Low & Co., wurde heute früh Feuer verursacht, aber erst entdeckt, als es sich bereits auf den Luftschacht verbreitet hatte. Die im Hintertheil des Gebäudes schlafenden chinesischen Aufwärter flüchteten auf die Straße. Die Feuerwehr löschte die Flammen, nachdem sie $100 Schaden angerichtet hatten.

Um 6 Uhr heute Morgen entstand durch einen zu stark geheizten Ofen Feuer im zweiten Stockwerk des Holzgebäudes 63 Emma Str. Feuer. Der Schneider Vincent Karnowski, welcher dort wohnt und im ersten Stockwerk seine Werkstatt hat, brachte seine Frau und beiden Kinder in Sicherheit und holte die Löschmannschaften. Die Flammen zerstörten fast das ganze Haus; der Schaden wird auf $800 veranschlagt.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Die Lebensversicherungs-Agenten.

Der Verein der Chicagoer Lebensversicherungs-Agenten hielt gestern Abend im Hamilton Klub seine Jahresversammlung ab und wählte folgende Beamte: Präsident, Fred B. Macon, Aetna-Lebensversicherungs-Gesellschaft; Erster Vizepräsident, J. L. Ferguson, Prudential; Zweiter Vizepräsident, Everts Wrenn, „State Mutual"; Sekretär, Robert Skenejr, „Mutual"; Schatzmeister, H. S. Dale, „Union Mutual."

Shaw wünscht neuen Trust.

Für Vereinigung aller religiösen Bekenntnisse auf Grund eines einzigen Programms, der Erlösung der Menschheit, sprach sich gestern vor der International Social Reform Union im Auditorium Schatzamtssekretär Leslie M. Shaw aus. Herr Shaw führte aus, daß er glaube, daß ein „Trust geschaffen werden solle, der nicht auf Widerstand stoßen würde, nämlich ein „Religions-Trust", in dem alle Bekenntnisse, Katholiken und Protestanten sowohl, wie auch Armenier und Kalvinisten vereinigt sein sollten.

— Süffels Ultimo-Reflektionen.— Süffel (nachdem er mit tiefstem Verdruße sich und seinen Kommilitonen die trostlose Leere seiner Taschen konstatirte): Ich möchte doch wissen, ob einen der Wissensdurst auch so martern kann, wie so ein Malefiz-Bierdurst.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.
feb8*3

Neue Krankheitsfälle.

Dem Gesundheitsamt wurden heute Morgen 95 Fälle von ansteckenden Krankheiten gemeldet, 43 von Scharlachfieber, 28 von Diphtheritis, 17 von Masern und 7 andere. Heute wurde eine neue Ambulanz in Dienst gestellt, die $1000 gekostet hat und mit einem Schwebebett versehen ist, das den Patienten die Erschütterungen während der Fahrt mildert. Dr. Spalding theilt mit, daß die Fälle von ansteckenden Krankheiten in stetigem Rückgang begriffen sind und die Ansteckungsgefahr unter der Kontrole der Inspektoren ist.

Relic House.

Wenn das überhaupt noch möglich wäre, so würde sich die Popularität des Relic House als gemüthliches Unterhaltungs- und Erfrischungslokal seit der Verstärkung des beliebten Hausorchesters noch erhöht haben. Die Programme enthalten jetzt jeden Abend außer den Orchesternummern ein oder mehrere Soli für Violine oder Cello, Flöte u. s. w., und daß dieses fortschrittliche Streben und die Trefflichkeit des Dargebotenen vom Publikum gebührend anerkannt werden, wird jeden Abend durch den starken Besuch und den rauschenden Beifall auf das Schlagendste bewiesen.

— Vom Katheder. — Professor Gründlich (vortragend): Hier in diesen fossilen Knochenfunden haben wir den besten Beweis, daß in Europa der Mensch mit den Höhlenlöwen und -Bären zusammen aufgetreten ist — — — Müller, lachen Sie nicht so dämlich! Wenn Sie zu der Zeit gelebt hätten, Ihre Knochen wären höchstens in Gesellschaft von Faulthiergerippen gefunden worden.

— „Leier und Schwert." — Unteroffizier (zum Rekruten): Sie denken wohl, Sie haben statt des Schwertes die Leier in der Hand!

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Strength of the Weak."
Colonial. — „Spring Chicken."
Garrick. — „The Girl of the Golden West."
Illinois. — „Capt. Braßbound's Conversion."
Studebaker. — „Yankee Tourist."
Bush Temple. — „Trilby."
Grand Opera House. — „Mr. Hopkinson."
Chicago Opera House. „A Social Highwayman."
International. — Glickman's Truppe in wechselndem Spielplan.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Der „Gott" von Kitschiginsk.

Die folgende abenteuerliche Geschichte, die wir im „Journal des Voyages" erzählt finden, spielte sich in einem der traurigsten Gebiete Sibiriens ab. „Vor der Stadt Kitschiginsk, wo vor noch nicht allzu fern liegender Zeit die russischen und die tschuktschischen Bewohner des Landes so primitiv lebten, wie etwa unsere Vorfahren zur Steinzeit gelebt haben mochten, erschien eines Tages ein von einem Schiffsrheder aus Wladiwostok ausgesandter Dampfer, der für jene Gegend den Beginn einer neuen Aera bedeutete. Die Tschuktschen lernten damals zum ersten Male Mehl, Seife und — Wäsche kennen. Diese Gegenstände schienen ihnen ein geradezu unerhörter Luxus zu sein, und sie tauschten gern ihr kostbarstes Pelzwerk gegen diese „neuen Errungenschaften" der zivilisirten Länder ein. Nun konnte auch die russische Regierung der Versuchung nicht mehr widerstehen, in Kitschiginsk als Vertreter des Zaren einen Polizeichef zu ernennen. Um seinen „Unterthanen" begreiflich zu machen, welche ungeheure Distanz sie von einem höheren Wesen seiner Art trennte, führte sich der neue Polizeigewaltige als eine Inkarnation Aï-Zojus, des höchsten Gottes der tschuktschischen Religion ein. Als der Schiffsrheder aus Wladiwostok ein Jahr später das von ihm der Zivilisation erschlossene Land noch einmal besuchte, war er Zeuge einer merkwürdigen Szene. Unter Glockengeläute, Flintenschüssen, Freudengeheul, Trommelwirbel, Gonggetöse und Fackelbeleuchtung erschien auf den Straßen ein seltsamer Festzug. Voran schritten tschuktschische Priester, und den Schluß der Prozession bildete, in einer mit Vogelfedern und Thierfellen geschmückten Sänfte thronend, der Gott von Kitschiginsk. Acht Priester in seltsamem Aufputz trugen die Sänfte; tanzend, springend und unheimlich heulend, folgte die ganze Bevölkerung der Stadt. Man kann sich denken, wie erstaunt der Kapitän und seine Leute waren, als sie in dem Gott den russischen Polizeichef erkannten. Und man kann sich vorstellen, welches Entsetzen die biederen Tschuktschen packte, als bald darauf ihr Gott von den Europäern abgeholt und gefesselt an Bord des nach Wladiwostok zurückkehrenden Schiffes gebracht wurde.

— Auch eine Frage. — Schuster (während des ersten Aktes an der Theaterkasse): Entschuldigen Sie, heute hat der Komiker Federl sein Benefiz! Ist denn so viel eingekommen, daß er mir endlich die Stiefeln wird bezahlen können?

— Ballgespräch. — Kommis (zu seiner Tänzerin): Sie schreiben also auch auf einer Adler-Maschine, — o, Fräulein, wie glücklich wäre ich, könnte ich Seite an Seite mit Ihnen klappern!

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuhause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Avenue, Detroit, Mich. 16fb*X

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Wagenmacher. 419 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 296 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Mann, um Bäckerwagen zu fahren: muß Erfahrung haben. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Junge, an Cakes, der schon in einer Bäckerei gearbeitet. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 175 Center Str.

Verlangt: Ein deutscher Junge, in einer Bäckerei zu arbeiten: muß daselbst wohnen. Jull & Rennhack, 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Dritte Hand, an Brot. 872 West Taylor Str.

Verlangt: Junger Mann, bei Pferden, und in der Bäckerei. 158 East Fullerton Ave.

Verlangt: Ein selbstständiger Bäcker, an Cakes und etwas Brot; Tagarbeit. 3210 S. Halsted Str.

Verlangt: Zwei Pferdegeschirr-Verfertiger. 563 31. Str., nahe Canal.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit. Nachzufragen 5 Uhr Nachm. 400 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mann in Shipping Room zu arbeiten; Stahl-Fabrik. 160 West Erie Str.

Verlangt: Guter stetiger Wagenschmied-Helfer. — Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Junge um das Polsterer-Geschäft zu erlernen, 16 Jahre. 671 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Deutscher, 18 oder 20 Jahre alt, für allgemeine Arbeit in Bäckerei. 713 Racine Ave.

Verlangt: Praktischer Mann, Paperhanger, einer der Interior House Decorating versteht. Nordseite. Nachzufragen North Chicago Roofing Co., 128 E. North Ave.

Verlangt: Reiniger und Wascher für Färberei. 400 E. Division Str.

Verlangt: Strippers. 1735 N. Clark Str.

Verlangt: Stetiger Mann für herrschaftlichen Stall, Küchenhelfer, Porter, Kellnerlehrlinge, Tischler, Schlosser, Farmarbeiter. 76 La Salle Str., Strelow.

Verlangt: Guter Junge an Cakes mit Erfahrung. 5125 S. Halsted Str.

Verlangt: Männer für Hausmoving. Charles Wendt, 615 Armitage Ave. dimx

Verlangt: Mann für Dairy-Arbeit und „Chores" auf Farm. Nachzufragen Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Abend. 62 Sherman Str. dimido

Verlangt: Mann für Saloon zu einigen. $30 den Monat mit Kost und Logis. 4383 N. Clark Str. dimx

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäcker, 3. Hand an Brot. 584 Ogden Ave. mido

Verlangt: Junge im Alter von 16 Jahren zum Auslaufen. Enterprise Preß, 1 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Deutscher, ungefähr 18 Jahre alt, frisch Eingewanderter vorgezogen, das Handschuhgeschäft zu erlernen. $6 zum Anfang. 305 W. Melrose Str., hinten, nahe Brands Park.

Verlangt: Intelligenter Office-Junge in einem großen Juwelier-Etablissement. Gelegenheit zum Vorwärtskommen. Junge von der Südseite vorgezogen. Muß erster Klasse Referenzen haben. Juergens & Anderson Co., 92—98 State Str.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Ehepaare für Farmarbeit, Porters. Zimmer 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Ausfahrer für Bier- und Whisky-Großhandlung. 1755 W. 12. Str.

Verlangt: Zwei Männer für Fabrikarbeit. National Candy Co., 118 E. Superior Str.

Verlangt: Ein Mann zum Arbeiten auf einer Farm. Adr.: A. 118, Abendpost. mido

Verlangt: Erfahrener „Shipping Clerk", dauernde Stellung. Adr.: A. 117, Abendpost.

Verlangt: Ein junger stadtkundiger Mann um Waaren an Stores abzuliefern und Orders zu nehmen. Muß Kaution stellen. Adr.: D. 206, Abendpost.

Verlangt: Ein Schneider für neue und alte Arbeit. 1395 12. Str.

Verlangt: 2 gute Wurstmacher müssen gute Arbeiter sein, eingewanderte Deutsch-Ungarn vorgezogen. Vogt Provision Co., Saginaw, Mich. mido

Verlangt: Junger deutscher lediger Mann, für Porterarbeit, der auch im Bartenden erfahren ist; Empfehlungen verlangt. Südost-Ecke 40. und North Ave.

Verlangt: Zwei Männer, für Fabrikarbeit. J. K. Farley Fabrik, National Candy Co., 118—130 East Superior Str.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 208 Wells Str.

Verlangt: Agenten, Salär und Kommission. Jede Hausfrau kauft gern I. V. Wasch-Tabletten; sparen Arbeit am Waschtag; schonen Wäsche, Hände und Rücken; 10c das Packet; $15 die Woche leicht verdient; permanentes Geschäft. Robert Blumer, 912 Schiller-Gebäude.

Verlangt: Barbier; $6.00, Kost und Zimmer. 1802 West Chicago Ave. mido

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 1352 35. Str.

Verlangt: Tüchtiger, junger Cake-Vormann; bezahle guten Lohn; gebe gutem Mann Antheil am Geschäft. John Zimmer, Robinson Bldg., Racine, Wis.

Verlangt: Agenten, gegen sofortigen hohen dauernden Verdienst; Herren und Damen, welche schon für Zeitschriften, Versicherungen, Nähmaschinen usw. gearbeitet haben, verdienen viel Geld. 126 East Chicago Ave.

Verlangt: Starker Junge, auf Farm zu arbeiten. 3778 N. Clark Str.

Verlangt: Gelernter Kaffeemann. Hotel Kaiserhof, 274 S. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, in einem Delikatessen-Geschäft. 902 Otto Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher; junger Mann vorgezogen. 400 East North Ave.

Verlangt: Knaben, das Polstergeschäft zu erlernen; stetige Arbeit. Becklenberg, 145 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Mann, als Porter im Saloon. 1113 Lincoln Ave.

Verlangt: Köche, Lunch Men und Saloon Porters. 14 Custom House Place, 2. Floor.

Verlangt: Ein guter Bartender. 50 Wells Str.

Verlangt: Junge, an Brot zu helfen; $12 die Woche. 1678 West 12. Str.

Verlangt: Guter Rockmacher. A. Heine, 1463 Ogden Ave.

Verlangt: Deutscher Waiter; stetiger Platz. 299 West 12. Str.

Verlangt: Mann, für Janitor-Arbeit. Nachzufragen an der Basement-Thür, 479 Dearborn Ave.

Verlangt: Alter Mann für Saloon zu reinigen und Pferd besorgen. S. Nartzik, 1580 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Porter, der etwas Lunch kochen kann. 118 West Lake Str. dimi

Verlangt: Ein Mann als Porter im Saloon. 23 Canalport Ave. dmi

Verlangt: Junger Mann für Restaurant Storeroom. Muß gründlich erfahren sein und gut rechnen können. Referenzen. Gebt volle Einzelheiten an. Mr. Frankler, c. o. Sears, Roebuck & Co. Homan Ave. und Harvard Str. dmi

Verlangt: Arbeitsfähiger Patient, Kurgebrauch für Porterarbeit ausgetauscht. Mineralbad Spencer, Indiana. di—ja

Verlangt: 200 Waldarbeiter für California; Lohn $65 bis $115, billige Reise. Vormann hier. Capt. Wright, 28 W. Madison Str. Phone Main 2672. dimdofr

Verlangt: Billardstockmacher und Reparateur. Guter Lohn. Chas. Passow & Sons, 705 S. Centre Ave., Ecke 21. Straße. dmi

Verlangt: Färber. 3523 State Str. David Weber. dimi

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämienbücher in allen Sprachen. Für Chicago und auswärts. Verdienst $12—$15 die Woche und Fare. Mai, 146 Wells Straße. 17fblwX

Verlangt: Sattler. 153 Lincoln Ave. mdimi

Verlangt: Junge in Bäckerei. 286 Sedgwick Str. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau um auf Milch-Farm, nahe Chicago, zu arbeiten. Guter Platz für die richtigen Leute, separates Haus. Adr.: A. 114, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter deutscher Porter, 29, ledig, ehrlich, nüchtern, kann aufwarten, Lunch schneiden, etwas Bar tenden, wünscht stetige Stelle. Winkler, 14 West 21. Place.

Gesucht: Eine gute dritte Hand sucht Stelle an Cakes. 180 Orleans Str., oben.

Gesucht: Tüchtiger Tapezirer und Painter sucht Beschäftigung. Adr.: D. 200, Abendpost.

Gesucht: Junge von 18 Jahren, mit Erfahrung an Cakes, wünscht stetige Arbeit. 94 Rees Str.

Gesucht: Junger deutscher Bursche, 18 Jahre alt, wünscht Stelle als Cakebäcker; hat Erfahrung. Bitte, selbst vorzusprechen. 317 Larrabee Str., 3. Flat.

Gesucht: Guter Cabinetmacher sucht irgendwo Stelle; am liebsten Piano Finishing. 1273 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger Hutmacher sucht Stelle als solcher. 921 Clybourn Ave.

Gesucht: Lunchmann, erfahren und zuverlässig, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Adr.: A. 151, Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Butcher, geht auch in Saloon als Porter; spricht etwas englisch. 5011 Justine Str.

Gesucht: Ein guter deutscher Bauschlosser, ist in jedem Baufach bewandert, kann auch schmieden, sucht Stellung. John Frang, 173 N. Halsted Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stellung für irgend welche Arbeit. 2634 Fifth Ave. mido

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle, Elevator, spricht englisch. 41 Burling Str.

Gesucht: Starker junger Mann, 23, sucht Beschäftigung. 4 Lane Place.

Gesucht: Vormann an Brot, Wiener Rolls und Biscuits sucht Stellung. Aug. Specht, 1061 N. Hoyne Ave. midofrsa

Gesucht: Erfahrener Porter sucht Posten. Adr.: W. 868 Abendpost. dimi

Gesucht: Tüchtiger Bartender, scheut keine Arbeit, mit Empfehlungen, sucht Stelle. I. W., 2016 Nord Marshfield Ave. Tel.: 1913 Lake View. 19fblwX

Gesucht: Aelterer reinlicher Mann sucht Arbeit als Porter im Saloon, kann an der Bar mithelfen. — Joh. Schroeder, 5159 Bishop Str. dimi

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker, 25 Jahre Erfahrung, nüchtern und zuverlässig, sucht stetige Stelle. Adr. D. 215 Abendpost. dimido

Gesucht: Erfahrener Weinküfer sucht Stellung in Wein- und Likör-Haus. 2816 Fifth Ave. dimi

Gesucht: Anständiger, sauberer Mann sucht Stellung für Saloonarbeiten und Bartenden auszuhelfen. F. Martin, General Delivery. dimi

Gesucht: Stellung als Gesellschafter, Vertrauensmann oder Kollektor. Adr.: D. 212 Abendpost. dimido

Gesucht: Selbstständiger Bäcker sucht Stellung als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls und Biscuits. 2494 Lincoln Ave., H. H. dmdo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann sucht solche Stelle, wo er Bartender erlernen kann, spricht ungarisch, deutsch und kroatisch. Otto Wojnich, 1335 N. Halsted Str. mido

Gesucht: Junger, starker Mann (23) sucht irgendwelche Arbeit, hat als Janitorgehilfe gearbeitet; sieht mehr auf guten Platz als hohen Lohn. Adr.: A. 115, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, welcher der deutsch-böhmischen Sprache mächtig ist, sucht in einem Eisen-, Farben- und Spezereigeschäft Beschäftigung. 1032 S. Sawyer Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Platz als 3. Hand an Cakes. A. J. Posch, 104 Orchard Str.

Gesucht: Gute erste Hand an Cakes sucht stetigen Platz. E. Kuehn, 657 N. Western Ave

Gesucht: Ein Junge, 17 Jahre alt, sucht Platz um Handwerk zu erlernen. M. Brezl, 5900 Indiana Ave.

Gesucht: Cakesbäcker, erfahren und zuverlässig, sucht Arbeit als 2. Hand oder selbständig. Walton, 250 Indiana Str.

Gesucht: Maschinenschleifer, kann auch an Maschinen arbeiten, sucht Stelle. W. Küster, 132 Sherman Str. midofrsa

Gesucht: Mann, mit Pferd und Wagen, sucht Stelle, Waaren auszufahren. Adr.: 392 West 18. Str. mido

Gesucht: Guter Painter, Calciminer und Tapezirer sucht Stelle. 39 Tell Court, 2. Flat.

Gesucht: Erster Klasse Lunch-Austernmann sucht Stellung in Hotel oder Restaurant. Adr.: A. 121, Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Näherinnen an Korsets in unserer gesunden Fabrik in Belvidere, nahe Chicago. Wenn gewünscht, wird Kost und Logis gegeben. Guter Lohn. Nachzufragen bei The H. W. Gossard & Co., 17 E. Van Buren Str., nahe Steinway Hall.

Verlangt: Erfahrene „Pleaters" an Damen-Kleiderstoffen an Papier-Mustern. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. midofrsa

Verlangt: Knöpfeannäher an feinen Shop Röcken. Stern, Meyer & Co., 208 East Van Buren Str., 4. Floor.

Verlangt: Mädchen, kleine Arbeit an feinen Röcken zu verrichten. Stern, Meyer & Co., 208 East Van Buren Str., 4. Floor.

Verlangt: Weibliche Taschenmacher und „Seamers" an Röcken; ebenfalls Operators an Hosen; stetige Arbeit. 315 Wabash Ave., 4. Floor. mido

Verlangt: Junges Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen, und zur Hilfe im Hause; muß zu Hause schlafen. Miß Petrie, 296 N. State Str.

Verlangt: Ein Mädchen, in einer Bäckerei zu arbeiten. 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Presserin, in einer Färberei. 400 East Division Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen, stetige Arbeit. 594 W. North Ave., nahe Leavitt Str. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Futter und an Röcken, sowie Handmädchen, Basters und Knopf-Annäherinnen. 745 Elk Grove Ave. dmdfrsa

Verlangt: Mädchen in Home-Bäckerei zu helfen, kann zuhause schlafen. 1318 Sheridan Road, nahe Northwestern-Hochbahn. dimi

Verlangt: Mädchen von 17 und mehr Jahren. Arbeitszeit beginnt um 7:30 Morgens. American Can Company, 7 S. Union Str., nahe Randolph. dmdo

Verlangt: Mädchen zum Bügeln in Färberei. — L. Dehmlow, 2095 N. Halsted Str. dmdo

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Tents und Awnings. Cook & Bro., 49 Ost Kinzie Straße. 14fblwX

Verlangt: Für Kunstblumen erfahrene Mädchen, bester Lohn und dauernde Arbeit; desgleichen Lehrmädchen, wir bezahlen Lehrmädchen vom ersten Tage an. Kommt fertig zur Arbeit. Jacobs & Smittman. 298 Wabash Avenue. 24jalmX

Verlangt: Mädchen, Nähmaschinen-Operators, stetige, saubere Arbeit und guter Lohn. Auch Lohn während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Avenue. 18fblw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau als Geschirrwäscherin. 1841 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei einer Wittwe, die ihre Arbeit selbst thun kann. Lohn $3 die Woche. Vorzusprechen 51 South Elizabeth Str., nahe Madison. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, habe Mädchen für zweite Arbeit. 2997 Kenmore Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das willens ist zu waschen, nur zwei in der Familie. Muß englisch sprechen. Nachzufragen Mittwoch oder Donnerstag. H. Prussing, 1736 Grace Straße.

Verlangt: Haushälterin, jüngere Frau. 853 W. Madison Str. 20feb,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von zwei. Nachzufragen bei Mrs. Jos. Spiegel, 4943 Michigan Ave.

Verlangt: Frau, in der Küche, und beim kochen mitzuhelfen. Wiedeman, Central Restaurant, La Grange.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder alleinstehende Frau, bei der Hausarbeit mitzuhelfen und alte Frau aufzupassen; gutes Heim für rechte Person. Nachzufragen: 1477 Filmore Str., 2. Flat, nahe Sacramento Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon; Lohn $5.00. 597 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen. 308 Ashland Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 422 So. Winchester Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. M. von Valtier, 2110 Clarendon Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen als Waitreß; guter Lohn, stetiger Platz. 242 East North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 320 Bowan Ave.

Verlangt: Ein 15jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. 455 East North Ave., 1. Floor, Fl. A.

Verlangt: Eine Frau, mittleren Alters, für leichte Hausarbeit: Drei in Familie: eine, die ein Heim verlangt. Mrs. Ernst, 158 Center Str.

Verlangt: Mädchen, allgemeine Hausarbeit. 902 Lunt Ave., Rogers Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das zu Hause schlafen kann. 1629 Roscoe Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Haushälterin, in Wittwer-Familie; Lohn $4.00. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 440 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen, für Haus- und Küchenarbeit; $5.00 die Woche. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 839 West 22. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 502 Wellington Str.

Verlangt: Mädchen, bei Wittwer, kleinen Haushalt zu führen. 1091 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen, um im Dining Room zu helfen. Restaurant, 678 West Van Buren Str. mdo

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen; hundert für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 453 Dearborn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; $5.00. Frau Bunnell, 4617 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, guter Lohn. 50 S. Desplaines Str. mido

Verlangt: Zweite Köchin, $25 den Monat. 90 So. Halsted Str. 20fb 1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 331 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 879 N. Leavitt Str., 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin, deutsches Mädchen oder Frau. 1122 Milwaukee Ave., Bäckerei.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß auch im Store helfen, Bäckerei 680 W. Chicago Ave., nahe Robey.

Verlangt: Eine ältere Frau um die Besorgung eines Babies zu übernehmen. 1411 Osgood Str., 3. Flat. mifr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in Boardinghaus, Lohn $5. 95 W. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit für zwei Personen. muß gute einfache Köchin sein. Eine gute und leichte Stellung für das richtige Mädchen. Anzufragen 1720 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 42 W. 18. Str., Saloon. dimi

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen in kleiner Familie, guter Lohn. 1943 Grand Blvd. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, für Hausarbeit und Janitorarbeit; Lohn $6.00. Nachzufragen an der Basement-Thür, 479 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein junges Kindermädchen. 227 North Clark Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 802 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Küche, gewöhnliche Hausarbeit, Kindermädchen, Herrschaften werden die richtige Hilfe hier bekommen. Mrs. Beckmann, 1298 Armitage Ave. 20fb,1w

Verlangt: Mädchen, Deutsch-Ungarin vorgezogen, Lohn $6, für allgemeine Hausarbeit. 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Frau um auf Kinder aufzupassen, eine welche ein gutes Heim wünscht. 1745 N. Halsted Str., Ecke Roscoe.

Verlangt: Kompetentes protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin. $6. Heim von 3 Erwachsenen. Phone Rogers Park 3664. — 4167 Lakewood Ave., Ecke Pratt Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2116 Van Buren Str., Ecke 41. Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, kann zu Hause schlafen. Nachzufragen 957 W. 50. Str. mido

Verlangt: Braves Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei vier Erwachsenen. 4450 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 658 LaSalle Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4320 Vincennes Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Geschirrwaschen. 743 N. Robey Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4219 Berkeley Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, Katholikin bevorzugt. N. Kolz, 709 East 64. Str., 2. Flat. dmdo

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 68 Webster Avenue. dimdo

Verlangt: 50 Mädchen für Privat, Restaurants und Hotels: gute Löhne; gleich zur Arbeit. Jos. Kolbs Vermittlungs-Bureau, 722 Milwaukee Ave. modimidofa

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. Nachzufragen 783 East 49. Str., 3. Flat; nahe Calumet Avenue. modimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kleidermacherin sucht Arbeit in oder außer dem Hause. Miß Fleisch, 565 E. 45. Place.

Gesucht: Eine ältere Frau möchte einen Platz in kleiner Familie ohne Kinder, am liebsten bei einem Mann mit einem Sohne. Beste Empfehlungen. Frau Heim, 155 Dayton Str., hinten oben.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. Mrs. Fox, 5019 Lake Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Platz für allgemeine Hausarbeit. 4431 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. 4452 Shields Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, mittleren Alters, sucht Stelle für Hausarbeit oder als Haushälterin. Bitte, persönlich vorzusprechen. Berger, 369 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 276 Blackhawk Str. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus. 60 Sheffield Ave.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stelle bei Kranken, Wöchnerinnen. 925 N. Halsted Str., 1. Flat.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 318 Larrabee Str. mifr

Gesucht: Junge Frau wünscht einige Tage waschen, bügeln und reinmachen. Mrs. Fedrich, 259 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 303 Ward Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Privathaus, für allgemeine Hausarbeit. 5017 Loomis Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 217 Austin Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle in Privatfamilie. Selbst vorsprechen. Giel, 761 N. Ashland Ave.

Gesucht: Reinliches deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, kann kochen. 2634 Fifth Ave.

Gesucht: Ungarisch-deutsche Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Privat. 218 Vine Str., Vetterleiten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Kochen im Hotel oder Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen. 373 Larrabee Str., hinten oben.

Gesucht: Junge Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 42 Orchard Str., Mrs. Wagner. mido

Gesucht: Köchin und Haushälterin suchen Stellungen. 76 La Salle Str., Strelow.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Beschäftigung von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachm., am liebsten in Restaurant. Vorzusprechen 946 N. Central Park Ave.

Gesucht: Junge deutsch-ungarische Frau sucht Beschäftigung als 2. Köchin in Restaurant. Vorzusprechen 946 N. Central Park Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, bitte vorzusprechen. 1634 — 51. Straße.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit bei besseren jüdischen Leuten. Selbst vorsprechen. Miller, 510 Armitage Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Beschäftigung, am liebsten in kleinem Hotel. Vorzusprechen 170 Jackson Blvd., oben. momifr

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter, alleinstehender Wittwer (45), von guter Erscheinung, in guter Stellung aber ohne Vermögen sucht die Bekanntschaft von hübscher vermögender Dame zwecks Heirath. Nur Briefe mit genauer Verhältniß- und Adressen-Angabe bis Freitag erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: D. 205, Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Neue Deutsch-Englische Schule— Eröffnung 1. März. Zentrum der Nordseite. Kurse dauern 4 Monate. Diplomirte deutsch-amerik. gewissenhafte Lehrer; lehren Jedermann englisch sprechen oder Geld zurückerstattet, lesen und schreiben. Buchhaltung, Rechnen, Schönschrift. Damen u. Herren. Tags u. Abends. $3 monatl. 3 Stunden wöch. Probestunde immer frei. Adr.: W. 861 Abendpost. 18fblmX

—Die Deutsch-Englischen Privatschulen— Größten, bekanntlich besten ältesten sind nunmehr mit der neuvergrößerten Nordseite-Schule vereinigt. Perfektes Englisch sprechen, lesen u. schreiben „in weniger als" 4 Monaten nicht nur Jedermann garantirt, sond. nachgewiesen. Tags u. Abends, auch Sonntags. Monatl. $2.50. Zirk. frei. Anmeld. nur an Prof. J. Siebe. u. Prof. Dr. Cambridge vorm. Supt. Öff. Hochschulen, 373 Larrabee Str. nahe North Ave. u. Hochb. 5fbdimisonlm

Junge Damen! Um als Masseusen ausgebildet zu werden. Graduirte verdienen $50 die Woche, sechswöchiger Kursus, gewöhnliche Schulbildung genügt; Diplom wird von Aerzten anerkannt. Klasse wird jetzt gebildet. Sofort nachzufragen 20fb,1wX — Drexel School of Massage, 4130 Drexel Blvd. —

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in kürzest möglicher Zeit wirklich und richtig sprechen. Moderne Konversations-Methode. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter persönlicher Instruktion von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. 28jalmX

— Aelteste deutsch-englische Privat-Schule. — Gegründet 1890 von Prof. George Jenssen. Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt. N. W. Chicago Business College, 1067 Milwaukee Ave. Tag und Abends in Kleinklassen und Privat. R. Jenssen, 30jan, mifrsonmo, 1mt

Erfahrener Lehrer an der Nordseite ertheilt Nachhilfe-Stunden im Englischen, Deutschen, Rechnen, Geographie, Geometrie, Geschichte an Schulkinder und Erwachsene. Adr.: G. 314, Abendpost. X*

526 N. Clark Str. Tel. Black 744. Schmidt. Tanzschule, Klasse und privat. Kostümgeschäft. 26ja, 1mX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Februar-Räumungsverkauf von allen Sorten Möbeln, Oefen und Eisenbetten, spottbillig! Um Platz für unsere Frühjahrswaaren zu machen, verkaufen wir sämmtliche Muster, welche wir noch auf Lager haben, zu und unter dem Einkaufspreis, und sollten Alle, welche sich ein Heim einrichten wollen, diese große Gelegenheit nicht versäumen. Eisenbetten, mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze, $4.48; schöne, große Kochöfen, garantirt gute Backöfen, zu $14.75; alle Heizöfen (Selffeeders) werden zu irgend einem Preis losgeschlagen; Dressers, mit großem Spiegel, zu $7.75; schöne, kleine Parlor-Tische, zu 49c; Arm-Schaukelstühle, $1.48; Stühle, mit hoher Lehne, zu 69c; Polstermöbel (3 Stück), mit Velour oder Damast überzogen, Mahagony Finish, zu $9.75; gut gemachte Couches (Sofas), zu $6.50, und 9 bei 12 Brussel Rugs zu $11.98; schöne 27 bei 64 Bettvorleger (Brusseline), speziell zu nur 49c, und werden blos 2 Stück an jeden Kunden abgegeben. Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Botschen, 194 East North Ave., nahe Halsted Str. 7feb, dofrsonmodimi*

Familie verschleudert den vollständigen nur 3 Monate benutzten Hausstand ihrer elegant eingerichteten Residenz. Stückweise oder zusammen. Alles muß binnen 3 Tagen zu irgend einem Preise verkauft werden. $400 Piano, $80. Prachtvolles Mahagoni Parlor-Set $25; Oelgemälde in Glaskasten mit goldenem Rahmen $5. Echte Ledercouch und Schaukelstühle, importirte und Domestic hochfeine Teppiche 9x12, $10—$25; Divan, Parlortisch, Pedestale, Schreibtisch, Bücherschrank, Bibliothekstisch, Spiegel, schwere Messingbetten, Haarmatratze, Box-spring, Dressers und Chiffonier in Eichen und Mahagoni, Uhr, Nähmaschine, Eßzimmereinrichtung. Alles hochfein und sogut wie neu. Kommt heute oder morgen. Privat-Residenz 1187 Sheridan Road, Ecke Rokeby, 1 Block westlich von Halsted (Evanston Car), 1 Block nördlich von Grace Str.-Hochbahnstation. 19fblw

Zu verkaufen: Feine 3 Zimmer-Einrichtung, sofort; gute Gelegenheit. Macht Offerte. Adr.: 1236 Ainslee Str., Lake View.

Zu verkaufen: Haushalt-Artikel — verlasse die Stadt. 452 West Congreß Str., Top Floor.

Zu verkaufen: Feines neues Parlor Set. Leder Lounge; spottbillig, wenn sofort genommen. 589 Burling Str., 1. Flat, nahe Wrightwood Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Keine Anzahlung nöthig.— Zahlungen $4 und $5 monatlich. Bargains in gebrauchten Pianos. Räumungs-Verkauf.
New England Upright..$85. Steinway Upright $185.
Kimball Upright..$90. Ivers & Pond Upright $125.
Fischer Upright......$125. McPhail Upright....$65.
Knabe Upright......$145. Weber Upright.........$110.
Square Pianos $10, $20, $25. Zahlungen $3.00 den Monat. 17fb*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Billig, beinahe neues Piano in Storage. 1493 Milwaukee Ave.

$65 kaufen $600 Steinway Piano mit Garantie. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. mido

Habe meine Stellung verloren, bin gezwungen mein $350 Upright Piano für irgend einen Preis zu verschleudern. 1851 N. Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlasse die Stadt, muß $500 Upright Piano für $70 verschleudern. 391 Lincoln Ave.

Familie verschleudert $400 Upright Piano für $80. 1187 Sheridan Road, nahe Halsted, 1 Block nördlich von Grace Str. Hochbahnstation. 16fblwX

Eigenthümer gestorben. $25 kaufen Piano. Nur Abends anzufragen, 830 West 12. Str. 17fblwX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5di*X

Nur $75 für feines Upright Piano, $5 monatl. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 18fblw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Buggy-Pferd, billig. 209 Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Von Interesse für Jedermann, der sie gebrauchen kann, ein Familien Surrey und Stationswagen, sowie Runabout. Habe ein Automobil und keinen Gebrauch dafür. Können in meinem Hause besichtigt werden. 3636 Prairie Ave. mifr

Kaufe eine tragende Milchziege, am liebsten mit rehbrauner Farbe. Adr. 494 N. Springfield Ave., nahe Augusta Str. dimi

Zu verkaufen: Feines Familienpferd, wiegt 1050 Pfd., gesund und fromm, sowie Surrey und Harneß, billig. 79 Park Ave., nahe Wood Str. 15fblwX

The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave. verkauft feinste importirte Kanarien- und andere Vögel, Käfige, Hunde, Fische, Aquarien etc., am billigsten. 1fblmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht, dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2jfsomomi*

—Fred Bender, etablirt 1883— Wabash Ave. und 14. Straße. Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan, misamo, 1j

Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Avenue, nahe Halsted Straße, verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butchers-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

Zu verkaufen: Ein großer Abtheil-Eisschrank, für Geschäft, Saloon, Market, Grocery oder Fisch-Store, passend. John Roth, Harrison und Dearborn Str., Saloon. midofr

Zu verkaufen: Ein sich gutzahlendes Patent. 1956 N. Paulina Str.

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $4.00. 970 West 12. Str.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen —

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5050 Central.
2ja*X

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18ja*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Langjährige Erfahrung. Zufried. gar. Tel. White 1202. 26jasamomilm

Zimmer von $3.00 aufwärts tapezirt, sammt Tapeten; gute Arbeit garantirt. Adr.: A. 142, Abendpost. midofr

Mrs. Froehlich ist zurück von ihrer Reise und wieder im Geschäft. 305 Lincoln Ave. midofrsa

Paperhanging, Painting und Calcimining wird vor der Hauptsaison billig und gut ausgeführt. Adr.: W. 811 Abendpost. 18fblw

Deutscher zuverlässiger Privat-Detektiv mit besten Empfehlungen sucht Beschäftigung. — Derler, 112 S. Clark Str., Zimmer 720. fb15—20X

—Western Adjustment Association— Kollektirt Eure ausstehenden Rechnungen, Löhne, Schadenersatz-Ansprüche und alle gerichtlichen Sachen prompt besorgt. Konsultation frei. Sprecht vor 171 Washington Str., Zimmer 509. Phone Main 239. 15fblmX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 2febr, 1m

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ot*X

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für zerrüttete Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, Lageraufnahme, wenn sofort genommen. 128 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, blos Storetrade, wegen Abreise. Adr.: A. 120, Abendpost. mija

Zu verkaufen: Saloon in der unteren Stadt, seit 20 Jahren im besten Gange, feine Einrichtung, wenigstens $1500 Stock, billige Miethe. Käufer muß $3000 Baar haben, Rest auf Zeit. Nachzufragen bei J. Dorscher, Platz Brewery, Union und Erie Str. vor 10 Uhr Morgens. mifr

Zu verkaufen: Bäckerei, mit oder ohne Haus und Lot, guter Platz. Adr.: A. 147, Abendpost. midofr

Muß verkaufen: Spottbillig, halb umsonst, Milchroute, Pferd und Wagen. Adr.: D. 226, Abendpost.

Zu verkaufen: Für den Werth der Möbel, gut möblirtes Flat, mit Geschäft, für eine Frau passend; Einkommen $100 den Monat. Adr.: D. 223, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Delikatessen- und Grocerie-Store. Adr.: A. 181, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Saloon, ohne Business-Lunch. 231 East Blackhawk Str., Weiß. mido

Zu verkaufen: Saloons von $900 bis $2000. — Fragt Morgens 9. 192 North Ave.

Wer schnell gute Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme 192 North Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen Store, wöchentliche Einnahme $100, schöne Wohnung, billige Miethe. Seht's an. Fragt Morgens bis 10. 192 North Ave.

Zu verkaufen: Candy- und Schulstore mit Wohnung, passend für Familie mit Kindern, die mithelfen können. Preis $400. 911 Grace Str. 19fblw

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, eine feine gutgehende Bäckerei mit 2 Oefen, außerhalb Chicago. Auskunft ertheilt Kruse, 330 N. Spaulding Ave. dimido

Zu verkaufen: Hufschmiede (Horse Shoeing Shop), mit guter Kundschaft. Adr.: W. 875 Abendpost. midja

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus. Nachzufragen 374 Grand Ave. dmi

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, gutes Geschäft. 1661 Armitage Avenue. dimi

Zu verkaufen: Schuh-Shop, bester an der Nordseite, 3 Jahre etablirt. 1414 Dakin Str., nahe Sheridan Road Hochbahnstation. dmdfr

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes Geschäft, auch Möbel, wegen Abreise nach Deutschland. 706 West 13. Str., Ecke Laflin Str. 19fb,1w

Zu verkaufen: Landbäckerei mit Lunchroom. $700. Muß bis Mitte März verkauft sein. Inhaber geht in anderes Geschäft. Näheres: Ed. Dier, South Wilmington, Ill. dimido

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Bäckerei, zwei Oefen, 2-stöckiges Frame-Gebäude. Nachzufragen bei Suchns, 5000 S. Ashland Ave. 19fblw

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25jy6mX

Saloon zu verkaufen: Wegen Familienangelegenheiten ist ein guter Platz für einen deutschen Geschäftsmann zu haben. Näheres bei Pilsen Brauereigesellschaft, 26 Str. und Albany Ave. 16fblwX

Zu verkaufen: Gut gehendes Hutmacher-Geschäft und Werkstatt für Hut-Reparaturen, mit allem Zubehör und Vorrath. Langjährige Bekanntschaft, in guter Gegend; ist wahre Goldgrube für richtigen Mann. Nachzufragen 281 Wells Str. 18 fblw

Zu verkaufen: Bäcker-Shop, vollständig, billig. — 700 Milwaukee Avenue. 18fblw

Zu verkaufen: Eck-Grocery und Delikatessen, billig. Müller, c. o. Horner, Wholesale Groceries, 78 Randolph Straße. modimi

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Um ein gutes Geschäft weiter zu vergrößern suchen wir einen jungen Mann mit Kapital als Theilhaber. Adr.: A. 145, Abendpost.

Für einen Massenartikel, Sicherungsköpfe für elektrische Leitung, welches als Patent angemeldet ist, suche Theilhaber mit Einlage von $500—$1000. Adr.: A. 143, Abendpost.

Theilhaber für kleines Geschäft. Hoher Verdienst. Gute Gelegenheit für älteren Mann mit geringem Kapital. Leichte Arbeit Briefe. Adr.: A. 168, Abendpost.

Partner verlangt: Guter deutscher Schriftsetzer mit $600 (Geld sichergestellt) zwecks Vergrößerung einer deutschen Zeitungs-Druckerei. „Iowa Post", Cedar Rapids, Iowa. midofr

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 nette helle Zimmer. 31 Churchill Str., nahe Robey. dimi

Zu vermiethen: 4 große Zimmer, Roscoe Boulevard. Nachzufragen 420 W. Fullerton Ave. dimi

Zu vermiethen: Store für Frucht und Candy. — Nachzufragen 710 W. 21. Straße. dimi

Zu vermiethen: 572 Wells Str., 2. 3 und 4 Zimmer, $8 und $9. Schlüssel im Store 570. somdimi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes, geräumiges, dampfgeheiztes Frontzimmer, passend für zwei Herren; Privatfamilie; alle Bequemlichkeiten. 590 Wells Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Ein bis zwei nett möblirte Frontzimmer, anstoßend an Bad, $2. Wittwe Diete 470 E. Division Str.

Zu vermiethen: Zimmer, $1.00 per Woche. 181 West Lake Str. 16febsamifa

Zu vermiethen: Schlafzimmer bei älterem Ehepaar an anständigen Mann. 5013 Justine Straße. 19fblw

Zu vermiethen: Ein älterer, ordentlicher Mann findet gute Board und Zimmer bei deutschen Leuten auf der Nordseite. Antwort bis Freitag. Adr.: D. 216 Abendpost. dimi

Verlangt: Boarders, anständige Leute, Vorderzimmer. Gute deutsche Küche. $4.50. 609 West Superior Str. 19fblw

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, allen Komfort. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 18fblwX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Niedrige Interessen. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. Anleihen zum Bauen Spezialität. J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str., Zimmer 402. 6fb, midosafon, 3mt

$100.000 Korporation hat eine Anzahl Stock zu verkaufen um die Company zu vergrößern. Adr. D. 220, Abendpost.

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mailiX

Zu verleihen: $1500 auf Grundeigenthum, keine Kommission, aber gute Sicherheit. Adr.: D. 203 Abendpost. dimdo

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, niedrige Zinsen. Schreibt D. 244 Abendpost. 2ja*

Zu leihen gesucht: Geschäftsmann wünscht $160 von zuverlässigen Privatleuten auf zwei Wochen, zahle $40 und gebe meine Diamanten zum dreifachen Werth als Sicherheit. Adr.: W. 815 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Erste Hypothek $3500 zu 5 Jahren auf Nordwestseite 4-Flat Steinhaus. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15fb*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt: ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22jy*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai, mifrson*

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mzljX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Wegen Nachlassenschafts-Regelung. Die folgenden Grundstücke zur Verschleuderung für nur 30 Tage.
242 Acres Stock und Dairy Farm, ½ Meile südöstlich von Wauconda, Lake Co., Jll. Ganz moderne neue Gebäude, alle anderen Verbesserungen.
82 Acres an Milwaukee Ave., 3 Meilen westlich von Glen View, Cook County, Jll. Alle Gebäulichkeiten in erster Klasse Zustand. Eine gute Farm für allerhand zu pflanzen oder geeignet für Dairy-Farm.
47 Acres, Hanford, Kings Co., California. Sehr geeignet für Geflügelfarm. Nahe zum Town und Eisenbahn.
4 Lots in Glen Ellyn, Jll., gut gelegen im besten Theil von Glen Ellyn. Werden für je $125 verkauft.
3 Lotten, Evanston, Jll., Nordwestecke Keeney Str. und Michigan Ave., 162×158 Fuß. Alle Verbesserungen eingelegt. 1 Block von Sheridan Road und nahe zum Lake.
Schreibt nach unseren speziellen Preisen nur für 30 Tage. Wir zeigen das Eigenthum zu jeder Zeit, ohne irgendwelche Unkosten.
Estate von John B. Overmeyer,
fb9—27jami 118 Ashland Blvd.

Bleibt nicht im kalten Norden!
Kommt nach dem sonnigen Süden!
Kommt auf unsere schönen und fruchtbaren Farmländereien im südlichen Alabama, wo eine 40 Acres Farm eine Famille für ihr ganzes Leben unabhängig macht. Versäumt diese gute Gelegenheit nicht, sondern fragt gleich um weitere Auskunft. Nur von 10 bis 1 Uhr. Tombigbee Valley Land Comp., 108 La Salle Str., Zimmer 829—831. 1fb—2mjX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farm für Grundeigenthum in der Stadt 150 Acres in Lake County, 30 Meilen von Chicago, Preis $10,000. Um Näheres schreibt an W. F., Barrington, Jll., R. F. D. Nr. 2. 13fblmX

Muß verkauft werden: 80 Acres beste Wisconsin-Farm. Haus, Pferde, Kühe, Maschinerie etc., Preis $1550, ⅔ baar. Auskunft: 2231 Indiana Ave., Flat 14. 19fblwX

Nordseite.

Zu verkaufen: Eine 4 Zimmer Cottage und Basement an Racine Ave., nahe Wellington, Preis $2200, 4 Zimmer Cottage an Perry Str., nahe Waveland, Preis $2100, 6 Zimmer Cottage an Bosworth Ave., modern, Preis $3300, 6 Zimmer Cottage an Christiana Ave., Heißwasser-Heizung, Preis $2800, 8 Zimmer Cottage an Roscoe Str., nahe Hoyne Ave., Preis $2800.
— J. Braun & Co., 1046 Lincoln Ave. —

Spottbillig! Elegantes dreistöck. Brick-Gebäude, auf großer Baustelle, eine 6- und zwei 7-Zimmer Wohnungen; modern; nahe Center Str.-Hochbahn-Station; in feiner Gegend; Preis nur $7500. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. midofrsa

Großes Investment! Bringt $600 Miethe jährlich, für nur $4250, event. leichte Zahlungen; Gebäude hat drei 4- und drei 3-Zimmer Wohnungen, und ist vorzüglich gelegen nahe North Ave. und Larrabee Str.-Hochbahnstation. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Sehr billig wenn binnen 30 Tagen verkauft, die Grundstücke 321—23 Orchard Str. mit 2-stöckigem Backstein Laden- und Flatgebäude, Lot 50 bei 125 Fuß, und 297 Orchard Str., 13 Zimmer Frame Residenz, Lot 50 bei 125 Fuß. P. J. Webel, 129 Lincoln Ave. 19fblwX

Billig zu verkaufen: Perry Str., nahe Roscoe, elegantes Wohnhaus, 7 Zimmer, Furnace, auch Stall, inclusive Lot, 37½×125. Nachzufragen bei Sieck, 1134 Lincoln Ave. 9fbX*

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer unter dem Herstellungspreise schönes, neues 2-stöck. Gebäude in feiner Nachbarschaft. 2171 N. Hamilton Ave., 3 Blocks westlich von Lincoln Ave., an Irving Park Blvd. dofa

Zu verkaufen: Bargain: 3-stöck. Brickhaus, bringt $60 monatlich. Eigenthümer 941 Oakdale Ave., 1. Flat. mifa

Zu verkaufen: 6 Flat Frame-Gebäude in erster Klasse Zustand, Miethe $75 den Monat, Preis $5500, in der Nähe von Racine und Belmont Ave. Phone 2675 Irving.

Nordwestseite.

Zu kaufen gesucht: Im Wicker Park Distrikt, 2- und 3stöckige Häuser, Residences; ebenfalls Milwaukee Ave. und North Ave. Geschäfts-Eigenthum. H. Wolterding, 501 W. North Ave. 16fblwX

Zu verkaufen: ——Billig!——Billig! 8-Zimmer Haus mit allen Einrichtungen, nahe Belmont, Elston und California Ave. Straßenbahnen, nur $2000. $150 Anzahlung und $20 monatlich. Nehme Lotten an der Nordwestseite in Tausch. — Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. samodimi

Billig: Nordwestseite, $19,500, elegantes Flatgebäude, gegenüber Humboldt Park, sechs 6-Zimmer Flats, Dampfheizung und Eichen-Trim, vermiethet für $2400 das Jahr. Adr.: W. 858 Abendpost. samomi

Zu verkaufen: Nordwestseite, $2400, fünf Zimmer modernes Brickhaus auf Steinfundament, Theilzahlung. Adr.: F. 263 Abendpost. samomi

Zu verkaufen: Ein schönes 2stöck. Brick-Gebäude mit zwei sechs Zimmer-Wohnungen und 50 Fuß Lot, große Zimmer, $6,200. Nahe Humboldt Park. H. Wolterding, 501 W. North Ave.

$6500 kaufen dreistöck. Steinfront-Gebäude, Stein-Veranda und -Treppen, modern, nur $1000 Anzahlung. Navratil, 521 West North Ave. mido

Großer Bargain: $5200 kaufen 2stöck. Steinfront-Gebäude, modern, drei Flats, am Logan Square; tausche auch um. Navratil, 521 West North Ave. mido

Südseite.

Zu verkaufen: Schuldenfreies Brick-Haus, Saloon seit 30 Jahren darin, an Cottage Grove Ave.; Miethe $900; Preis $11,000; theilweiser Tausch berücksichtigt. Geo. J. Schmidt, 222 Lincoln Ave.

Südwestseite.

Billig zu verkaufen oder zu vertauschen: 2 leere Lotten an Ogden Ave., nahe West Taylor Straße. Hy. Bartels, 1078 S. Western Avenue. dimi

Verschiedenes.

Beachtet diese Anzeige! Nur $2500. Zu verkaufen: Ein 2-stöckiges und Basement 6-Zimmer Haus mit Steinfundament, Hartholz-Floors, Wasser im Hause, große neue Barn mit Zementfundament, großes Hühnerhaus, 1 Acker Grund, nur 15 Minuten zu gehen vom Geschäfts-Zentrum von Elgin. Werth $3500. Verpaßt diese Gelegenheit nicht.
J. P. Foerster & Co., 145 LaSalle Str. dimifr

Hinsdale „Snap." Preis $2650. Lot 125 bei 100, feines 6-Zimmer 2-stöck. Haus, Röhrenleitung für Furnace, feine helle Zimmer, in bestem Zustand, sowie neues Hühnerhaus, einige Frucht- und Schattenbäume, nur 2½ Block von der Station. Nur $800 Baar nöthig. Wenn Ihr nach einem Heim auf dem Lande ausschaut, so vermißt dieses nicht.
J. P. Foerster & Co., 145 LaSalle Str. dimifr

Zu verkaufen: Häuser, Cottages und Flats, bequem zur Hochbahn, Dampf- und elektr. Bahn. $2500 und aufwärts. Leichte Bedingungen.
O. B. Conklin & Co.,
17fblwX 1648 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Wegen Nachlassenschafts-Regelung, verkauften 15 letzte Woche, dreißig Fuß Lotten, alle Verbesserungen gemacht, 20 Fuß Baulinie, bequem zur Hochbahn, Dampf- und elektr. Bahn.
O. B. Conklin & Co.,
17fblwX 1648 Lincoln Avenue.

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12jy*X John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Muß verkaufen: Bargain, elegantes dreistöckiges Brickgebäude, drei 6-Zimmer Wohnungen, alle modernen Verbesserungen, in bestem Zustande; außerdem ein großer Pferdestall; Preis nur $6800, werth $8500. Näheres unter Adr. A. 165, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen oder vertauschen für gutes Grundeigenthum: Eine gute 200 Acres Farm mit guten Gebäuden und Umzäunung. Adr.: Box 183, Nekoosa, Wisconsin. 18fblwX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 5fb*X

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 16fblmX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 8fblmX

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Boul. Budapester Universität geprüft. Im Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Rath und Hilfe. 20feb, 1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Finanzielles.

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

11mai,mifon*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital.............$500,000
Ueberschuß...........$500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reiſe, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrfon*

Wir bezahlen 3 Proz. auf Spar-Einlagen.
Wir stellen Zeit- und Sicht-Zertifikate aus für Depositen zu speziellen Zinsraten.
Wir kaufen und verkaufen ausländische Wechsel.
Wir besorgen Feuerversicherungen in den größten und besten Gesellschaften der Welt.
Wir haben Sicherheitsgewölbe. Kästen $3.00 per Jahr.
Wir führen Check-Kontos und machen gerne Darlehen an verantwortliche Geschäftsleute in unserer Nachbarschaft.
Wir haben Bestände von über einer halben Million Dollars.
Samstags Abends bis 8 Uhr offen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

652 Blue Island Ave.
2jan,mifamo,X

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf,

73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1j

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Schiffskarten!

$30 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen—Rotterdam mit Schnelldampfer.

Extra feine Einrichtung 3. Klasse.

Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal.

Durchbillete nach und von Havre, Paris, Luxemburg, Basel, Berlin, Stettin, Libau, Riga, Krakau, Oderberg, Wien, Budapest, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT

General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
218 Clark Strasse.
gegenüber der Postoffice.
Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.
23jan,momifrsonlw

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,mifason*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Sigarateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur i uns zu haben. — Behle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
13mz,X1j

JOHN P. BENNET, M. D.,

Speziell nur für Männer-Krankheiten.
[illegible]

Schwache, gebrechliche Männer!

Ich kann Euch durch Elektrizität heilen.

Ich mache das Blut in Euren Adern kreisen, den Nerven gebe ich neues Leben und Ihr erhaltet Energie und Muth. Ich sagte Euch, daß Elektrizität „Leben" ist und jetzt stimmen alle Gelehrten und Doktoren mit mir überein. Laßt mich Euch es beweisen, ich zeige Euch eine Methode, die alle anderen ärztlichen Behandlungen in den Schatten stellt. Ich helfe Männern, denen es an Lebenskraft mangelt, die nervös, niedergeschlagen sind und kein Selbstvertrauen haben, die merken, daß sie frühzeitig alt werden, weil ihr Jugendfeuer und Ehrgeiz abnimmt. Ich helfe Männern mit Krampfaderbruch, Kreuzschmerzen, Rheumatismus, schwachem Magen und Anzeichen von Zerrüttung. Meine elektrische Behandlung stellt die Kraft in wunderbarer Weise wieder her. Es ist eine magnetische Berührung. Sie belebt die Nerven. Sie verleiht dem Körper Kraft und Energie und macht Männer, die frühzeitig alt, entkräftet und zerrüttet sind, wieder jung. Männer, die schwach und gebrechlich sind und ihre Lebenskraft verloren haben, die trübsinnig und niedergeschlagen sind und den Kampf mit dem Leben nicht mehr aufnehmen können, die an Rheumatismus und Kreuzschmerzen, schwachem Magen und Nieren leiden und allgemein entkräftet sind, werden zu neuen Menschen gemacht.

Freie Behandlungs-Offerte.

Dr. Bartz erhielt eine große Anzahl Briefe von Patienten in und außerhalb der Stadt, in denen um eine Verlängerung der freien Behandlung-Offerte gebeten wurde, da die Patienten sich fürchteten, in den ersten paar Monaten vorzusprechen, da sie glaubten, Dr. Bartz beabsichtige nur ein paar Wochen hier zu verweilen. Dies ist jetzt Dr. Bartz' permanentes Heim, und er ist gern bereit, jedem kranken und leidenden Bürger von Chicago und Umgegend zu beweisen, daß er die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode besitzt, um die verlorene Lebenskraft wieder herzustellen und alle Krankheiten, die der wissenschaftlichen Welt bekannt sind, zu heilen, so hat er sich entschlossen, seine freie Behandlungs-Offerte um 30 Tage zu verlängern.

Notiz. — Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen vor dem 25. Februar vorsprechen. Alle, welche später kommen, müssen meine regulären ärztlichen Gebühren bezahlen, denn bis dahin wird mein Ruf begründet sein, nicht nur in Chicago, sondern auch in der weiten Umgegend.

Leset, was die Geheilten sagen:

Männer, leset diese Empfehlung.

Herr J. Gueldner, 8805 Normal Str., Chicago, sagt: „Mehrere Jahre lang litt ich an Kreuzschmerzen, die von Nierenleiden herrührten. Manchmal waren die Schmerzen sehr heftig. Mit diesem Nierenleiden waren noch Blasenbeschwerden verbunden, die mich jede Nacht ungefähr dreimal zum Aufstehen nöthigten. Alles zusammen schwächte meinen allgemeinen Gesundheitszustand dermaßen, daß ich ganz zusammenbrach. Da ich einsah, daß ich etwas anderes thun mußte, als ich bisher that, konsultirte ich Dr. Bartz und nahm seine elektrische Behandlung. Nach einem Behandlungskursus von etwas weniger als einem Monat befinde ich mich ausgezeichnet: meine Kreuz- und Blasenleiden sind verschwunden, und ich fühle wie ein neuer Mann."

Diese Dame ist glücklich, da sie von Dr. Bartz's elektrischer Behandlung erfuhr.

Frau Christine Boege, 4608 Dearborn Str., Chicago, sagt: „Seit langer Zeit war meine rechte Seite gelähmt, mein rechter Arm schien erstarrt. Da ich von Dr. Bartz's elektrischen Behandlungen erfuhr, so ließ ich mich von meinem Gatten nach seiner Office bringen, und nachdem ich einige seiner Behandlungen nahm, konnte ich allein gehen. Jetzt, nach einer 30tägigen Behandlung, fühle ich mich wohl, mein Arm und Glied sind in guter Verfassung und auch die Schmerzen im Unterleib, an denen ich litt, sind verschwunden. Niemand kann sich vorstellen, wie glücklich ich bin, daß ich von Dr. Bartz'. elektrischer Behandlung erfuhr."

Schwach, nervös und heruntergekommen—schließlich durch Dr. Bartz's freie Behandlung geheilt.

Herr G. Butz, 180 LaSalle Str., Chicago, sagt: „Seit Jahren litt ich an Nerven-Zerrüttung. Ich war stets schwach, heruntergekommen, nervös und ermattet. Es würde Jeden überraschen, sollte ich die verschiedenen Behandlungen aufführen. Schließlich las ich von Dr. Bartz's Erfolg, und faßte den Entschluß, ihn zu besuchen, der wunderbare Wechsel hat nicht nur meine Verwandte, sondern auch meine Freunde überrascht. Ehe ich Dr. Bartz's Behandlung nahm, fühlte ich, als wenn ich schon mit einem Fuß im Grab wäre. Jetzt bin ich wohl und kräftig. Ich habe bedeutend an Gewicht zugenommen, arbeite jeden Tag und fühle wie ein neuer Mann. Ich finde keine Worte meinen Dank auszusprechen."

Dr. N. B. Bartz,

Zimmer 21 und 22, Dexter Bldg. (2. Floor).
84 Adams Str., Chicago.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 4 Uhr, Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

Kohlen $3.50

Royal Nut	$3.50
Indiana Nut	3.75
Indiana Lump	3.90
Indiana Egg	3.90
Hocking Valley	5.15

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.

Bestellungen p. Post od. Telephon: Main 3068.

E. PUTTKAMMER,

506-509 Atwood Bldg.,
N. W.-Ecke Madison und Clark Str.

Dittmann's Best Eier.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Josephine.—Wenden Sie sich mit Ihrer Beschwerde an den hiesigen Agenten jener Gesellschaft, dessen Geschäftsstelle sich im Gebäude an der Südostecke von Randolph und Dearborn Straße befindet.

Oesterreicher.—In Mailand hat im letzten Jahre keine Weltausstellung stattgefunden.

H. D.—Solche Karten können Sie von der Firma Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Straße, erstehen.

E. M.—Der Löwe ist ein Raubthier aus der Familie und Gattung der Katzen.

John M. M.—Jener Dampfer ist am Samstag Abend in Fiume angelangt.

Elise K.—Jener Herr wohnt 321 Huron Straße.

Emil M.—Wenden Sie sich an Herrn Georg Bredemeier, 989 West North Avenue, der Ihnen allen gewünschten Aufschluß geben wird.

H. F., Elmhurst.—Die Frage ist durch jenes „Eingesandt" einmal beleuchtet worden, und das genügt.

C. J.—Schicken Sie den Jungen in das Armour-Institut, 33. Str. und Armour Avenue.

Paul G.—In Wiskonsin befindet sich ein öffentliches Landamt in Wausau, in Michigan in Marquette.

Eifrige Leserin. — Sie mögen jene Verschönerungsmittel in einem der großen Geschäfte an State Straße oder einem Wholesale-Drug-Hause zu kaufen bekommen.—Wie viel der Advokat dafür fordert, hängt ganz davon ab, an welchen Advokaten Sie sich wenden.—Die Expreßgesellschaften befördern Sendungen gegen Nachnahme.—Wenn Sie mit dem Artikel hausiren gehen wollen, bedürfen Sie einer Lizens.—Auf solche Empfehlungen können wir uns aus naheliegenden Gründen nicht einlassen. — Ein Blick in das hiesige Adreßbuch wird Sie belehren, wo sich hier chemische Fabriken und Niederlagen solcher befinden.—Wegen eines solchen Kontraktes müssen Sie sich persönlich an die Expedition wenden.

R. H.—Schmidt's Tanzakademie, 526 N. Clark Str., ist ein solches Institut.

Joh. D. — Es steht Ihnen frei, an den „Board of Appraisers" zu appelliren, indessen dürfte sich dies in Ihrem Falle kaum lohnen, da die in Frage kommende Summe zu klein ist.

D., Justine Str.—Nur Vollbürger können Anstellung bei der städtischen Feuerwehr finden.

Jos. M.—Uns ist die Bedeutung jener Vorschrift ebenso unklar, wie Ihnen. Wenden Sie sich an einen Thierarzt.

G. R.—Wir können Ihnen über das Alter der Betreffenden keine Angaben machen.—Der Mann hatte keinen festen Beruf, zumeist lungerte er herum.

J. G. M.—Wenden Sie sich an einen der Bundes- oder Staatsrichter. Sie müssen zwei Zeugen erbringen, welche Vollbürger sein müssen und das Gesuch um Erlangung des Bürgerbriefes zu unterschreiben haben, das dann 90 Tage lang öffentlich angeschlagen wird.

Franz G. — Wie die Bestimmungen des Bahnverkehrs zwischen jenen beiden Ländern in Bezug auf das Dienstpersonal sind, können wir Ihnen nicht angeben.

Karl Sch. — Durch die Anwendung von Hausmitteln würden Sie das Leiden nur verschlimmern. Suchen Sie einen Arzt auf, da z. B. Wassersucht die Ursache sein kann.

E. W.—In Berlin hat noch keine Weltausstellung stattgefunden.—Schicken Sie die Marken als Postpacket, wofür Sie 12 Cents das Pfund zu zahlen haben. Die Sendung darf aber das Gewicht von 4 Pfund 6 Unzen nicht übersteigen.

B. L.—Suchen Sie um Aufnahme im County-Hospital nach. Jeder Arzt kann Ihre Verbringung dorthin veranlassen, wollen Sie sich an einen solchen nicht wenden, so benachrichtigen Sie die Polizei.

W. B. — Jene Ländereien sind im Staate Wyoming gelegen. Wenden Sie sich um nähere Auskunft an das Landamt (United States Land Office) in Buffalo, Wyo.

F. H.—Wenn Sie hier mit einem Revolver im Gürtel herumlaufen, so werden Sie prompt eingesteckt und bestraft werden.

John R.—Das Baden ist nur an solchen Plätzen gestattet, welche die Parkbehörde besonders zu diesem Zweck bestimmt hat.

A. M.—Ein Dollar aus dem Jahre 1853 hat einen Werth von $1.20. Sie können ihn in der Münzenhandlung von Stevens & Co., 69 Dearborn Straße, verkaufen.

J. B. — „Forest Home" heißt auf Deutsch „Waldheim".

W. S. S.—East Chicago liegt im Staate Indiana.

E. F.—Die George B. Carpenter Co., 208 South Water Straße, stellt Seile aus Manilahanf her.

Amalie S.—Powers' Theater, in welchem jeden Sonntag deutsche Vorstellungen gegeben werden, befindet sich an der Randolph, einige Thüren östlich von LaSalle Str.

G. R.—Das „Tuberculosis Institute of the Visiting Nurses Association" befindet sich im Gebäude 79 Dearborn Straße.

Leserin. — Jener Verband nennt sich „Widows' Association", hat aber keine Geschäftsstelle. Die letzte Versammlung fand, soviel uns bekannt, im Hause 365 LaSalle Ave. statt.

Seb. C. — Washington Hesing trat bei der Frühjahrswahl im Jahre 1897 als unabhängiger Bürgermeister-Kandidat auf. Seine Mitbewerber waren Sears, Rep., Harrison, Dem., Harlan, Unabh., Glambeck, Soz. Lab., Parmelee, Proh., und Collier, Unabh.

S. R.—Auf Wein ist ein Einfuhrzoll von 40 Cents die Gallone zu entrichten, wenn der absolute Alkoholgehalt 14 Prozent nicht übersteigt, sonst 50 Cents.

R. R. R.—In den Staaten des mittleren Westens wird am meisten Weizen und Mais gezogen.—Sie müssen die Prüfung in englischer Sprache ablegen.

F. M.—Wenden Sie sich an die Polizeibehörde jenes Städtchens.

C. R., N. Western Ave.—Wir können Ihnen nur genaue Auskunft geben, falls Sie uns den Fall im Einzelnen auseinandersetzen. Bemühen Sie sich zu diesem Zwecke nach der Expedition dieses Blattes.

O. C. R.—Ob es ein solches Adreßbuch gibt, wissen wir nicht.—An der Wellington Str. und Southport Ave. befindet sich die St. Alphonsus-Kirche.—Colorado ist von jenen Staaten der höchstgelegene.—Sie mögen das Adreßbuch jener Stadt bei der Chicago City Directory Co., Plymouth Court und Polk Str., finden.

M. P.—In der Nähe von Chicago gelegene größere Städte sind u. A. Joliet, Aurora, Bloomington und Waukegan, Ill.—Jene Firma hat ihr Geschäft auf dem alten Platze wieder eröffnet.

M. H., Cuyler Ave.—1) Der Zoll auf Linnen beträgt 45 Prozent vom Werthe.—2) Es besteht kein Gesetz, welches vorschreibt, daß ein Reisender eine gewisse Summe Geld mitbringen muß.

A. M., Hill Str.—1) Die Klage ist im Stadtgericht anhängig zu machen, und es ist dabei eine Gebühr von $2.00 zu erlegen. — 2) Das Wiener Ringtheater ist im Jahre 1881 abgebrannt.

J. O.—1) Der Eintritt in einen Verein ist kein gesetzliches Recht: es steht deshalb dem Verein frei, die Aufnahme zu verweigern auf irgend welchen Grund hin, der ihm genügend erscheint.—2) Die Führung eines zweiten oder auch dritten Namens ist an sich nicht strafbar.

J. F.—Der Eigenthümer kann Sie haftbar halten für den Schaden, der ihm durch Ihren Vertragsbruch erwächst.

Ungar.—1) Niemand kann das amerikanische Bürgerrecht erwerben, ehe er fünf Jahre im Lande ansässig ist: und niemand kann es erwerben, ehe er 21 Jahre alt ist (ausgenommen Kinder, die mit ihren Eltern eingewandert sind).—2) Jede Regierung hat das Recht, lästige Ausländer aus dem Lande zu weisen.

R. B.—Ob Ihr Schwager hier in seinem Fach eine Stelle finden wird, können wir unmöglich wissen.

Lemberger. — Klagen kann jeder, und wenn Einer ein Zahlungsurtheil erlangt, so kann er (innerhalb der gesetzlichen Grenzen) das Eigenthum oder den Arbeitslohn des Verklagten pfänden. Hat jedoch der Arzt, wie Sie angeben, sich schriftlich verpflichtet, den Kranken innerhalb einer gewissen Frist zu heilen und hat das nicht gethan, so kann solcher Vertrag zur Abwehr der Klage vom Verklagten im Gericht geltend gemacht werden.

Hand-Sapolio erspart Doktor-Rechnungen, weil rechte Pflege der Haut gesunde Zirkulation bedingt und jede Funktion des Körpers unterstützt, von der Thätigkeit der Muskeln an bis zur Verdauung der Speisen. Die zuverlässigste Seife, welche existirt. Probirt dieselbe selbst.

Finanzielles.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Sicher und zuvorkommend.

Check-Kontos—Spar-Kontos

Kapital und Ueberschuß, $1,000,000.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräs. und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Etablirt 1891.

Es wird deutsch gesprochen.

Alter Leser.—Wenn die Vereinssatzungen nichts Anderes besagen, so ist das Wort „Jahr" als Kalenderjahr zu verstehen. Sie wären demnach zu einer neuen Unterstützung bis zum Betrage von $65 berechtigt, sobald ein neues Kalenderjahr angefangen hat.

Zweijährige Leserin.—1) Die hiesigen Gerichte können nicht strafen, was in Deutschland geschieht.—2) Das Gesetz verlangt nichts Unmögliches. Nur wenn jemand im Stande ist, den unbemittelten und erwerbsunfähigen Verwandten zu unterstützen, verpflichtet ihn das Gesetz.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

O. K., Wolfram Str.—Werden Sie von ungezogenen Jungen belästigt, welche Ihre Kinder prügeln, Fenster einschlagen und sonstigen Unfug stiften, so können Sie davon den Beamten des Jugendgerichts, 260 S. Clark Str., Anzeige machen, die sich der Sache annehmen werden.

F. J. B., Minonk, Ill.—Das Testament muß schriftlich gemacht und von zwei Zeugen unterschrieben werden. Der Testator muß es in Gegenwart der Zeugen, und die Zeugen müssen es in Gegenwart des Testators unterschreiben. Nach seinem Tode muß das Testament im Probat-Gericht des Countys, wo das Grundeigenthum gelegen ist, eingereicht werden. Sie sind vollkommen berechtigt, all Ihr Eigenthum, wenn Sie wollen, Ihrer Frau zu vermachen, aber das Testament muß nach Ihrem Tode gerichtlich bestätigt werden. Hinterlassen Sie bewegliches Eigenthum („Personal Property"), so müssen, um dessen Werth festzustellen drei Abschätzer ernannt werden. Ist kein solches Eigenthum vorhanden, so bedarf es keiner Abschätzer.

A. X.—Hat ein Arzt einen Patienten durch ungehörige Behandlung geschädigt, so kann der Arzt auf Schadenersatz verklagt werden, doch muß die Klage binnen zwei Jahren nach der Behandlung anhängig gemacht werden.

S. T.—Ist jemand von einem Andern als „Porter" auf eine Woche angestellt worden, so sollte er den Kontrakt erfüllen und die Woche hindurch die übernommene Beschäftigung verrichten. Der Arbeitgeber ist nicht verpflichtet, Zahlung zu leisten vor Ablauf der Woche. Läuft der Angestellte vorher davon, so hat er den Verlust zu tragen.

R. M. S.—Ist bezüglich eines Grundeigenthumsverkaufs ein schriftlicher Vertrag gemacht worden, so können wir Ihnen in der Sache nicht rathen, so lange uns der Vertrag nicht zur Einsicht vorliegt. Ist nur ein mündlicher Vertrag gemacht worden, so hat der keine Verbindlichkeit für irgendwen, weil das Gesetz für Grundeigenthumsverkäufe einen schriftlichen Vertrag verlangt.

J. F.—Fischen mit der Angel ist in den Gewässern des Staates Illinois jederzeit gestattet.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Holzknecht, Bertha, 29 J., 919 Clybourn Ave.
Hopff, John, 67 J., 2039 W. 21. Place.
Karl, Margaret E., 22 Tage, 5828 S. Park Ave.
Krueger, Aug., 55 J., 311 Fulton Str.
Kahnbach, Christine, 87 J., 1481 Lexington Str.
Lentz, Samuel, 40 J., 2068 W. 22. Str.
Schultz, Mike, 37 J., 99 Cornell Str.
Schweichler, Harry, 1 Tag, 22 Cherry Str.
Schaffer, Celia, 60 J., 500 Morgan Str.
Saß, Louis, 32 J., 122 Cornelia Str.
Schüttler, Frank L., 38 J., 518 29. Str.
Vieweg, F. Otto, 49 J., 994 W. 22. Str.
Wendt, Carolina, 77 J., 2519 Fulton Str.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Harry B. Walters, Verbindlichkeiten $870.25; Bestände $75.
William Schultz, Verbindlichkeiten $278; keine Bestände.
Thomas Nugent, Verbindlichkeiten $574.65; Bestände $23.40.
Max N. Mohr, Verbindlichkeiten $812.79; Bestände $332.95.
Frank L. Holden, Verbindlichkeiten $1,095; Bestände $50.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Wm. John Malatesta, Pauline G. Teißler, 21, 18.
Thomas A. Oakes, Blanche Rohr, 30, 25.
James R. Ball, Alice E. Johnson, 27, 25.
Charley Victor Falk, Anna Wilhelmina Lindgren, 29, 21.
Rudolf Kestal, Gabriela Schubeck, 25, 22.
Gustav Hill, Elsie Mamerow, 22, 20.
Stefan Groß, Sofie Jandervia, 23, 21.
Gustav Dalum, Hannah Korsland, 24, 30.
Vito Passantino, Louise Greſe, 24, 18.
William R. Klein, Margaret Robertson, 36, 32.
Herman Sloman, Hulda Cohen, 24, 23.
Fred C. Miller, Mabel Hammond, 35, 28.
Joseph Stone, Lizzie Custer, 24, 19.
August Lofgreen, Anna Samuelson, 26, 23.
Plummer Scott, Hattie Johnson, 26, 34.
Fred Kubec, Mary Pidgeon, 42, 28.
Nathan Gurney, Ida Kuchner, 22, 18.
Ernest B. Hibbard, Jessie B. Dickinson, 25, 28.
Joe Cohen, Annie Graffman, 23, 18.
Hyman Manfield, Mollie Friedman, 22, 20.
Edward Corrigan, Ada Segerson, 26, 23.
Martin Major, Martha Sutherland, 24, 22.
Domenico Mazzalo, Prindenzia Fena, 31, 34.
Joseph Kandlek, Anna Mihm, 28, 28.
Arthur S. Merigold, Adele Hill, 21, 21.
Alexander Gordon, Mary Richter, 33, 25.
Loran Macullan, Goldie Manley, 25, 26.
Byron Zeno Terry, Lucy E. Smith, 36, 30.
Wilhelm Bayman, Louise Devermann, 24, 20.
Edward Hausmann, Clara M. Petzold, 23, 18.
Theodore Willer, Karoline Heiß, 23, 18.
Albert Werner, Harriet York, 49, 43.
Alpha McAlpin, Francis Porter, 27, 19.
Guyer Roush, Pearl Zackman, 21, 20.
Ova A. Prier, Nellie M. Walton, 29, 22.
William Ernst Pauli, Alma K. Rech, 21, 18.
Barney Zar, Fannie Cohn, 21, 20.
Harry L. Winkle, Emma M. Voelzke, 25, 20.
Anton Maenza, Antonino Luchina, 21, 20.
Arthur Freundt, Margaret Beiers, 26, 26.
Leo R. Rehnke, May Parker, 22, 20.
Louis Davis, Mamie Nelson, 26, 21.
Charles Croß, Cozatta Leajure, 29, 23.
Angelo Cozzolo, Barbara Locassi, 59, 43.

Der Grundeigenthumsmarkt.

[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 20. Febr. 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 75—75½c; Nr. 3, roth, 72—74½c; Nr. 2, hart, 75—76c; Nr. 3, hart, 66½—75c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 82—84c; Nr. 2, 79—82c; Nr. 3, 73—80½c.

Mais, Nr. 3, 42—42½c; Nr. 3, weiß, 43c; Nr. 3, gelb, 42—42½c; Nr. 4, 39—40c.

Hafer, Nr. 2, 39½c; Nr. 2, weiß, 41—42c; Nr. 3, 39c; Nr. 3, weiß, 39¼—40¼c; Nr. 4, weiß, 38—39½c; Standard, 40½—41½c.

Mehl. Winter-Patents, $3.25—$3.30 das Faß; „Straights", $3.10—$3.15; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.20—$3.30; besondere Marken, $4.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.00—$15.50; Nr. 3, $13.00—$14.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; Nr. 4, $8.50—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Februar, 73¼c; Mai, 77—77⅛c; Juli, 77½—77⅝c; September, 77¼c.

Mais, Februar, 43⅝c; Mai, 46⅝c; Juli, 46¼—46⅝c; September, 46⅝c.

Hafer, Februar, 38⅜c; Mai, 40⅜c; Juli, 36¾—36⅞c; September, 32⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 20,000, von Mais auf 872,400, von Hafer auf 316,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 16,923 Bushels Weizen, 160,606 Bushels Mais und 100,825 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz. Mai, $9.82½; Juli, $9.82½; September, $9.92½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.77½; Juli, $16.87½.

Rippchen, Mai, $9.35; Juli, $9.42½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.14
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roth per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.77

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere —$6.00—$7.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.25—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.25—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gewöhnliche bis gute Pökelwaare, $6.85—$7.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.00—$7.07½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.00—$7.05; mittlere bis gute Ferkel, $6.00—$6.70; gute bis ausgesuchte gemischte Waare, $6.85—$6.95; „Culls", $3.50—$6.70.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$5.75; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$5.60; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$6.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.32½
Nr. 1, das Pfund	0.28	—0.30½
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.25
„Cooleys", das Pfund		0.30
Nr. 1, das Pfund	0.25	—0.26
Packwaare, frisch, das Pfund	0.19	—0.19½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.22	—0.24
„Firsts", das Dutzend		0.24½
„Extras", das Dutzend		0.27½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14
„Daisies", das Pfund		0.15
„Young America", das Pfund	0.15½	—0.16
Limburger, das Pfund	0.11½	—0.12
Brick, das Pfund	0.16	—0.16½
Schweizer, das Pfund	0.14½	—0.16½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.10½
Hähne, das Pfund		0.06½
Truthühner, das Pfund		0.11
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.11
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.09	—0.11
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.15
Enten, das Pfund	0.10	—0.12½
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.16
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.05	—0.06
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.04	—0.05
Lachs, das Pfund		0.09
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.09
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.13
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.00	—3.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.75	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	3.50	—5.00
Kronsbeeren, Cape Cod, per Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25	—0.40
Kraut, das Faß		1.50
Rothkraut, das Faß	2.50	—2.75
Kopfsalat, das Faß	2.00	—8.00
Blattsalat, die Kiste	0.35	—0.40
Sellerie, die Kiste	1.50	—4.00
Tomaten, die Kiste	0.75	—2.75
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—3.00
Rosenkohl, das Quart		0.15
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.70
Spargel, das Dutzend	2.00	—3.00
Zwiebeln, der Bushel	0.40	—0.75
Spinat, die Kiepe		0.75
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettig, hiesige, das Bündchen	0.10	—0.40
Meerrettig, das Bund	0.60	—0.65
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.75
Wasserkresse, Michigan, per Faß		2.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste		5.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.34	—1.36
Rothe Nierenbohnen	2.15	—2.23
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.75	—4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	[illegible]	—0.45
[illegible]	[illegible]	—2.75
Süßkartoffeln, das Faß	[illegible]	—2.75

Scheidungsklagen.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

[illegible]

Ich heile Bruch $40

„Doktor, ich spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus!"

In einer Behandlung.

Kein Messer—Keine Schmerzen.

Dies ist die wunderbare Wiener Kur, wie von Dr. E. R. Flint verabfolgt. Es ist kaum glaublich, daß eine Heilung für Bruch in zehn Minuten erzielt werden kann, die auch nachhaltig ist, aber es ist wahr und sie wird erzielt ohne Schneiden, Schmerzen, Chloroform oder den Schrecken des Operationstisches. In den letzten zwei Jahren heilte ich von 3000 bis 4000 Fälle. Ich habe 1500 Zeugnisse veröffentlicht und noch weitere hunderte liegen auf. Wenn Ihr Euch positiv überzeugen wollt, daß dies die größte je entdeckte Kur ist, so geht und sprecht mit den geheilten Patienten.

Ich veröffentliche täglich neue Zeugnisse. Hier sind noch zwei:

Werther Doktor Flint!

Nach einer einmaligen Behandlung durch Sie bin ich gründlich von einem Bruch geheilt, an welchem ich über sieben Jahre gelitten hatte. Ihre Kur kann nicht genug empfohlen werden. Jede mit Bruch behaftete Person sollte Sie sogleich konsultiren. Mit herzlichstem Dank und dem Wunsche, daß alle an einem Bruch Leidenden von Ihrer einfachen und gründlichen Methode hören und durch dieselbe geheilt werden, verbleibe ich mit Hochachtung

Martin Warnke, 252 W. Chicago Ave.

Herr Warnke ist der Präsident der Western Mercantile Co. und ein Mann, auf dessen Wort man sich in jeder Beziehung verlassen kann.

Ich hatte einen doppelten Bruch seit sechs Jahren. Jeder dieser beiden wurden durch Dr. Flint in einer einmaligen Behandlung von ungefähr zehn Minuten geheilt. Ich wurde vor drei Monaten kurirt und bin durchaus gesund und wohl und habe seither keine Bruchbänder mehr getragen. Die Behandlung war schmerzlos. Kein Schneiden fand statt und ich verlor auch nicht einen Tag meiner Arbeit. Dies ist eine wirklich wundervolle Kur. Besucht mich und ich werde Euch mit Vergnügen alles Nähere darüber berichten.

Chas. Herbera, 626 N. Ashland Ave.

Die Geheilten wohnen in allen Theilen von Chicago. Schreibt um den Namen eines Eurer Nachbarn, den ich heilte. Beachtet, ich garantire, daß meine Heilungen nachhaltig sind oder ich erstatte das Geld zurück.

Auswärtige Leute können nach einer Behandlung geheilt nach Hause gehen. Ihr braucht nicht in der Stadt zu bleiben.

Konsultation frei. Korrespondenz erwünscht.

Dr. E. R. Flint ist nur zu sprechen im

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

Nr. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Zimmer 216, Ecke Madison Str.

Office offen jeden Tag von 9:00 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeitsleute finden Gelegenheit vorzusprechen Dienstag und Freitag Abends, Office offen bis 9 Uhr Abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr.

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur——keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill. 16jan,X*

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen.
Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten,
Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung
und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 4 Nachmittags.
mifrson*

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Chicago & Alton „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, Rector-Bldg., Ecke Clark und Monroe Str. Phone Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Phone Main 2123.

Abf. Chic.	St. Louis-Springfield-Züge	Ank. Chic.
* 9.00 Vm	Prairie State Expreß	* 8.02 Nm
*11.25 Vm	The Alton Limited	* 5.04 Nm
* 2.30 Nm	Springfield Expreß	* 1.30 Nm
* 9.00 Nm	Palace Expreß	* 7.15 Vm
*11.43 Nm	Midnight Special	* 8.00 Vm
	Streator-Peoria-Züge.	
†11.25 Vm	Peoria Limited	† 5.04 Nm
* 6.15 Nm	Peoria Hummer	* 1.30 Nm
*11.43 Nm	Peoria Midnight Special	* 7.15 Vm
	Jacksonville-Kansas City-Züge.	
* 2.30 Nm	Kansas City Expreß	* 1.30 Nm
* 6.15 Nm	Kansas City Hummer	* 7.45 Nm

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.
11ol,X*

DR. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave.
Fachmännische Bruchband-Anpasser; Bruch und Verkrüppelungen geheilt. Schienen f. Verkrüppelungen; elastische Strümpfe; künstliche Gliedmaßen. Bn,*3

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Marshall Field & Company BASEMENT SALESROOM

Große Preisermäßigungen sind im ganzen Basement-Verkaufsraum vorgenommen worden, um schnell alle übrig gebliebenen Partien von Winterwaaren zu räumen. Viele zeitgemäße Bargains sind in den verschieden Abtheilungen vorhanden in Artikeln, die sich zum sofortigen Tragen eignen.

Männer-Hüte: Die neuen Facons in Derbys und Fedoras.

Das erste Eintreffen von Frühjahrs-Moden setzt uns in den Stand, frühzeitige Facons zu zeigen. Die Verschiedenheit in Rändern und Kronen ist eine größere, als in irgendwelchen anderen wohlfeileren Partien. Nebst korrekter Mode verbinden diese Hüte die größte Dauerhaftigkeit, die zu den Preisen zu haben ist — $1.50, $2, $2.50.

Speziell—Echtschwarze Derbys für Männer, einzelne Größen bis zu und einschließlich 7¼, Stück, 90c. **Basement.**

Baumwollene Strümpfe für Männer, speziell, Paar 13c

Fancy Halb-Strumpfwaaren von einer sehr dauerhaften Qualität, in einer großen Auswahl von netten und konservativen Mustern — solch eine Partie ist selten zu diesem Preise käuflich; wir haben ebenfalls einfache schwarze Strümpfe mit doppelten Sohlen, Absätzen und Zehen hinzugefügt, Paar 13c.

Echtschwarze Strümpfe zum Verkauf in Schachteln.

Importirte schwarze baumwollene Strümpfe für Männer, sechs Paar, 90c, $1.15 und $1.50.

Nahtlose baumwoll. Strümpfe für Männer, ganz schwarz, sechs Paar, zu 45c, 55c und 65c. **Basement.**

54-zöll. schwarzes Panama-Tuch, $1.

Ein weiterer bemerkenswerther Werth in schwarzen Kleiderstoffen — ein saisongemäßer Stoff von ungewöhnlichem Werth und anziehend im Aussehen. Die Ersparnisse gestalten ihn zu einem sehr speziellen Bargain — die Yard $1.00. **Basement.**

Bilder zu herabgesetzten Preisen.

Odd-Bilder, eine große Auswahl eleganter Sujets umfassend, geschmackvoll eingerahmt, sind von den Haupt Kunst-Gallerien hierhergebracht und auf die Hälfte und in einigen Fällen zu weniger als die Hälfte der regulären Preise herabgesetzt worden.

Wir haben ein großes Sortiment von der Basement-Abtheilung zu ähnlichen Herabsetzungen hinzugefügt—die ganze Sammlung bietet eine seltene Gelegenheit um hübsche Reproduktionen von bekannten Gemälden zu wohlfeilen Preisen zu erhalten; Preise 35c, 50c, 75c und $1.25. **Basement.**

Damen-Regenschirme: Spezieller Verkauf von Mustern zu $1.25.

Ein ungewöhnl. Werth — 500 26zöll. Gloria-Seide Regenschirme für Damen — mit Griffen aus Perlmutter, Elfenbein, Gunmetal, Dresden, Congo, Boxwood u. Furze. Diese Regenschirme bilden eine Muster-Partie und sind eine sehr gute Ersparniß zu $1.25.

Hosenträger für Männer, aus gutem „Elastic", mit starken Leder-Enden, zum halbem Preis, 25c. **Basement.**

Ein Verkauf von 800 Damen-Shirtwaist-Suits, der Hunderte von Käufern anlocken wird — Zwei neue Facons, $1.25.

Die Abbildungen zeigen die Herstellung dieser Suits — es ist nicht nöthig, viel über deren ausgezeichneten Werthe zu sagen, um den sparsamen Damen von der ausgezeichneten Qualität dieser Stoffe zu überzeugen — Lawns und Linenes von Qualitäten, welche nicht zu dem Preise des verfertigten Suits gekauft werden können.

Die Lawn Shirt-Waists Suits sind in Alice Blau und Tan — die Linene Suits kommen in schlicht weißer Farbe — $1.25

Neue Dreß Ginghams, in fancy Streifen, auf blauem, rosa, braun und grauem Grund —ebenfalls Nurses' Streifen — Yard, 7c.

Ungarnirte Hüte und Besatz: Spezielle Februar-Preise in großartiger Mannigfaltigkeit von neuen Frühjahrs-Moden

Der erweiterte Raum in dem Basement-Verkaufsraum ist mit den größten und anziehendsten Assortiments und die niedrigst markirten Partien von wohlfeilen Hüten, fertig zum Garniren, sowie allen nöthigen Zubehör gefüllt worden, die wir jemals zum Verkauf boten. Wir haben soeben eine Partie von 500 Dutzend feinen Blumen und Blattwerk von einem Importeur erhalten. Dieselbe enthält Poppies, Crushed und American Beauty Rosen, Lilacs, Forget-Me-Nots, Daisies, Hyacinths, Juni-Rosen, eine Varietät von Moß Rosebud Effekten und eine große Auswahl von Blattwerk. Alles ist zu niedrigen, schnellen Verkauf sichernden Preisen markirt worden — Spray, 10c bis 50c. **Basement.**

Chiffon und Seide-Braid Hüte, fertig zum Garniren, sechs Facons, schwarz und Farben, $2.95.

Neue Frühjahrs-Seide: Drei prächtige Bargains zu 25c, 35c, 55c.

Jede der Partien ist speziellpassend für das Frühjahr. Die dauerhaften Qualitäten dieser Stoffe sind besonders empfehlenswerth, welche von den besten, die wir jemals zu diesen Preisen zum Verkauf boten. **Basement.**

Radium Foulard, ein angebrochenes Assortiment von Farben, markirt zu weniger als Fabrikanten-Preises—speziell, 55c.

Echte Japanische Habutai, 23 Zoll breit, speziell, die Yard, 25c.
Schwarze japanische Seide — einungewöhnlich guter Bargain — 35c.

Fancy gemischte Männer-Anzüge und Winter-Ueberzieher zu bedeutenden Herabsetzungen, $8 und $10.

Die größten Kleider-Bargains der Saison sind in diesem Räumungs-Verkauf zu finnden — Kleidungsstücke von allen Partien, ganz abgesehen von früheren Preisen, sind zum Verkauf geboten zu diesen zwei Preisen. Welche davon sind angebrochene Partien — andere sind unvollständige Größen. **Basement**

Zu $10 offeriren wir nicht nur die besten von unseren regulären Partien von Anzügen und Ueberziehern, sondern auch viele von theueren Kleidungsstücken von unserer Haupt-Abtheilung.

Zu $8 sind die Bargains außerordentlich ansprechend — Odd Größen und kleine Partien von guten, dauerhaften Anzügen und Ueberziehern. Fast alle unter dem Kostenpreis.

Die Anzüge sind ausgezeichnet für alle Tage — viele von Schweren, welche während der ganzen Sommer-Saison getragen werden mögen. Viele Männer werden sich nicht diese Gelegenheit entgehen lassen, von den Ueberziehern ihren Bedarf für die nächste Saison zu decken.

Februar Beinkleider-Verkauf — 20 Prozent Rabatt zur Zeit des Einkaufs von unseren regulären Preisen in allen Partien von fancy Mischungen — eine große Auswahl von hübschen und konservativen Mustern.

Männer-Cravenettes, $10—Eine Ueberschuß-Partie, in welcher unsere Kunden durch die große Ersparniß bei unserem Einkauf profitiren werden —nette Muster in dauerhaften Stoffen, alle Größen, $10.

Glace-Handschuhe für Damen, 8- und 12-knöpfige Längen, Paar $1.25.

Die Nachfrage für die Qualitäten und Längen von diesen 8 und 12 Knöpfen Glace-Handschuhen, sowohl in Glace wie Suede, und unsere Kaufkraft, die Bedürfnisse zu befriedigen, machen die Fortsetzung dieses bemerkenswerthen Verkaufes möglich. Einige sind in perfektem Zustande, andere leicht beschmutzt oder ausgebessert — die Farben schließen einige der besten Schattirungen ein — außergewöhnliche Ersparnisse zu $1.25.

Kurze Glace-Handschuhe für Damen, beschmutzt oder ausgebessert, auf 55c herabgesetzt. **Basement.**

Schwarzseidene Unterröcke, $2.95.

Eine hübsche Partie — gut den Preis werth, zu welchem wir sie in diesem Februar-Verkauf markirt haben — gemacht von guter dauerhafter Qualität, mit 12zölliger Flounce, besetzt mit Shirring und Tucks, Spunglaß Unterlage und Staub-Ruffle — spezieller Preis für Februar, $2.95.

Plaid Sateen-Unterröcke für Damen, breiter abgetheilter Flounce, mit drei gesteppten Bands garnirt, mit Underlay versehen — speziell, 50c.

Schwarze Sateen-Unterröcke für Damen, mit 10zölligem Flounce besetzt, mit zwei Ruffles und zwei Reihen von Fagoting — speziell 75c. **Basement.**

Hüte und Kappen für Knaben: Neue Facons.

Die Frühjahrs-Moden sind jetzt fertig. Ihr Charakter ist sehr verschieden von den Moden, die gewöhnlich in den wohlfeileren Sorten zu finden sind — eine Thatsache, welche die Aufmerksamkeit der Eltern auf gute Hüte und Kappen für Schulknaben für jeden Tag lenken sollte. **Basement.**

Telescopes für Knaben, in den neuen Facons für Frühjahr, in schwarz, Pearl und Maple, $1.50.

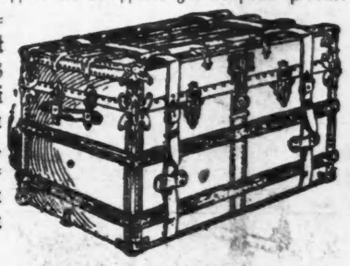
Neue Yacht-Kappen für Knaben, in blau, roth und braun, 50c und 75c.

Tam O'Shanters für Kinder, in einer großen Auswahl von Farben, einfach oder bestickt, 50c, 75c u. $1.00.

Speziell — Double Band Tam O'Shanters zu bedeutend herabgesetzten Preisen, um schnell damit zu räumen..

Koffer, speziell markirt, $6.00.

Fünf verschiedene Größen — 32, 34, 36, 38 und 40 Zoll — sind eingeschlossen in Koffern zu diesem Preis. mit Canvas, mit Eisen eingefaßt und mit zwei guten Straps über dem Deckel, zwei Trays, Auswahl von jeder Größe zu $6.00. Sie sind gut hergestellt aus gutem Baß-Holz, bezogen **Dritter Floor.**



Nickel-Alarm-Uhren, zuverlässige Zeithalter, zu einem sehr speziellen Preis, 55c. **Basement.**

Nottingham Spitzen-Gardinen, Paar $1.35.

Fünf sehr anziehende Muster von unseren regulären Partien werden zu diesem niedrigen herabgesetzten Preis offerirt, fünfzig oder mehr Paar in jeder Partie, alle markirt zu einem Preis, der sie zu sehr anziehenden Bargains macht — Paar $1.35. **Basement.**

200 Paar von Odd und beschmutzten Muster-Gardinen gehen zum Verkauf zu einem Bruchtheil ihres regulären Werthes, Nottingham- und Cable Net-Gardinen sind hierin eingeschlossen; Paar 65c, 75c, $1.00, $1.25, $1.50, $2.00 und $4.00.

400 Dutzend hohlgesäumte leinene Damen-Taschentücher, Speziell, 7c.

Ein Bargain, der hunderte von Kunden dieser Abtheilung zuführen sollte — sind aus reinem Leinen gemacht, weich appretirt, hübsch hohlgesäumt, sehr schmaler Saum — speziell, 7c. **Basement.**

Beschmutzte und zerdrückte Taschentücher für Damen, einschließend Spitzen und „scalloped" Kante, hohlgesäumte und bestickte Taschentücher, sind herabgesetzt worden auf 5c.

Reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer, mit viertel- und halbzölligem Saum, Stück 7c.

Weiße hohlgesäumte und farbige Taschentücher für Männer, 5c.

Thür-Gardinen zu speziellen Preisen.

Eine große Kollektion von Thür-Gardinen, weit unter den regulären Preisen markirt. Die meisten derselben wurden bedeutend unter den gewöhnlichen Herstellungskosten eingekauft, ungeachtet der allgemeinen Preissteigerung der Baumwollen-Stoffe. **Basement**

Sind aus two-toned baumwollenen und mercerized Stoffen in wünschenswerthen orientalischen und Blumen-Mustern gemacht — „corded", befranste und schlichte, Paar $1.50, $2.00, $2.50, $2.75 bis $5.

(Für die „Abendpost".)

Bilder in schmalen Rahmen.

Von Wm. Gramm.

Winter auf dem Lande.

Weithin über schneebedeckte Felder und Wiesen — bis zu den bewaldeten Höhen, welche sich gleich einem breiten schwarzen Streifen am Horizont hinziehen, kann ich von meinem Schreibtisch aus sehen. Blend weiß, glitzernd, gleich Krystallsplitterchen, leuchtet der Schnee dem Auge. Der Straße entlang ragen Bäume mit Riesenarmen aus ihm empor. Sie sehen fast schwarz aus, diese Bäume, gegen die Weiße des Schnees, wie auch das niedere Buschwerk dem jetzt schlafenden Bach entlang dunkel sich abhebt. Die Sträucher alle, welche zu anderer Zeit die Umgebung des Hauses durch ihren Blüthenreichthum schmücken, sehen jetzt aus wie große Ruthenbündel, eingesteckt im tiefen Schnee. Jeder Zaunpfahl trägt ein tadellos weißes Käppchen. Cedern, Cypressen und Fichten neigen ihre Zweige unter der glitzernden Last, mit welcher der Himmel sie schmückte... O, sie ist schön, diese Winterlandschaft, besonders so am Morgen, wenn die am Horizont aufsteigende Sonne ihre Strahlen darüber breitet und das Blau des Himmels sich abspiegelt auf dem überfrorenen Schnee.

Doch die Straßen in dieser Landschaft sind verödet. Leicht zu übersehen ist, was in diesen Straßen sich regt. Einmal täglich erscheint hier der Schlitten des Postboten: dem Landmann der Vermittler des Verkehrs mit der Außenwelt. Ohne dem wüßte er kaum, ob die übrige Welt noch steht; ob ein Erdbeben zu erwarten ist und ob X, Y, Z Konstabler geworden sind oder nicht. Rein garnichts wüßte er; nicht einmal, was zur Zeit seine Kartoffeln werth sind, und ob er noch ein Schnäpschen bekommen kann, wenn er mit einer Ladung Vieh in die nächste Weltstadt fährt, und ob der Millionär Thaw wirklich wahnsinnig war? Es ist begreiflich, wenn der Landmann in seiner winterlichen Vereinsamung täglich diesem Schlitten mit Spannung entgegensieht und wenn sich alle Hände nach den Postsachen ausstrecken, welche der Bote etwa bringt.— Dank, tausendmal Dank dem Schöpfer dieser herrlichen Einrichtung! Wahnsinnig werden die Leute, wo Farmen eine halbe Tagereise (per Ochsenwagen) entfernt von einander liegen und solche freie Postablieferung noch nicht besteht.

Eins nur sollte der Postbote hier noch haben: ein Tuthorn, Signale zu blasen, den Farmbewohnern anzuzeigen, daß er nahe ist, und zum Ergötzen etwa Vorüberfahrender den „Lauterbach" zu spielen; oder auch „Amerika", zur patriotischen Begeisterung Vor- und Nachmittags die Straße etwas belebender Schulkinder. Ich sehe sie eben kommen, die Lehrerin, umgeben von Schülern, groß und klein. Sie stapfen mitten in der Fahrstraße durch fußtiefen Schnee. Wie schön, hätte der Postbote jetzt ein Horn!....

Es ist jetzt aber wirklich sehr still auf dem Lande. Die Feldarbeit ruht. Gelangweilt steht das liebe Vieh in den Ställen. Nur zur Futterzeit hört man ein dumpfes Wiehern der Pferde, das Grunzen und Quieken der Schweine und das Blöken anderer Vierfüßler. Denn Alles drängt zur Krippe, zum Trog, und Jedes will den ersten und den besten Bissen haben. Da geht ein Schieben und Drängen und Stoßen vor sich, daß man unwillkürlich auch an manche Zweifüßler erinnert wird, welche, umsichbeißend, zur Krippe zu gelangen suchen. Es ist auffallend, wie viel Menschenähnliches man unter dem Viehvolk findet.

Erst wenn die Futterzeit vorüber, tritt wieder Ruhe ein. Aus dem Hühnerstall hört man vielleicht noch Hähne krähen, doch kein Gackern der Hühner, denn — die Arbeit ruht. Selbst die Spatzen zanken nicht einmal. In Scharen lassen sie sich nieder vor Stall und Scheune, friedlich ihr Futter suchend. —

Das ist eine Winterlandschaft!... „Oede und leer!" mag der Beschauer sagen, welcher etwa besuchsweise aus dem Drängen, dem Hasten und dem Lärm der Großstadt hierher kommt, und mag fragen: „Wer hält das aus?" Ich möchte hier antworten: Der geistig thätige am allerbesten! Schau an — diese herrliche Landschaft! Athme diese reine Luft! Schaue auf zu dem nicht durch Rauch und Dampf getrübten Himmel! Kein Schmutz, kein Staub! Rein, klar, erfrischend ist alles bis auf die Schweineställe. Und auch die werden täglich gereinigt, denn das Schwein, das vierfüßige, ist ein sehr reinliches Thier.

„Schwindsucht" ist in dieser Landschaft ein unbekanntes Ding. Man ist gesund! Aber auch geistig angeregt. Kommt nicht der Postbote alle Tage? Bringt er nicht Zeitungen, Magazine und Fachschriften? Bringt er nicht aus weiter Ferne regelmäßig Briefe von lieber Hand? Hat der geistig Thätige nicht eine kleine Bücherei, die so manchen köstlichen Schatz enthält? Daß ihm manchmal nach Menschen verlangt, mit welchen er scherzen und lachen, sich über Dies und Das, über Ernstes und Heiteres unterhalten kann, ist nicht zu leugnen. Er möchte gern auch einmal etwas anderes sehen und hören, als das, was das einförmige Landleben besonders im Winter bietet. Nach dem großstädtischen Qualm aber sehnt er sich wirklich nicht....

Möchten Sie diese Winterlandschaft nicht einmal näher betrachten? Im Hause ist's so gemüthlich warm und an anregender Unterhaltung soll es nicht fehlen.

Ein Winter auf dem Lande ist gar so übel nicht.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

„Die gnädige Frau".

Unter dieser Spitzmarke berichten Berliner Blätter vom 26. Jan. folgendes:

Eine Erzschwindlerin wurde gestern in der Person der 38jährigen Aufwärterin Julie Emler, geb. Hensel aus dem Zuchthause zu Delitzsch der 9. Strafkammer des Landgerichts I. vorgeführt. Die Angeklagte, welche schon wegen der verschiedenartigsten Schwindeleien Zuchthaus und Gefängnißstrafen von über 10 Jahren erlitten hat, mußte sich wiederum wegen wiederholten Betruges im strafschärfenden Rückfall, schwerer Urkundenfälschung und Rückfalldiebstahls vor der Strafkammer verantworten. — Am 18. November 1905 wurde die E. nach Verbüßung einer sechsmonatigen Strafe aus dem Gefängnisse entlassen. Mit ihrem Arbeitsverdienst aus der Strafanstalt kam die Angeklagte nach Berlin und fand hier Aufnahme bei einer in Moabit wohnhaften Familie F. Es gelang ihr gleich am ersten Tage, sich in den Nimbus ungeheuren Reichthums zu hüllen. Sie gab u. a. an, sie habe auf der Deutschen Bank ein Depot von 70,000 Mark und außerdem noch auf der Sparkasse die Summe von 22,000 Mark liegen. Sie sei nunmehr genöthigt, ein ganz neues Leben anzufangen, denn ihr Mann, der Bankier gewesen sei, habe Bankerott gemacht und dann Selbstmord begangen. Er habe ihr über 300,000 M. Schulden hinterlassen, und deshalb dürften die Gläubiger von diesen Schätzen, die sie gerettet habe, nichts erfahren. Aus diesem Grunde kleide sie sich auch immer sehr einfach. Der Sohn der Eheleute F. war mit einer hübschen, 20jährigen jungen Dame, einem Fräulein H. verlobt, und diese erklärte sich auf Ersuchen der „reichen Bankierswittwe" bereit, bei ihr in Stellung als Gesellschaftsdame zu treten. Die Angeklagte bedurfte allerdings einer Pflege, denn einige Wochen später hielt bei ihr der Storch Einzug. Die ganze Familie F. that, was sie der Schwindlerin von den Augen absehen konnte, und sparte sich, wie Frau F. unter Thränen vor Gericht bekundete, selbst alles vom Munde ab, um der „gnädigen Frau," die außerdem noch in geheimnißvoller Weise durchblicken ließ, daß sie eine geborene Gräfin sei, dienstbar sein zu können. Fast täglich kamen Rohrpostsendungen von allerlei hochgestellten Persönlichkeiten bei der Angeklagten an, die sie offen liegen ließ. Diese Briefe sowie mehrere Depeschen von der Deutschen Bank hatte die E. selbst an sich abgesandt. Eines Tages lieh sich die Angeklagte von dem Frl. H. eine goldene Uhr und Kette, als sie angeblich zur Bank gehen wollte. Nach einigen Tagen erinnerte Fräulein H. an die Uhr. Die E. gab an, sie habe sie zur Reparatur gegeben, thatsächlich hatte sie sie sofort versetzt. Die H. beruhigte sich auch dabei, da sie „eine so vornehme Dame doch nicht zweimal mahnen konnte". Durch den Sohn der Frau F. ließ die Schwindlerin eines Tages einen Brief an eine Frau Amtsgerichtsrath Buch in Stargard schreiben, in dem sie diese ersuchte, ihr von ihrem Guthaben sofort 20,000 Mk. zu schicken. Den Brief ließ die Angeklagte von den Familienmitgliedern in den Briefkasten werfen, um keinen Verdacht aufkommen zu lassen. Bald darauf begab sie sich aber zum Postamt und ließ sich unter dem Vorwand, sie habe einen Brief vertauscht, diesen wieder aushändigen. Die Schwindlerin erbeutete von den F.'schen Eheleuten über 400 Mark, von dem Frl. H. kleinere Beträge und Kleidungsstücke und von deren Bräutigam außerdem noch 30 Mark. Als die Leute schließlich mißtrauisch wurden, schrieb die Angeklagte an sich einen Brief, in dem ihr angeblich ein Bankbeamter König mittheilte, daß am 20. Januar 20,000 M. zur Auszahlung gelangen werden. Der junge F. solle sie zur Bank begleiten, „da man ja in Berlin vor Räubern und Mördern nicht mehr sicher" sei. Damit aber die Gläubiger, die sie möglicherweise beobachten ließen, nichts merkten, solle F. auf der Hinfahrt eine andere Straßenbahn benutzen. Herr F. war auch damit einverstanden und wartete mehrere Stunden geduldig auf die „gnädige Frau". Die Angeklagte hatte sich längst aus dem Staube gemacht und war nach Goltzen bei Zossen gefahren, wo sie bei dem Kaufmann Schönfelder sofort neue Kreditschwindeleien verübte. Einige Tage später stand Termin gegen die Angeklagte in einer größeren Betrugssache an, in der sie einen Schlossermeister um 6000 M. geprellt hat. In dieser Sache wurde die E. steckbrieflich verfolgt. Bald darauf gelang es auch, die gemeingefährliche Schwindlerin bei einem Diebstahl zu verhaften. Wegen dieser letzteren Strafthaten wurde die Angeklagte schon am 2. Oktober v. J. zu 3½ Jahren Zuchthaus verurtheilt, die sie zurzeit verbüßt. — In der gestrigen Verhandlung ereigneten sich wiederholt Heiterkeitsszenen, so z. B. als ein Brief der Angeklagten an die Deutsche Bank verlesen wurde, in dem sie bittet, man möge ihr die 20,000 M. nicht in Tausendmarkscheinen senden, da sie immer solche Mühe habe, diese in Moabit unterzubringen. Außerdem stellte sich in der Verhandlung heraus, daß die Angeklagte auch nächstens das Schwurgericht beschäftigen wird, da sie ein Sparkassenbuch gefälscht hatte. Rechtsanwalt Dr. Werthauer machte in einigen Fällen juristische Bedenken geltend und bat im Uebrigen, auf eine geringe Zusatzstrafe zu erkennen, da mit Rücksicht auf den damaligen Zustand der Angeklagten eine gewisse Nothlage bei ihr vorhanden gewesen sei. Der Staatsanwalt beantragte eine Zusatzstrafe von vier Jahren Zuchthaus. Die Strafkammer erkannte auf neun Monate Zuchthaus zusätzlich sowie 750 Mark Geldstrafe, eventuell noch 50 Tage Zuchthaus, so daß die Angeklagte jetzt insgesammt 4¼ Jahre Zuchthaus zu verbüßen hat.

Wintersport auf dem St. Moritzer See.

Aus Zürich wird vom 28. Januar geschrieben: Ein Wintersportereigniß erster Ordnung war das gestrige, ganz nach nordischen Mustern abgehaltene erste große Pferderennen auf dem St. Moritzer See, dessen Eisdecke selbst für ein solches Unternehmen alle Sicherheit bot. Das Rennen bestand aus zwei Abtheilungen, dem sog. Skikjöring, wobei jeder Skifahrer sich ein Pferd vorspannt und es an langen Zügeln leitet, und einem Trabfahren auf norwegischen Rennschlitten. Im Skikjöring starteten etwa 30 Pferde und Fahrer. Den ersten Preis gewann ein bekannter Skilaufer, Karl Nater-St. Moritz, mit dem Pferde „Quick" des Herrn H. Widmer in Zürich. Beim Rennschlittenfahren errang den Preis des Engadin ein St. Moritzer, Herr Jüst mit „Miggy" (Besitzer M. Conrad, St. Moritz). Der Zudrang der Schaulustigen war bei dem schönen Wetter ein ganz außerordentlicher. Die Engadin-Bahn allein hatte in zwei vollbesetzten Zügen gegen tausend Personen von auswärts gebracht. Dieses Rennen bezeichnet einen neuen Fortschritt und Erfolg der Einführung norwegischen Wintersports in den Hochalpen.

— Selbsterkenntniß. — Sonntagsjäger (der zum Feldzug einberufen ist): Was ich wohl da soll!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher